



Wintersemester 2024/25

Vorlesungszeit: 14.10.2024 - 15.02.2025

Sprach- und literaturwissenschaftliche Fakultät, Institut für deutsche Literatur

Direktor	Prof. Dr. Stefan Willer, DOR 24, 3.442, Tel. (030)2093-9666
Stellvertretender Direktor	Prof. Dr. Andreas Kraß, DOR 24, 3.420, Tel. (030)2093-9711
Sekretariat	Kerstin Krull, DOR 24, 3.529, Tel. (030) 2093-9665
Geschäftsführende Mitarbeiterin	Dr. phil. Constanze Baum, DOR 24, 3.525, Tel. (030) 2093-9722
Studienfachberatung	
Studienfachberaterin BA/MA Deutsche Literatur (auch Einstufungen/Anerkennungsverfahren)	Dr. phil. Constanze Baum, DOR 24, 3.525, Tel. (030) 2093-9722
Studienfachberaterin M.Ed. Deutsch	Dr. Antonia Wenzel, DOR 24, 3.513, Tel. (030) 2093-9694
Studienfachberaterin BA Deutsch (auch Einstufungen/Anerkennungsverfahren)	Dr. Antonia Wenzel, DOR 24, 3.513, Tel. (030) 2093-9694
Beauftragte für das Praxismodul im BA Deutsche Literatur und im BA Deutsch	Dr. phil. Kristin Schulz, Tel. (030)2093-9664

Inhalte

Überschriften und Veranstaltungen

Institut für deutsche Literatur	4
Bachelorstudiengänge	4
Bachelorstudiengang Deutsche Literatur (ab 2014)	4
PFLICHTBEREICH	4
Modul 1: Basismodul Ältere deutsche Literatur	4
Modul 2: Basismodul Neuere deutsche Literatur	6
Modul 3: Text- und Medienanalyse I	7
Modul 4: Literaturgeschichte I	10
Modul 5: Literaturgeschichte II	11
Modul 6: Literaturgeschichte III	13
Modul 7: Text- und Medienanalyse II	16
Modul 8: Literaturwissenschaft als Kulturwissenschaft	18
Modul 16: Vertiefung/Schwerpunktbildung (nur ZF)	19
FACHLICHER WAHLPFLICHTBEREICH	20
Modul 10: Literatur im Kontext	20
Modul 11: Literaturwissenschaft als Kulturwissenschaft II	21
Modul 12: Lektüren I (Vormoderne Literatur)	22
Modul 13: Lektüren II (Moderne Literatur)	23
Modul 14: Praxisorientierung	23
Modul 15: Praktikum	25
Bachelorstudiengang Deutsch mit Lehramtsoption (ab 2014)	25
PFLICHTBEREICH	26
Modul 1: Basismodul Linguistik	26
Modul 2: Basismodul Ältere deutsche Literatur	27
Modul 3: Basismodul Neuere deutsche Literatur	27
Modul 4: Sprachgeschichte des Deutschen	28
Modul 6: Wort und Satz (zusätzliches Angebot)	28
Modul 7: Literaturgeschichte III	29
Modul 8: Text- und Medienanalyse I	30
Modul 10: Literaturgeschichte I (Von den Anfängen bis 1650)	31
Modul 11: Literaturgeschichte II (1600 bis 1850)	31
Modul 18: Literaturgeschichte (nur Zweitfach)	32
Modul 19: Grundlagen der Didaktik des Deutschunterrichts	33
FACHLICHER WAHLPFLICHTBEREICH	33
Modul 13: Prozesse sprachlicher Kommunikation	33
Modul 14: Erst- und Zweitspracherwerb	34
Modul 15: Sprachliche Variation	35
Bachelorstudiengang Deutsch ohne Lehramtsoption (ab 2014)	36
PFLICHTBEREICH	36
Modul 1: Basismodul Linguistik	36
Modul 2: Basismodul Ältere deutsche Literatur	37
Modul 3: Basismodul Neuere deutsche Literatur	38
Modul 4: Sprachgeschichte des Deutschen	38
Modul 6: Wort und Satz	38
Modul 7: Literaturgeschichte III	39
Modul 8: Text- und Medienanalyse I	40
Modul 18: Literaturgeschichte (nur Zweitfach)	41
FACHLICHER WAHLPFLICHTBEREICH	42
Modul 10: Literaturgeschichte I	42
Modul 11: Literaturgeschichte II	42

Modul 12: Text- und Medienanalyse II	43
Modul 13: Prozesse sprachlicher Kommunikation	44
Modul 14: Erst- und Zweitspracherwerb	44
Modul 15: Sprachliche Variation	44
Modul 16: Praxisorientierung	45
Modul 17: Praktikum	46
Masterstudiengänge	46
Masterstudiengang Deutsche Literatur (ab 2023)	47
PFLICHTBEREICH	47
Modul 1: Literatur- und Kulturgeschichte	47
Modul 2: Text- und Medienanalyse	48
Modul 3: Vertiefende Lektüren	49
Modul 4: Forschungskolloquium	50
FACHLICHER WAHLPFLICHTBEREICH	51
Modul 6: Wissen und Ästhetik (Zusatzangebot)	51
Modul 7: Literatur im System der Künste	52
Modul 8: Methodologie und Literaturtheorie	52
Modul 9: Medientheorie und -geschichte	53
Modul 10: Fachwissenschaftliche Profilbildung	54
Modul 11: Praxisorientierung	54
Masterstudiengang Deutsche Literatur (ab 2014)	55
PFLICHTBEREICH	55
Modul 1: Literatur- und Kulturgeschichte	55
Modul 2: Methodologie und Literaturtheorie	56
Modul 3: Text- und Medienanalyse (Zusatzangebot)	56
Modul 4: Literatur im System der Künste (Zusatzangebot)	56
Modul 5: Wissen und Ästhetik	57
Modul 6: Medientheorie und -geschichte	57
FACHLICHER WAHLPFLICHTBEREICH	58
Modul 8: Vertiefung zum Modul Methodologie und Literaturtheorie	58
Modul 10: Vertiefung zum Modul Wissen und Ästhetik	58
Modul 11: Vertiefung zum Modul Medientheorie und -geschichte	58
Master of Education Deutsch	58
1. Fach/2.Fach	58
Modul 1: Fachwissenschaft in Anwendung	59
Modul 2: Textkompetenz (Zusatzangebot)	60
Modul 3: Exemplarische Lektüren (Zusatzangebot)	61
Modul 4: Unterrichtspraktikum im Fach Deutsch	62
Fach- oder professionsbezogene Ergänzung	62
Modul für Programmstudierende	62
Personenverzeichnis	64
Gebäudeverzeichnis	70
Veranstaltungsartenverzeichnis	71

Institut für deutsche Literatur

Das Wintersemester 24/25 startet am **14.10.24** mit einem **dies academicus**. An diesem Tag finden keine Lehrveranstaltungen statt.

BITTE MELDEN SIE SICH FÜR LEHRVERANSTALTUNGEN ÜBER AGNES AN! Angegebene Nachteilsausgleiche werden wie gewohnt bei der Platzvergabe berücksichtigt. Es genügt dann jeweils **eine** Anmeldung im jeweiligen Modul.

Bitte tragen Sie sich ein, wenn Sie über Aktuelles am IdL informiert werden wollen:

[IdL-BA-Infoportal](#) - Informationsportal für BA-Studiengänge am Institut für deutsche Literatur

[IdL-MA-Infoportal](#) - Informationsportal für den Studiengang MA Deutsche Literatur

WILLKOMMENSEITE für Studienanfänger:innen mit wichtigen Informationen:

[IdL-BA-MA-Studienstart](#) - [Überblicksseite mit vielen wichtigen Informationen und Beratungsterminen](#)

Bachelorstudiengänge

Bachelorstudiengang Deutsche Literatur (ab 2014)

Orientierungs- und Auftaktveranstaltung zum Studienbeginn im Bachelor Deutsche Literatur (Kern- und Zweitfach)

0 SWS

FO

Mo

10-12

Einzel (1)

DOR 24, 1.301

C. Baum

1) findet am 07.10.2024 statt

ORIENTIERUNGS- UND AUFTAKTVERANSTALTUNG ZUM STUDIENBEGINN IM BACHELOR DEUTSCHE LITERATUR (Kern- und Zweitfach)

Die Veranstaltung ist für Studierende in der Studieneingangsphase gedacht, steht aber auch Studierenden höherer Semester oder Quereinsteigern offen.

Was vermittelt die Orientierungsveranstaltung zum Einstieg in das Fachstudium?

- Wir stellen das Institut vor.

- Wir erklären den Aufbau des Studiengangs und erläutern den Studienverlauf.

- Wir geben wichtige Hinweise zur Studien- und Prüfungsordnung.

- Wir stellen Ansprechpartner*innen in verschiedenen Bereichen vor, damit Sie wissen, wer wofür zuständig ist.

- Wir geben Hinweise zur Stundenplangestaltung und zum Aufbau der Module.

- Wir informieren über Prüfungsformen und -abläufe und geben erste Einblicke in die organisatorischen Zusammenhänge.

- Zudem gibt es Informationen rund um studienbegleitende Praktika, Auslandsaufenthalte, etc.

Bitte melden Sie sich zwecks Koordinierung der Veranstaltung über AGNES an.

Diese und weitere Informationen auch unter <https://www.literatur.hu-berlin.de/de/studium/informationen-fuer-erstsemesterstudierende/informationen-fuer-erstsemesterstudierende#Orientierungsveranstaltungen> (die Seite wird vor Semesterbeginn aktualisiert)

PFLICHTBEREICH

Modul 1: Basismodul Ältere deutsche Literatur

5210001 Einführung in die Arbeitsfelder der Mediävistik

2 SWS

2 LP

VL

Di

10-12

wöch.

DOR 24, 2.301

H. Scheuer

Anders als die bürgerliche Literatur (seit der Entstehung von Ästhetik, Geschichtsphilosophie und Anthropologie Mitte des 18. Jahrhunderts) leiten die *litterae* der Vormoderne ihren Anspruch nicht aus der Behauptung ab, sie bildeten das Medium einer ästhetischen Erkenntnis eigenen Rechts. Vielmehr erscheinen sie eingebettet in vielfältige soziale, politische und religiöse, ethische und ökonomische, logische und psychologische Kontexte, innerhalb derer sie den Prozess der kulturellen Ausdifferenzierung in Wort, Schrift und Bild mittragen oder gar anstoßen und vorantreiben. Dank ihres exemplarischen Gestus dient solch "heteronome Literatur" ihren Auftraggebern, Produzenten und Rezipienten als problemlösende und modellbildende Kraft, die Vorstellung, Urteilsvermögen und Erinnerung gleichermaßen bewegt und übt.

Jene Kontexte, innerhalb derer die vormoderne Literatur operiert, sind im Zeichen der bürgerlichen Kunstautonomie so stark vom modernen Literaturbegriff abgelöst worden, dass wir sie heute gleichsam archäologisch wieder freilegen müssen, um der Fremdheit der Artefakte näherkommen zu können. Deshalb möchte ich versuchen, das Zusammenspiel von Werk und diskursiver Umwelt anhand ausgewählter Dichtungen – durchgehend *best books!* – aus dem Mittelalter und der Frühen Neuzeit vorzuführen und auf Schlüsselkonzepte der vormodernen Kultur bzw. der aktuellen wissenschaftlichen Diskussion hin zu untersuchen, um Perspektiven für das weitere Studium der Mediävistik und für das Verstehen literarischer Formen überhaupt aufzubauen.

Die Arbeitsfelder der Mediävistik, die im Einzelnen angesprochen werden, um die Besonderheiten mittelalterlicher und frühneuzeitlicher *litteratura* zu erfassen, betreffen das Fortwirken der antiken Seelenlehre in mittelalterlicher Wahrnehmungspsychologie, die exemplarische Deutung von Geschichte durch Typologie und Allegorese, die Transformation des "Sagengedächtnisses" in Spielmannsdichtung und Heldenepik, die "Neue Poetik" des höfischen Romans, die exemplarischen Denkformen der Minnekultur sowie Exempla religiöser Kommunikation in Schwank, Fastnachtspiel und frühneuzeitlicher Utopie.

5210002 Einführung in die ältere deutsche Literatur

2 SWS	2 LP					
GK	Di	14-16	wöch.	DOR 24, 1.404	S. Bodenmiller	
GK	Di	14-16	wöch.	DOR 24, 1.201	H. Scheuer	
GK	Di	16-18	wöch.	DOR 24, 1.506	S. Bodenmiller	
GK	Mi	10-12	wöch.	DOR 24, 1.201	T. Renz	
GK	Mi	14-16	wöch.	DOR 24, 1.201	C. Stange	
GK	Do	08-10	wöch.	DOR 24, 1.301	A. Kraß	
GK	Do	08-10	wöch.	DOR 24, 1.103	H. Wandhoff	
GK	Do	12-14	wöch.	DOR 24, 1.506	H. Wandhoff	
GK	Fr	10-12	wöch.	DOR 24, 1.103	T. Renz	

Der Grundkurs bietet einen ersten Einblick in die Literatur des Mittelalters und macht mit den wichtigsten Problemfeldern und Arbeitsweisen der germanistischen Mediävistik bekannt. In gemeinsamer Lektüre von Textbeispielen sollen Formen und Funktionen mittelalterlicher Literatur erarbeitet und ihre besonderen medialen, sozialen und kulturellen Voraussetzungen erhellt werden.

Literatur:

Zur vorbereitenden Lektüre empfohlen: Drügh/S. Komfort-Hein/A. Kraß (Hgg.): Germanistik. Sprachwissenschaft – Literaturwissenschaft – Schlüsselkompetenzen. Stuttgart/Weimar 2012 (Metzler); Hilbert Weddige: Einführung in die germanistische Mediävistik. München 2017 (Beck); Horst Brunner: Geschichte der deutschen Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit. Stuttgart 2019 (Reclam); Max Wehrli: Literatur im deutschen Mittelalter. Eine poetologische Einführung. Stuttgart 1986 (Reclam); Joachim Bumke: Höfische Kultur. Literatur und Gesellschaft im hohen Mittelalter. München 2005 (dtv).

5210201 Mittelhochdeutsche Lektüren

2 SWS	2 LP					
TU	Mo	14-16	wöch. (1)	DOR 24, 1.604	S. Lyutskanova	
TU	Mo	12-14	wöch. (2)	UL 6, 3071	K. Seifert	
TU	Mi	16-18	wöch.	DOR 24, 1.604	K. Seifert	
TU	Do	16-18	wöch.	DOR 24, 2.102	S. Lyutskanova	
1) findet ab 21.10.2024 statt						
2) findet ab 21.10.2024 statt						

Bitte vormerken: Termine und Räume für diese Tutorien können erst Anfang Oktober public gemacht werden. Online-Belegung erst dann möglich!

Das Tutorium „Mittelhochdeutsche Lektüren“ bietet die Gelegenheit, Lektüre- und Übersetzungskompetenz im Umgang mit mittelhochdeutschen Texten zu erwerben. Dazu werden wir uns anhand zentraler literarischer Werke des deutschen Mittelalters mit grammatikalischen und hermeneutischen Fragen befassen sowie Nachschlage- und Recherchemethoden einüben. Vorkenntnisse und Lektüreerfahrung werden nicht vorausgesetzt. Eine regelmäßige Teilnahme und die Bereitschaft zum selbständigen Arbeiten werden vorausgesetzt. Dafür bietet das Tutorium jede Menge Helden und Abenteuer und zwei Studienpunkte.

5220017 Einführung in die ältere deutsche Sprache - Mittelhochdeutsch

2 SWS	2 LP					
GK	Mo	08-10	wöch.	DOR 24, 1.401	E. Meier	
GK	Mo	10-12	wöch.	DOR 24, 1.401	E. Meier	
GK	Mo	14-16	wöch.	DOR 24, 1.401	E. Meier	
GK	Di	08-10	wöch.	DOR 24, 1.401	E. Meier	
GK	Di	12-14	wöch.	UL 6, 2093	E. Meier	
GK	Mi	12-14	wöch.	SO 22, 0.01	S. Wittkopf	
GK	Mi	14-16	wöch.	SO 22, 0.01	S. Wittkopf	
GK	Fr	12-14	wöch.	UL 6, 1070	S. Wittkopf	

Dieser Grundkurs bietet einen Einstieg in die selbständige Auseinandersetzung mit deutschsprachigen Texten des Mittelalters unter sprachwissenschaftlicher Perspektive. Unter Nutzung der neu erarbeiteten wissenschaftlichen Hilfswerke und Methoden zur Erforschung des Mittelhochdeutschen (MHD) wollen wir uns in das Schriftsystem, die Phonologie, die Morphologie und den Satzbau des MHD einarbeiten. Dabei setzen wir uns mit verschiedenen sprachlichen Veränderungen auseinander, die im Deutschen bis heute Gültigkeit haben. Ziel des Grundkurses ist die selbständige Anwendung der sprachwissenschaftlichen Techniken der Erschließung, der Analyse und des Übersetzens mittelhochdeutscher Texte mit Hilfe von Wörterbüchern und Grammatiken.

Literatur:

Hennig, Beate. 2014. Kleines mittelhochdeutsches Wörterbuch. 6. Auflage. Berlin: de Gruyter.
Lexner, Matthias. 1992. Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch. 38. Auflage. Stuttgart & Leipzig: Hirzel.

5220054	Tutorium zur Einführung in die ältere deutsche Sprache - Mittelhochdeutsch	2 SWS TU	2 LP Mi	16-18	wöch.	DOR 24, 1.102	C. Felgentreu
----------------	---	-------------	------------	-------	-------	---------------	---------------

Modul 2: Basismodul Neuere deutsche Literatur

5210003	Einführung in die Arbeitsfelder der Literaturwissenschaft	2 SWS VL	2 LP Mo	10-12	wöch. (1)	DOR 24, 2.301	U. Vedder-Porath
	1) findet ab 21.10.2024 statt						

Die VL führt in grundlegende Fragestellungen, Begriffe und Konzepte der Literaturwissenschaft ein. Behandelt werden z.B. die literarischen Gattungen, Begriffe wie Literarizität oder Fiktionalität, die Bedeutung von Kontexten, Methoden und Theorien für die Interpretation, aber auch literaturwissenschaftliche Arbeitstechniken.

5210004	Einführung in die neuere deutsche Literatur	4 SWS GK	4 LP Mo	12-16	wöch. (1)	DOR 24, 1.103	P. Hohlweck
		GK	Mo	12-16	wöch. (2)	DOR 24, 1.301	R. Widder
		GK	Di	10-14	wöch.	DOR 24, 1.103	B. Dahlke
		GK	Di	10-14	wöch.	DOR 24, 1.506	B. Friemel
		GK	Mi	10-14	wöch.	DOR 24, 1.103	J. Münkner
		GK	Mi	14-18	wöch.	DOR 24, 1.103	E. Konrad
		GK	Do	08-12	wöch.	DOR 24, 1.201	C. Baum
		GK	Do	12-16	wöch.	DOR 24, 1.103	E. Stubenrauch
		GK	Fr	12-16	wöch.	DOR 24, 1.103	F. Glück
	1) findet ab 21.10.2024 statt						
	2) findet ab 21.10.2024 statt						

Anhand exemplarischer Themen

C. Baum: Sturm und Drang

B. Dahlke: Kafka und Zeitgenoss:innen

B. Friemel: Romantik

F. Glück: Gegenwartsliteratur (seit 1990)

P. Hohlweck: Moderne

J. Münkner: Aufklärung

E.-M. Konrad: Moderne/20. Jahrhundert

E. Stubenrauch: Historische Avantgarde und Klassische Moderne

R. Widder: Um 1968

führt der Grundkurs in das Studium der Literaturwissenschaft ein. Er behandelt elementare Kategorien der Textbeschreibung und des Textverstehens für die Gattungen Lyrik, Dramatik, Epik/erzählende Prosa und übt Analyse und Interpretation literarischer Texte. Er informiert über Verfahren der Kontextbildung, kultur- und mediengeschichtliche Zusammenhänge und unterschiedliche methodologische Vorgehensweisen. Nicht zuletzt vermittelt er Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, z.B. Recherche und Handhabung wissenschaftlicher Hilfsmittel.

5210202	Begleitendes Tutorium zur Einführung in die Neuere deutsche Literatur	2 SWS					
		TU	Mo	12-14	wöch. (1)	DOR 24, 1.506	F. Löffler
		TU	Mo	16-18	wöch. (2)	DOR 24, 2.102	S. Fischer
		TU	Di	14-16	wöch.	UL 6, 3071	A. Halbig
		TU	Mi	12-14	wöch.	DOR 24, 1.604	A. Halbig
		TU	Do	14-16	wöch.	DOR 24, 1.506	F. Löffler
		TU	Fr	10-12	wöch.	DOR 24, 3.138	S. Fischer
	1) findet ab 21.10.2024 statt						
	2) findet ab 21.10.2024 statt						

Bitte vormerken: Termine und Räume für diese Tutorien können erst Anfang Oktober public gemacht werden. Online-Belegung erst dann möglich!

Das Tutorium richtet sich an Studierende der Studiengänge Deutsch und Deutsche Literatur, die das Basismodul *Neuere deutsche Literatur* belegen. Es orientiert sich an übergreifenden Seminarinhalten, insbesondere jedoch an den Themen der VL und ist als praxisbetontes Wiederholungs- und Vertiefungsangebot konzipiert.

Modul 3: Text- und Medienanalyse I

5210005 Autorinnen der Weimarer Republik

2 SWS 3 LP
SE Mi 16-18 wöch. DOR 24, 1.301 U. Vedder-Porath

Irmgard Keun, Vicki Baum, Marieluise Fleißer, Gabriele Tergit zählen zu jenen jungen Autorinnen, die – Ende der 1920er/Anfang der 1930er Jahre – mit ihren Romanen, Feuilletons, Reportagen und Dramen Aufmerksamkeit erregen. Ihre Darstellungen der neuen Arbeitswelten und ökonomischen Krisen, des Kontrasts zwischen Provinz und Großstadt, der Sportbegeisterung und des Massenerlebens sowie der darin verorteten Liebes- und Lebensentwürfe thematisieren – und problematisieren – immer wieder die Figuration der ‚Neuen Frau‘ und die männlich codierten ‚Verhaltenslehren der Kälte‘.

Arbeitsleistung im SE: Neben regelmäßiger Teilnahme und intensiver Lektürearbeit sind – im Rahmen einer Arbeitsgruppe – Inputs für eine Sitzung vorzubereiten.

Literatur:

Zur Vorbereitung: Vicki Baum: „Menschen im Hotel“ (1929); Irmgard Keun: „Das kunstseidene Mädchen“ (1932).

5210006 Dramen des Naturalismus

2 SWS 3 LP
SE Di 14-16 wöch. DOR 24, 1.103 S. Willer

Der Naturalismus des späten 19. Jahrhunderts forderte die Erneuerung der Literatur nach dem Modell der exakten Wissenschaften. Durch genaue Beobachtung und gleichsam experimentelles Vorgehen sollte der Einfluss des sozialen Milieus und der familiären Vererbung auf menschliche Charaktere und Handlungsweisen geschildert werden. Dieser Anspruch zeigt sich exemplarisch im naturalistischen Drama, das eine besondere Nähe zur Wirklichkeit, auch und gerade zu den prekären Verhältnissen der unteren Gesellschaftsschichten, beanspruchte. Wenn man aber untersucht, wie Dramen des Naturalismus verfertigt sind, wird deutlich, dass hier noch andere Aspekte eine Rolle spielen als die Orientierung an wissenschaftlicher Präzision. Denn die dramaturgischen Mittel – die Art der Figurendarstellung, die Verwendung von Alltagssprache und Mundart, die Gestaltung von Raum und Zeit – zielen weniger auf Distanzierung und Nüchternheit als vielmehr auf die Illusion von Unmittelbarkeit und Authentizität.

An diesem Doppelcharakter des naturalistischen Dramas zwischen Wissenschaftlichkeit und Illusionsbildung sollen sich die Lektüren des Seminars ausrichten. Gelesen werden Stücke von Henrik Ibsen, Gerhart Hauptmann, Arno Holz, Johannes Schlaf und anderen, außerdem einige der wichtigen programmatischen und kritischen Schriften zum Naturalismus.

Vorgesehene Arbeitsleistung: vertiefte Vorbereitung einer Sitzung mit Thesenpapier und kurzem Impulsreferat.

Literatur:

Zur Anschaffung und vorbereitenden Lektüre: Gerhart Hauptmann: Vor Sonnenaufgang. Soziales Drama, Stuttgart 2017 (Reclams Universal-Bibliothek, 5,40 EUR); Arno Holz/Johannes Schlaf: Die Familie Selicke. Drama in drei Aufzügen, Stuttgart 2013 (Reclams Universal-Bibliothek, 4,00 EUR).

5210007 Lesen als Praxis der Kritik. Strukturalismus - Psychoanalyse - Dekonstruktion - Distant Reading

2 SWS 3 LP
SE Mi 14-16 wöch. DOR 24, 1.301 E. Matala de Mazza

Das SE hat einführenden Charakter und stellt wichtige Literaturtheorien des 20. und 21. Jahrhunderts am Leitfaden von Literaturlektüren vor, die selbst den Status von Theorieklassikern erlangt haben. In gemeinsamer Lesearbeit werden wir nachvollziehen, wie das Lesen hier als skrupulöses, kritisches Verfahren praktiziert wird und dabei teils der Lust am Text folgt, teils am Eigensinn der Schrift laboriert oder auch an Fehllektüren Dritter ansetzt und sie für das Aufdecken von Ungesagtem, aber insgeheim Gemeintem produktiv zu machen sucht. In jüngerer Zeit sind Ansätze der Digital Humanities dazu gekommen, in denen die Lesefähigkeiten von Maschinen für das Auswerten von Massencorpora genutzt werden. – Als Beispiele solcher Literaturlektüren kommen etwa in Frage: Charles Baudelaire, „Die Katzen“ (Claude Lévi-Strauss/Roman Jakobson), Honoré de Balzac, „Sarrasine“ (Roland Barthes), Edgar Allan Poe, „Der entwendete Brief“ (Jacques Lacan), E.T.A. Hoffmann, „Der Sandmann“ (Sigmund Freud, Friedrich Kittler), Sophokles, „König Ödipus“ (Michel Foucault), Heinrich von Kleist, „Über das Marionettentheater“ (Paul de Man), Heinrich von Kleist, „Der Findling“ (Joseph Hillis Miller, Carol Jacobs), Franz Kafka, „Vor dem Gesetz“ (Jacques Derrida, Jean François Lyotard, Rodolphe Gasché) sowie 7.000 britische Romane (Franco Moretti). Die endgültige Festlegung erfolgt in Abstimmung mit den Studierenden.

Semesterbegleitende Seminarleistungen: regelmäßige und aktive Teilnahme; Übernahme eines Impulsstatements mit begleitendem Thesenpapier.

5210008 Die Novelle. Theorie und Textanalysen

2 SWS 3 LP
SE Di 12-14 wöch. DOR 24, 1.504 A. Eder

„Es ist die Novelle eine [...] Geschichte also, die streng genommen, nicht zur Geschichte gehört, und die Anlage zur Ironie schon in der Geburtsstunde mit auf die Welt bringt. Da sie interessieren soll, so muß sie in ihrer Form irgend etwas enthalten, was vielen merkwürdig oder lieb sein zu können verspricht.“ So entwirft Friedrich Schlegel seinen Begriff der Novelle, der das Überzeitliche, Soziale, Allegorische, Interessante, Ironische und formal zwar Merkwürdige doch Reizvolle dieser Gattung skizziert. Wir werden uns diesen Gattungsmerkmalen der Novelle (lat. neu, Neuigkeit), darunter nicht zuletzt dem von Goethe als novellistisches Distinktionsmerkmal *tout sec* behaupteten ‚unerhörten Ereignis‘, in Novellen von Boccaccio über Wieland, Goethe und Kleist bis Droste Hülshoff, Keller, Storm und Th. Mann zuwenden, sie befragen und die literaturhistorische wie gattungstheoretische Systematisierung des Genres diskutieren.

Die Studienleistung besteht in der regelmäßigen Teilnahme und Mitarbeit im Seminar und der Übernahme einer AG.

Literatur:

zur Einführung: Hannelore Schlaffer: *Poetik der Novelle*, Stuttgart 1993; Horst Thomé/Winfried Wehle: Art. *Novelle*. In: Klaus Weimar, Harald Fricke, Jan-Dirk Müller (Hg.): *Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft*. Bd. 2, Berlin 2000, S. 725-731.

5210009 Inszenierung von Autor:innenschaft in der Gegenwart

2 SWS 3 LP
SE Mo 10-12 wöch. (1) DOR 24, 1.301 F. Schmidt
1) findet ab 21.10.2024 statt

Nachdem „der Autor“ in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts für tot erklärt wurde (Barthes 1968), erweist sich diese Figur in unserer Gegenwart als erstaunlich lebendig. Nicht nur, dass außerhalb der Literaturwissenschaften das Interesse an den Produzent:innen von literarischen Texten seitens ihrer Leser:innen stets ungebrochen war und ist, auch in der literaturwissenschaftlichen Beschäftigung lässt sich seit der Jahrtausendwende die „Rückkehr des Autors“ beobachten (Jannidis et al. 1999). Das Seminar möchte an dieser Beobachtung ansetzen und den Fokus besonders auf einen virulenten Aspekt der literaturwissenschaftlichen Diskussion legen: die Inszenierung von Autor:innenschaft.

Neben der Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen zu den Fragen „Was ist ein Autor?“ (Foucault 1969) und was heißt eigentlich Inszenierung, möchte das Seminar anhand verschiedener Inszenierungsorte – Auto(r)fiktion, Poetikvorlesung, Autor:innentagebuch, Autor:innenfoto – den Fragen nachgehen: Welche Praktiken nutzen schreibende Menschen, um sich als Autor:innen zu inszenieren? Welche Vorstellungen von Autor:innenschaft liegen diesen Inszenierungen zugrunde? Welche medialen Kanäle sind für diese Praktiken besonders produktiv?

Ein weiterer Inszenierungskontext soll abschließend von den Studierenden eigenständig in Form einer Projektarbeit in Kleingruppen (4-5 Studierende) erarbeitet werden. Die Präsentation der Ergebnisse dieser Projektarbeit (Präsentation (ca. 20min) mit Handout (max. 2 Seiten)) ist zugleich die Seminarleistung.

Im SE werden wir zwei Ganzschriften lesen (Isabelle Lehn: *Frühlingserwachen*, 2019; Juli Zeh: *Treideln*, 2015). Diese schaffen Sie bitte an (die Bücher sind auch über die gängigen Second-Hand-Plattformen verfügbar). Die restlichen Texte werden über Moodle zur Verfügung gestellt. Die Bereitschaft, auch englischsprachige Forschungsliteratur zu lesen, wird vorausgesetzt.

Literatur:

zur Einführung: Gisi, Lucas Marco, Meyer, Urs & Sorg, Reto (Hgg.): *Medien der Autorschaft. Formen literarischer (Selbst-)Inszenierung von Brief und Tagebuch bis Fotografie und Interview*, München: Wilhelm Fink 2013; Jannidis, Fotis, Lauer, Gerhard, Martinez, Matias, & Winko, Simone (Hgg.): *Rückkehr des Autors: zur Erneuerung eines umstrittenen Begriffs*, Tübingen: Niemeyer 1999 (= *Studien und Texte zur Sozialgeschichte der Literatur* 71); Jürgensen, Christoph & Kaiser, Gerhard (Hgg.): *Schriftstellerische Inszenierungspraktiken – Typologie und Geschichte*, Heidelberg: Winter 2011; Schaffrick, Matthias & Willand, Marcus (Hgg.): *Theorien und Praktiken der Autorschaft*, Berlin/Boston: de Gruyter (= *spectrum Literaturwissenschaft. Komparatistische Studien* 47).

Organisatorisches:

Für Studierende, die eine MAP zum Kurs planen, gilt aufgrund einer auslaufenden Prüfungsberechtigung als vorgezogener Abgabetermin der **28. Februar 2025**

5210010 Narrationen der Klinik und der 'ärztliche Blick' im 20. Jh.

2 SWS 3 LP
SE Mo 16-18 wöch. (1) DOR 24, 1.103 D. Leon-Villagra
1) findet ab 21.10.2024 statt

Medizin, klinische Praxis und der ‚ärztliche Blick‘ als hermeneutische Technik und poetologisches Programm drängen seit Mitte des 19. Jahrhunderts zunehmend in die deutschsprachige Literatur. Das Seminar verfolgt das Verhältnis von Literatur und Medizin anhand literarischer Texte über psychische und physische Krankheit von Theodor Storms Novelle „Ein Bekenntnis“ von 1887 bis in die Gegenwart.

Anhand literarischer Texte von Dana Ranga, Thomas Mann, Hildegard Knief, Rainald Goetz, Ernst Weiß, Ulrike Draesner, Gottfried Benn und Durs Grünbein u.a. sollen dabei neben der Problematisierung von Geschlechterverhältnissen diejenigen ethischen Diskurse im Mittelpunkt stehen, die im 19. und 20. Jahrhundert in der Interferenz dieser beiden Felder verhandelt werden, z.B. Sterbehilfe, Menschenwürde und Patient:innenautonomie. Gleichzeitig sollen die literarische Darstellungsarten dieser Themenkomplexe besonders fokussiert werden. Zur Kontextualisierung lesen wir Essays und Forschungstexte u.a. von Susan Sontag, Michel Foucault, Bettina Hitzer, Peter Sloterdijk und Dietrich von Engelhardt.

Neben der aktiven Teilnahme, Vorbereitung und sorgfältigen Lektüre der Texte besteht die Arbeitsleistung in der Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, ggf. in Kleingruppen.

Bitte beachten Sie, dass die im Seminar behandelten Texte z.T. explizite Beschreibungen von Depression, Suchtverhalten, Gewalt, Reflexionen über Suizid sowie Darstellungen medizinischer Verfahren beinhalten.

5210011 Krieg im Film

2 SWS 3 LP
SE Di 16-18 wöch. DOR 24, 1.301 C. Hißnauer

Viele Filme erzählen vom Krieg. Mal wird er in schonungsloser Direktheit gezeigt, sodass sich der Zuschauer fast als Teil der Schlacht wähnt – wie beispielsweise in der Landungssequenz im Film *SAVING PRIVATE RYAN*. Mal ist Krieg lediglich eine Art unsichtbare Hintergrundfolie für den Film, wie der Vietnamkrieg in *HAIR*: ein abwesendes Ereignis, das aber sichtbare Auswirkungen auf die Figuren hat und ihr Handeln motivieren kann. Dennoch sprechen wir im Falle von *SAVING PRIVATE RYAN* von einem Kriegsfilm, *HAIR* hingegen bezeichnen wir als Musical. Nicht jeder Film, in dem Krieg eine zentrale Rolle spielt, ist demnach dem Genre Kriegsfilm zuzurechnen. Wann ist Krieg also ein Genre?

Bereits 1918 drehte Charlie Chaplin die Kriegsparodie *SHOULDER ARMS*. Parodien sind ein Zeichen dafür, dass sich die Darstellungskonventionen eines Genres etabliert haben, denn nur wenn sich Genrekonventionen als sozial geteiltes Wissen bzw. als ‚Wahrnehmungsvertrag‘ konsolidiert haben, können sie parodiert und die Parodie als solche verstanden werden. Gleichzeitig verfestigt die Parodie die Vorstellung vom Genre, da die Überzeichnung der Genreregeln (und somit auch ihre Ausstellung als Klischees) deren genreprägende Kraft offenlegt bzw. diese Konventionen als genrekonstituierend konstruiert. So betonen Thomas Klein, Marcus Stiglegger und Bodo Traber: „Chaplins Film enthält dramaturgische Elemente, die konstitutiv für den Kriegsfilm

werden sollten: die Ausbildung zum Soldaten, der Stellungs- und Grabenkrieg.“ (Klein et al. 2007: 15f.) Dabei zeigt bereits SHOULDER ARMS, „dass es sowohl übergreifende Standards und Motive gibt (Ausbildung), als auch speziell für einen bestimmten Krieg geltende (Schützengraben)“ (Klein et al. 2007: 16). In diesem Sinne formt jeder Krieg seinen Kriegsfilm. Das SE befasst sich mit dem Kriegsfilm als Genre; historisch, ästhetisch und inhaltlich. Ziel ist es, den Studierenden ein Verständnis für die filmwissenschaftliche Genreanalyse zu vermitteln.
 Erwartete Arbeitsleistung: aktive Teilnahme (inklusive vorbereitender Filmsichtung), Bereitschaft zur Übernahme einer Sitzungs-/ Diskussionsleitung (inklusive Protokoll).

Literatur:

- Elsaesser, Thomas und Michael Wedel (2018): Körper, Tod und Technik: Metamorphosen des Kriegsfilms. Konstanz: Konstanz University Press
- Jacob, Frank (Hrsg.) (2022): War in Film: Semiotics and Conflict Related Sign Constructions on the Screen. Marburg: Büchner.
- Kappelhoff, Hermann; Gaertner, David und Cilli Pogodda (Hrsg.) (2013): Mobilisierung der Sinne: Der Hollywood-Kriegsfilm zwischen Genrekino und Historie. Berlin: Vorwerk 8.
- Klein, Thomas; Stiglegger, Marcus und Bodo Traber (2007): „Motive und Genese des Kriegsfilms. Ein Versuch.“ In: Heller, Heinz-B.; Röwekamp, Burkhard und Matthias Steinle (Hrsg.): All Quiet on the Genre Front? Zur Praxis und Theorie des Kriegsfilms. Marburg: Schüren, S. 14-26.
- Röwekamp, Burkhard (2011): Antikriegsfilm. Zur Ästhetik, Geschichte und Theorie einer filmhistorischen Praxis. München: edition text + kritik.
- weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben

5210012 „Filmisches Schreiben“ in der Stummfilmära

2 SWS 3 LP
 SE Fr 14-16 wöch. (1) DOR 24, 1.301 E. Dubbels
 1) findet ab 25.10.2024 statt

In den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts wurde in der sogenannten „Kino-Debatte“ leidenschaftlich über das Verhältnis von Film und Literatur gestritten. Im Verhältnis zu den traditionellen Künsten wurde das neue Medium zuerst häufig als unterlegen wahrgenommen und sah sich speziell der Literatur gegenüber unter Legitimationsdruck. Es gab aber auch frühe Fürsprecher*innen des Films, die diesen als vorbildlich auch für neue literarische Schreibpraktiken aufgefasst haben. So orientierten sich etwa Autor*innen wie Irmgard Keun und Alfred Döblin in ihren Erzählungen und Romanen an den Darstellungs- und Erzählweisen von Filmen. Literaturwissenschaftlich hat man dies als „filmisches Schreiben“ bezeichnet. Das SE wird sich mit Positionen der frühen „Kino-Debatte“ auseinandersetzen, theoretische Konzeptionierungen des „filmischen Schreibens“ erörtern und dieses an verschiedenen literarischen Beispielen fruchtbar zu machen versuchen.

Als Arbeitsleistung werden die aktive Teilnahme, Erledigung kleinerer schriftlicher Aufgaben auf moodle, Mitarbeit in einer Expert*innengruppe und mündliche Präsentation der Ergebnisse erwartet.

Organisatorisches:

Studierende, die ihre MAP in dieser LV ablegen möchten, planen bitte aufgrund einer auslaufenden Prüfungsberechtigung den 1. Prüfungszeitraum ein. Vorgezogener Abgabetermin: **14.03.2025**

5210013 Kulturgeschichte der Grimm’schen Märchen bis heute

2 SWS 3 LP
 SE Do 14-16 wöch. DOR 24, 1.301 B. Friemel

Das SE untersucht und reflektiert mit den 1812 / 15 erstmals als Bücher erschienenen Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm ein zentrales Dokument aus der Literaturgeschichte des 19. Jahrhunderts und mit der Gattung Märchen zugleich eine beispielsweise in Kindheit, Familie und Schule fundamentale Textgattung. Ausgehend von Genese und Konzeption der Grimm’schen Märchen beobachtet und analysiert das SE, wie und warum mythische Überlieferungen über historische Persönlichkeiten und deren Werke entstehen. Erzählkerne aus den Kinder- und Hausmärchen sind heute global verbreitete und allgemeingültige Wissensbestände. Inwieweit lässt sich die Kulturgeschichte der einzelnen Märchen rekonstruieren und wie kann man die Authentizität ihrer Überlieferung bewerten? Wie wurden die Brüder Grimm von ihrer Umwelt gesehen und als literarische Figuren gestaltet, und auf welche Weise waren sie in den 15 Jahrzehnten seit ihrem Tod im kollektiven Gedächtnis präsent, national und international? Inwieweit wird die Differenz zwischen den fiktionalen Märchenfiguren und den historischen Persönlichkeiten der Märchenverfasser tradiert und wann wird sie partiell aufgehoben? Die individuellen Leistungen zum Erreichen des Seminarziels bestehen in zwei schriftlichen Thesen mit Argumentation als Übung für die Modulabschlussprüfung und in einer thesenbasierten Präsentation zu einem Teilthema eines der Seminarschwerpunkte, die in der jeweiligen Woche zum Stundenplantermin diskutiert wird.

Literatur:

Die Lektüre zum SE wird über moodle jeweils zum aktuellen Themenblock zur Verfügung gestellt.

5210203 Begleitendes Tutorium zur Text- und Medienanalyse

2 SWS
 TU Mo 12-14 wöch. (1) DOR 24, 3.018 R. Surber
 TU Do 12-14 wöch. DOR 24, 1.504 R. Surber
 1) findet ab 21.10.2024 statt

Bitte vormerken: Termine und Räume für diese Tutorien können erst Anfang Oktober public gemacht werden. Online-Belegung erst dann möglich!

Wir werden uns in diesem Tutorium mit den Techniken des wissenschaftlichen Schreibens auseinandersetzen. Wie eine Hausarbeit aussehen soll, ist zwar theoretisch schnell verstanden, wirft jedoch in der Praxis einige Fragen auf. Gerade weil im Modul Text- und Medienanalyse I für die meisten Studierenden die erste Hausarbeit in der Literaturwissenschaft ansteht, beschäftigen wir uns mit der Themenfindung, den Lesetechniken, der Recherche, der Gliederung, der Wissensarchivierung, dem Zitieren und mehr. Es wird aufgezeigt, wie man eine Hausarbeit praktisch aufbaut und diese Stück für Stück bewältigen kann. Ziel ist es, zu erkennen, dass eine Hausarbeit unter den richtigen Voraussetzungen großen Spaß machen kann.

Modul 4: Literaturgeschichte I

5210014 Höfische Lyrik (VL I)

2 SWS 2 LP
VL Do 10-12 wöch. DOR 24, 1.101 A. Kraß

Die VL gibt einen Überblick über die drei lyrischen Hauptgattungen des deutschen Mittelalters: den Minnesang (Liebeslieder), die Sangspruchdichtung (moraldidaktische und politische Lieder) und den Leich (eine thematisch offene Großform der Lyrik). Die VL vermittelt die gattungs-, überlieferungs- und formgeschichtlichen Grundlagen und stellt konkrete Liedinterpretationen vor.
Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme

Literatur:

Andreas Kraß: Höfische Lyrik. Eine Einführung. Heidelberg/Berlin 2024.

5210015 Minnesang und moderne Liebeslyrik

2 SWS 3 LP
SE Do 14-16 wöch. DOR 24, 1.601 A. Kraß

Das SE führt in die Liebeslyrik des deutschen Mittelalters ein. Wir vergleichen Liebeslieder von Dichtern wie Hartmann von Aue und Walther von der Vogelweide mit poetischen Bearbeitungen zeitgenössischer Lyriker*innen wie Franz Josef Czernin und Ulrike Draesner. Außerdem sind die Teilnehmer*innen dazu eingeladen, selbst poetische Übersetzungen mittelalterlicher Lieder anzufertigen.

Arbeitsnachweis: Erstellung eines Dossiers und eines Protokolls

Literatur:

Unmögliche Liebe. Die Kunst des Minnesangs in neuen Übertragungen. Hg. von Tristan Marquardt und Jan Wagner. München 2017.

5210016 Eros - Magie - Poetik

2 SWS 3 LP
SE Mi 16-18 wöch. DOR 24, 1.201 H. Scheuer

Die 'Poetria Nova' Galfreds von Vinsauf, eine verbreitete lateinische Schulpoetik des beginnenden 13. Jahrhunderts, vergleicht die Wirkung der Poesie derjenigen einer alles transformierenden seelischen Energie. Sie mache das Letzte zum Ersten, das Künftige zum Gegenwärtigen, verwandle das Krümme ins Gerade, das Ferne ins Nahe, lasse das Grobe fein, das Alte neu, das Schwarze weiß, das Wertlose wertvoll erscheinen. Kurz: Die Macht der Dichtung bestehe darin, dass sie jede äußere Wahrnehmung realer Gegensätze innerlich ins Gegenteil verkehre und dadurch umwerte und verrätsele, vertiefe und intensiviere. Dasselbe gilt für die Wirkung der Minne, spricht: für die Macht des Eros als des stärksten Affekts, zu dem die menschliche Seele fähig ist. Auch er polt die Urteile der *ratio*, ohne dass sie darauf Einfluss nehmen könnte, bis hin zum zerrüttenden Liebeswahn um. Poetik und Erotik aber begegnen und überschneiden einander auf dem Feld einer dritten, besonderen Kunst der Seelenlenkung: der Magie. Sie bezeichnet eine Psychotechnik, die es erlaubt, unter Einsatz von Sprachkunst und erotisierender Phantasmen die Bewegungen innerhalb der Psyche auszurichten und die daraus resultierenden physischen Regungen durch einen äußeren Operator zu steuern. Der Wirkzusammenhang, den der Dreiklang des Seminarititels anspielt, hat gravierende Folgen für die Faktur mittelalterlicher Dichtungen und für die Mittel, mit denen sie daran arbeiten, ihre Wahrnehmbarkeit zu steigern. Im Mittelpunkt des Seminars stehen mittelalterliche Variationen der Echo und Narcissus-Metamorphose Ovids aus Minnesang (Heinrich von Morungen, *Narciss -Lied*), Tierschwank (*Der Fuchs im Brunnen*), Artusroman (Hartmann von Aue, *Iwein*) und allegorischer Dichtung (*Roman de la Rose*) sowie andere Artefakte wie Handschriftenilluminationen und Tapisserien. Wie werden untersuchen, wie jene unterschiedlichen Formen und Formate die Psychodynamik der magisch gesteigerten inneren Wahrnehmung interpretieren und problematisieren. Zudem stehen wichtige Forschungsbeiträge zur mittelalterlichen Theorie der Wahrnehmung auf dem Lektüreprogramm.

Literatur:

Ioan Petru Culianu: *Eros und Magie in der Renaissance*, Frankfurt am Main 2001 / Giorgio Agamben: *Stanze n. Wort und Phantasma in der abendländischen Kultur*, Zürich / Berlin 2005.

5210017 Das "Ambraser Heldenbuch": Materialität und Textualität eines Prachtcodex

2 SWS 3 LP
SE Di 12-14 wöch. DOR 24, 1.402 C. Stange

Das ‚Ambraser Heldenbuch‘ ist eine riesige Pergamenthandschrift, die der österreichische Kaiser Maximilian I. im 16. Jahrhundert in Auftrag gegeben hat. Als „letzter Ritter“, als der sich der Herrscher selbst verstand, ließ er mittelhochdeutsche Heldenepen, Höfische Romane und kurze Erzähltexte des 12. und 13. Jahrhunderts aufzeichnen, die zu seiner Zeit bereits aus der Mode gekommen waren. Einige der Texte, die heute aus der deutschen Literaturgeschichte des Mittelalters und dem akademischen Unterricht nicht wegzudenken sind, sind einzig durch das ‚Ambraser Heldenbuch‘ überliefert, darunter Hartmanns von Aue ‚Erec‘ und die ‚Kundrun‘. Nicht zuletzt daraus ergibt sich zum einen die große Bedeutung dieser Handschrift, zum anderen resultieren auch zahlreiche Probleme im Umgang mit den unikal überlieferten Texten aus dieser Situation. Im Seminar werden wir uns mit dem Codex als Überlieferungszeugnis und ausgewählten Texten, die darin überliefert sind, und den damit verbundenen literaturwissenschaftlichen Zugangsweisen und methodischen Schwierigkeiten beschäftigen.

Neben der Lektüre ausgewählter Texte wird von allen Teilnehmenden erwartet, für eine Sitzung allein oder als Team weiterreichende Verantwortung zu übernehmen. Mit Hilfe einschlägiger Nachschlagewerke, Handbücher und zentraler literaturwissenschaftlicher Forschungsbeiträge können die Kontexte der Texte genauer erschlossen werden. Dieses Zusatzwissen soll dem SE in mündlicher und schriftlicher Form bereitgestellt werden. Für das Gelingen des Seminars sind die regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit notwendig.

Literatur:

zur Anschaffung und vorbereitenden Lektüre empfohlen: Hartmann von Aue: *Erec*. Mittelhochdeutsch/Neuhochdeutsch. Hrsg., übersetzt u. kommentiert v. Volker Mertens. Stuttgart: Reclam 2008. (Reclams Universal-Bibliothek 18530); Kudrun. Mittelhochdeutsch/Neuhochdeutsch. Hrsg., übersetzt u. kommentiert v. Uta Störmer-Caysa. Stuttgart: Reclam 2010. (Reclams Universal-Bibliothek 18639).

5210018 Mittelhochdeutsche Literatur aus Handschriften der Staatsbibliothek zu Berlin

2 SWS 3 LP
SE Mi 10-12 wöch. C. Stange

Das SE dient der Einführung in die Handschriften- und Schriftkunde sowie dem Kennenlernen verschiedener Arbeitsfelder wissenschaftlicher Bibliotheken und Archive im Umgang mit der Überlieferung deutschsprachiger Texte früherer Sprachstufen. Ziel ist der Erwerb von Fähigkeiten, um handschriftliche Überlieferungszeugnisse des Mittelalters nach wissenschaftlichen Standards für Kataloge, Editionen und Datenbanken aufzubereiten. Die Lehrveranstaltung findet in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung ‚Handschriften und Frühe Drucke‘ der Staatsbibliothek zu Berlin statt, in dessen Haus Seminarsitzungen stattfinden. Zudem werden die Restaurierungs- und die Digitalisierungswerkstatt besucht.

Nach einem ersten Kontakt mit ausgewählten Originalen aus dem 12. bis 16. Jahrhundert erfolgt zunächst eine theoretische Annäherung an den Seminargegenstand, indem eine Einführung in die Überlieferungsgeschichtliche Methode und das Handwerkszeug der Kodikologie erfolgt. Damit ist der Grundstein für die Arbeit mit den Fragmenten und Handschriften gelegt, die deutschsprachige Texte des Mittelalters überliefern: Worauf richtet sich der Blick bei der Beschreibung einer Handschrift? Was erzählt ein Überlieferungszeugnis über den Entstehungsprozess und die Provenienzgeschichte? Welche Erkenntnisse ermöglichen die Materialität der Überlieferungszeugnisse, welche der jeweils überlieferte Text?

Durch gemeinsame Übungen und die Vorbereitung der seminarbegleitenden Arbeitsleistung im Handschriftenlesesaal anhand eines Originals wird jeder Teilnehmende nicht nur in die Lage versetzt, diese Fragen zu beantworten, sondern auch vorhandene Handschriftenbeschreibungen und Katalogeinträge hinsichtlich ihrer Richtigkeit zu überprüfen sowie mittelalterliche Schriften zu lesen und zu transkribieren. Als Abschluss ist eine gemeinsame Exkursion geplant, um die erworbenen Kenntnisse in der Handschriftenabteilung einer anderen wissenschaftlichen Bibliothek zu erproben.

Literatur:

Zur Anschaffung und vorbereitenden Lektüre empfohlen: Schneider, Karin: Paläographie und Handschriftenkunde für Germanisten. Eine Einführung. 3., durchgesehene Auflage. Berlin: de Gruyter 2014. (Sammlung kurzer Grammatiken germanischer Dialekte. B: Ergänzungsreihe).

Organisatorisches:

Eröffnung der LV am 16.10.24 in DOR 24, 3.429

Die folgenden Sitzungen finden statt im IT-Schulungsraum der STabi, Haus 1, Unter den Linden. Der Treffpunkt ist das Foyer an der großen Freitreppe, da nur Mitarbeiter Zugang haben und alle Teilnehmer*innen abgeholt werden müssen.

5210019 Vorbildliche Frauen? Zur literarischen Konstruktion und Destruktion weiblicher Heiligkeit im Spätmittelalter

2 SWS 3 LP
SE Mo 14-16 wöch. DOR 24, 1.402 L. Wegener

‚Heiligkeit‘ als Ausdruck besonderer Gottesnähe ist zugleich ein integraler Bestandteil des Christentums und ein hochproblematisches literarisches Konstrukt. Insbesondere im Kontext der spätmittelalterlichen Ordensreformbewegungen findet eine intensive Debatte darüber statt, welche Formen einer scheinbar spezifisch ‚weiblichen‘ Spiritualität als Ausweis eines heiligmäßigen Daseins erwünscht, welche unter bestimmten Bedingungen akzeptabel und welche zurückzuweisen sind. In den Fokus des Observanzklerus geraten vor allem die Ausübung asketischer Praktiken und der Empfang von Visionen oder anderen göttlichen Gnadenerweisen. Die komplexen Diskussionen um ‚wahrhaftige‘ und ‚vorgetäuschte‘ Heiligkeit bringen zahlreiche Ambiguitäten und Widersprüche hervor, so dass die Grenze zwischen Verehrung und Verdammung religiöser Frauen fließend ist. Wir werden uns im SE anhand verschiedener Texte mit der Frage nach der Konstruktion und Destruktion weiblicher Heiligkeit auseinandersetzen. Im Zentrum wird die Vita der 1461 heiliggesprochenen Katharina von Siena stehen, deren Inszenierung als Idealgestalt der dominikanischen Ordensreform durch ihren Beichtvater Raimund von Capua stets brüchig bleibt.

Als Studienleistung wird für einzelne Sitzungen eine intensivierte Vor- und Nachbereitung, insbesondere detaillierte Textarbeit sowie die Lektüre von Forschungsliteratur, erwartet.

Literatur:

Eine umfangreiche Bibliografie wird im Moodle-Kurs zur Verfügung gestellt. Auszüge aus der Katharinen-Vita sowie weitere Quellentexte werden ebenfalls bereitgestellt.

Zur Einführung empfehlen sich die Forschungsbeiträge von Werner Williams-Krapp in folgendem Sammelband: Ders., Geistliche Literatur des späten Mittelalters: kleine Schriften. Hg. von Kristina Freienhagen-Baumgardt, Tübingen 2012 (Spätmittelalter, Humanismus, Reformation 64).

Modul 5: Literaturgeschichte II

5210020 Goethe (VL II)

2 SWS 2 LP
VL Mi 14-16 wöch. DOR 24, 1.101 S. Willer

Johann Wolfgang Goethe ist ein Autor, um den man im Studium der deutschen Literatur nicht herumkommt. Das ist gut so, denn die Beschäftigung mit ihm lohnt im höchsten Maße. Goethe war Lyriker von großem Erfindungsreichtum, Verfasser epochemachender Romane, Dramatiker und Theaterpraktiker, Naturforscher, Kunstsammler und -kritiker, autobiographischer Konstrukteur seines eigenen Lebenswerks – all dies auf bemerkenswerte, wirkungsreiche, oft auch zum Widerspruch reizende Art und Weise. Die VL bietet eine Einführung ins Werk mit Beispielen aus allen Gattungen und Schaffensphasen. Zur Sprache kommen dabei auch kultur- und wissenshistorische Kontexte, literarische Traditionen und Allianzen bis hin zu den späten Konzepten der kollektiven Autorschaft und der ‚Weltliteratur‘. Außerdem soll die VL aufschlüsseln, wie Goethe seit dem 19. Jahrhundert zum exemplarischen Autor der deutschen Literaturwissenschaft avancierte, an dem immer wieder neue Methoden und Theorien diskutiert oder überhaupt erst entwickelt worden sind.

5210021 Goethes Wahlverwandtschaften

2 SWS 3 LP
SE Mi 12-14 wöch. DOR 24, 1.201 U. Vedder-Porath

Das SE widmet sich Goethes Roman „Die Wahlverwandtschaften“ (1809) und seiner Deutungsgeschichte im Kontext unterschiedlicher Fragestellungen und Diskurse: u.a. hinsichtlich Naturwissenschaften und Religion, Liebesdiskurs, Genealogie und Geschlechterdifferenz, Raum/Topographie, Recht und Literatur. Der Roman muss zu Seminarbeginn gelesen sein (möglichst dtv-Ausgabe, hg. von Erich Trunz).

Arbeitsleistung im Seminar: Neben regelmäßiger Teilnahme und intensiver Lektürearbeit sind – im Rahmen einer Arbeitsgruppe – Inputs für eine Sitzung vorzubereiten.

5210022 Hölderlin: Hyperion

2 SWS 3 LP
SE Di 16-18 wöch. DOR 24, 1.201 J. Schmidt

Friedrich Hölderlins einziger Roman, *Hyperion oder der Eremit in Griechenland* (1797/99), lässt sich auf viele Arten lesen: Als Revolutionsdrama und als lyrische Prosa; als politischer Text und als Innenschau einer Selbstfindung; als Geschichte eines Scheiterns und Erzählung einer Dichterwerdung.

Das Seminar ist als offenes Format geplant; es soll Raum geben, den Roman zu erkunden. Das Ziel ist natürlich, im Laufe des Semesters den ganzen Text gemeinsam gelesen zu haben – der Weg dorthin lässt sich aber flexibel gestalten. Mit anderen Worten: Wir werden uns in der Gruppe immer wieder darüber verständigen, welche Schwerpunkte wir bei der Lektüre setzen wollen. Auch, ob poetologische und entstehungsgeschichtliche Aspekte oder in welcher Weise Fragen nach der literaturhistorischen Einordnung des Werks eine Rolle spielen sollten, kann sich im Verlauf der Sitzungen zeigen.

Ein solches Format erfordert ein kontinuierliches Interesse an der Mitarbeit, vor allem am gemeinsamen Austausch über das Gelesene. Die zu erbringende Arbeitsleistung wird voraussichtlich in der Übernahme (einzeln oder in kleinen Gruppen) eines Sitzungsprotokolls bestehen, das in der jeweils nächsten Sitzung vorgestellt werden sollte.

Literatur:

Schon vor Vorlesungsbeginn einen Blick in den Roman geworfen zu haben, kann nicht schaden. Als Textgrundlage soll folgende (reich kommentierte) Taschenbuchausgabe dienen:

Friedrich Hölderlin: *Hyperion*. Empedokles. Aufsätze. Übersetzungen. Hrsg. v. Jochen Schmidt i. Z. m. Katharina Grätz. Frankfurt a. M.: Deutscher Klassiker Verlag 2008.

5210023 Kleists Erzählungen

2 SWS 3 LP
SE Di 10-12 wöch. DOR 24, 1.504 F. Weber-Steinhaus

Trotz und gerade wegen ihrer vielfältigen Eigenheiten sind Kleists Erzählungen zu fraglos kanonischen Texten der neueren deutschen Literatur geworden. In ihrer narrativen, gattungstechnischen und thematischen Komplexität bringen sie immer wieder neue Analyse- und Interpretationsprobleme hervor, die in besonderer Weise verhandeln lassen, was Literaturwissenschaft leisten kann und muss. Das SE nimmt das vergleichsweise schmale Corpus der Erzählungen Kleists dabei als Möglichkeit wahr, ausgewählte Texte in textnahen und sorgfältigen Lektüren zu erschließen. Zunächst geht es somit um die Einübung und Vertiefung narratologischer Analysetechniken wie die gesprächsweise Erprobung der Fähigkeit, selbstständig Fragen an die Erzählung zu richten. Darüber hinaus soll es jedoch auch darum gehen, Kleists Prosa in ihren gattungstheoretischen Problemen sowie in ihrer Einbindung in Geschlechter- und Rechtsdiskurse um 1800 zu verstehen.

Semesterbegleitende Seminarleistung: Neben der vorbereitenden Lektüre für jede Sitzung verfasst jede Teilnehmer:in für einzelne Sitzungen kurze Lektüreprotokolle, die auf vorab zum Text gestellte Fragen antworten und/oder eigene Fragen an den Text stellen.

Literatur:

Lektüre zur Vorbereitung: Heinrich von Kleist. Sämtliche Erzählungen. Anekdoten. Gedichte. Schriften, hg. v. K. Müller-Salget, 3. Aufl. 2018.

5210024 "Historia" - das Erzählen im Bild in der Kunst und Buchkunst der Neuzeit

2 SWS 3 LP
SE Mo 16-18 wöch. (1) DOR 24, 1.506 B. Stoltz
1) findet ab 21.10.2024 statt

Dieses SE beschäftigt sich einleitend mit den grundlegenden Fragen der Bimedialität in der Literatur und Kunst der Frühen Neuzeit. Im einleitenden Teil des Seminars werden zunächst die Definitionen vom Darstellen zwischen Bild und Text erfasst, erklärt und diskutiert, wie etwa „historia“, Bildnarration, Bildnacherzählung, Ekphrasis und Genre sowie Illustration.

Im Hauptteil des Seminars werden in selbständiger Arbeit und anschließend im Plenum ausgewählte Kunstwerke und vor allem bebilderte Epen und Romane vom 14. bis zum 17. Jahrhundert analysiert. Dazu gehören etwa, Dante Alighieris *Commedia*, Das *Narrenschiff* von Sebastian Brant (1457–1521) oder Till Eulenspiegel (1510). Folgende Fragen werden hierbei vertieft: Wie wird im Bild tatsächlich erzählt? Wie wird eine bildliche Erzählung gegenüber dem Text oder im Kontext der dahinter liegenden literarisch oder mündlich überlieferten Erzählung wahrgenommen? Anschließend werden auch die Unterschiede des narrativen Darstellens in Bezug auf thematische und literarische Typologien, wie die Erzählung einer historischen Begebenheit, fiktive Dichtung, Epos, Witz oder Anekdote aufgearbeitet.

Die von Studierenden erwartete Arbeitsleistung: aktive Teilnahme in der Form eines mündlichen Beitrags/Referats. Diejenigen, die das SE mit einer Hausarbeit abschließen, beachten bitte den vorgezogenen Abgabetermin: 15.03.25

Literatur:

Zur Einführung wird folgender Titel empfohlen: Rehm, Ulrich: *Stumme Sprache der Bilder. Gestik als Mittel neuzeitlicher Bilderzählung*, München/ Berlin 2002.

5210025 Ästhetik und Geschlecht in Klassik und Romantik

2 SWS 3 LP
SE Mi 10-12 wöch. DOR 24, 1.504 A. Eder

Bereits um 1800 sind sowohl Rezeption als auch Produktion von Literatur Tätigkeiten, die immer auch Aushandlung von Geschlechterrollen bedeuten. Denn Literatur ist immer ‚gemacht‘, also künstlerisch hergestellt, und dadurch ein spezifisch geeigneter Ort, um Zuschreibungen von Geschlecht zu beobachten: Welche Codes, welche Zeichen werden in der oder über die Literatur geschlechterdifferenziell oder -fluide zugeordnet? Welche Vorstellungen werden so durch Literatur bedient oder allererst erzeugt? Wie unterscheiden sich solche Vorstellungen historisch, aber auch je zeitgenössisch in Klassik und Romantik? Daher beobachten wir in diesem SE die Wechselbeziehungen zwischen der Literatur einer Zeit und den zeitgenössischen Diskursen und konzentrieren uns dabei auf die literarischen Vorstellungen, also Imaginationen und Figurationen von Geschlecht. In den ästhetischen Debatten um 1800, in denen es um Kunstautonomie und Autorschaft geht, spielt die Frage des Geschlechts – oft verdeckt – eine zentrale Rolle und wird zu Variablen des ästhetischen Diskurses, wobei ‚Autorschaft‘ und der damit zusammenhängende Status oft genuin ‚männlich‘ konnotiert sind. „Schreibende Frauen“ biegen in Klassik und Romantik allerdings ein in den „langen Weg zur Mündigkeit“ (Becker-Cantarino), den wir in seinen Verzweigungen und auf verschiedensten Ebenen durch Zeitschriften, Gedichte, Briefe, Editionen, Dramen, Romane und Novellen verfolgen werden. Die Studienleistung besteht in der regelmäßigen Teilnahme und Mitarbeit im Seminar und der Übernahme einer AG.

Literatur:

zur Einführung: Inge Stephan: Inszenierte Weiblichkeit. Codierung der Geschlechter in der Literatur des 18. Jahrhunderts. Köln 2004.

Modul 6: Literaturgeschichte III

5210026 Literatur und Musik (VL III)

2 SWS 2 LP
RV Di 16-18 wöch. DOR 24, 1.101 H. Schwalm,
S. Willer

„Fülle des Wohllauts“ oder „Schrecken der Tonkunst“, „a sound that rang clear of the noise of time“ oder gar „the only thing in this world“: Diese Formeln (von Thomas Mann, Heinrich von Kleist, Julian Barnes und Virginia Woolf) deuten an, wie weit die Faszination der Musik in der Literatur reicht und wie vielfältig, aber auch spannungsreich die strukturellen, ästhetischen und programmatischen Wechselbeziehungen zwischen den beiden Künsten sind. Die Beiträge der RVL erkunden dieses Spektrum mit Beispielen aus der deutsch- und englischsprachigen Literatur vom frühen 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Vorgestellt werden einerseits bestimmte Gattungen und Medien, die von Musik und Text gleichermaßen geprägt sind (Lied, Musiktheater, Musikvideo), andererseits einzelne literarische Texte, in denen die Musik eine zentrale Rolle spielt und die sich daher durch die musikalische Thematik besonders gut aufschlüsseln lassen.

Literatur:

Zur Orientierung und Vorbereitung: Nicola Gess/Alexander Honold (Hg.): Handbuch Literatur & Musik, Berlin/Boston 2017; Rachael Durkin u.a. (Hg.): The Routledge Companion to Music and Modern Literature, London/New York 2022.

5210027 "Ein ewiger Tanz aller Wesen". Poetik und Lyrik der Romantik (VL III)

2 SWS 2 LP
VL Do 14-16 wöch. DOR 24, 1.101 E. Konrad

Die VL wird einen Überblick über die verschiedenen Phasen der romantischen Strömung vermitteln. Die Themen der einzelnen Sitzungen gliedern sich dabei nicht nach unterschiedlichen Autor:innen, sondern nach zentralen Motiven und Darstellungsformen. Zu den behandelten Themenkomplexen gehören unter anderem Melancholie, Kindheit, Wanderschaft, Christentum und Nacht. Neben einer theoretischen Einführung in den jeweiligen Themenkomplex werden in jeder Sitzung repräsentative Gedichte vorgestellt und interpretiert. Zusätzlich zur Vermittlung zentraler Begriffe und Methoden zur Analyse romantischer Lyrik wird auf historische und geistesgeschichtliche Hintergründe, die romantische Poetik und Ästhetik sowie auf die Lyriktheorie im Allgemeinen eingegangen.

5210028 Das Wissen der Literatur (VL III)

2 SWS 2 LP
VL Do 16-18 wöch. H. von Herrmann

Das Wissen der Literatur ist in erster Linie ein poetisches und geschichtliches, das Wissen der Naturwissenschaften ein messendes und mathematisches. Der Philosoph Wilhelm Dilthey hat dies um 1900 auf die Formel 'Verstehen vs. Erklären' gebracht. Allerdings berücksichtigt diese systematische Unterscheidung nicht die Formen des Austauschs und der Konkurrenz zwischen beiden Wissenstypen. So gewann die Literatur um 1800 als ‚Zeitkunst‘ (Lessing, Hegel) ihr spezifisches Wissen aus einer entschieden antimechanistischen Position, die in starkem Maße wissenschaftskritische Züge aufwies. Zugleich trat sie in Verbindung mit neuen Wissenschaften (Chemie, Biologie, Physiologie, Paläontologie, Geologie), die die Natur als lebendig und wandelbar beschrieben. Die unumkehrbare Zeit des Organismus, die eine Zeit des Werdens und des Verfalls ist, wird hier gegen die zeitlose Zeit der Mechanik (die göttlich-ewigen Gesetze der Natur) in Stellung gebracht. Die Vorlesung wird diese Ausgangskonstellation anhand von ausgewählten Textbeispielen (u. a. Goethe, Hölderlin, Kleist, E.T.A. Hoffmann, Mary Shelley) nachzeichnen, um dann ihren Transformationen im 20. und 21. Jahrhundert (u.a. bei Kafka, Benn, Brecht, Max Bense, Max Frisch, Daniela Danz) zu folgen. Dabei wird sich zeigen, dass mit der Grundlagenkrise der klassischen Physik in der Relativitätstheorie und der Quantenmechanik im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts die Konkurrenz von literarischem und naturwissenschaftlichem Wissen einer Lage weicht, in der Kulturgeschichte und Naturerkenntnis als untrennbar miteinander verbunden erscheinen. Hinzu kommt, daß in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts das Verhältnis von Natur und Kultur durch die nichttrivialen Maschinen der Kybernetik eine weitere Rekonfiguration erfährt.

Organisatorisches:

Dies ist eine VL, die an der TU Berlin stattfindet und für Studierende der HU geöffnet ist:

Do 16-18 Uhr, TU Berlin, Hauptgebäude, Straße des 17. Juni 135, **Raum H 0112** (Straße des 17. Juni 135)

Beginn: 17.10.23

Anmeldung erbeten unter: <https://isis.tu-berlin.de/course/view.php?id=39476>

5210030 **Kinderliterarische Großstadtprosa (1899-1933)**

2 SWS	3 LP					
SE	Mi	10-12	wöch.	DOR 24, 1.506		A. Guse

Das SE beschäftigt sich mit der Frage, wann und wie sich die Stadt als Schauplatz und Sujet der deutschsprachigen Kinderliteratur herausbildet und etabliert. Es werden unterschiedlich gestaltete Prosaformen in den Blick genommen, die den urbanen Raum auf jeweils eigene Weise literarisch vermessen: von der skizzenhaften Momentaufnahme über die episodische Ich-Erzählung bis hin zum handlungsgetriebenen Roman. Im Fokus stehen Darstellungs- und Wahrnehmungsweisen von Stadt sowie verschiedene Konzeptionen von Wirklichkeit. Als besondere Arbeitsleistung ist je nach Anzahl der Teilnehmenden ein Protokoll oder ein kurzer Input zu einer Sitzung angedacht.

Literatur:

Gelesen werden (teils in Auszügen) u. a. Ilse Frapan „Hamburger Bilder für Hamburger Kinder“ (1899), Carl Dantz „Peter Stoll. Ein Kinderleben von ihm selbst erzählt“ (1925), Erich Kästner „Emil und die Detektive“ (1929). Die Bereitschaft zur Lektüre von Texten in Fraktur wird vorausgesetzt.

5210031 **„Diese vertrackte, an Nadelholzzweigen hängende Schrift“: Naturlyrik? Ein Streifzug von Georg Trakl bis Peter Huchel**

2 SWS	3 LP					
SE	Mi	12-14	wöch.	DOR 24, 1.504		H. Markus

Das SE beschäftigt sich mit dem lyrischen Werk kanonischer Autor:innen im 20. Jahrhundert wie G. Trakl, O. Loerke, W. Lehmann, G. Eich, P. Huchel, I. Aichinger und I. Bachmann, deren Gedichte zeitweilig oder konstant von Naturmetaphern geprägt sind, nicht immer aber ‚Naturlyrik‘ zugeordnet werden sollten – oder das Verständnis dieser Gattung strapazieren. Im Mittelpunkt stehen *close readings* ausgewählter Gedichte und Prosagedichte sowie werkgeschichtliche Analysen. Ergänzt wird dies durch die Auseinandersetzung mit verschiedenen Definitionen von „Naturlyrik“, um zu einer terminologischen Schärfung dieses Konzepts bzw. Begriffs zu gelangen.

Arbeitsleistung: besondere Vorbereitung einer ausgewählten Sitzung und Mitarbeit in Form einer Expert*innengruppe in dieser Sitzung

Literatur:

Forschungsliteratur ab Semesterbeginn auf Moodle

5210032 **Theodor Storms Novellen**

2 SWS	3 LP					
SE	Do	12-14	wöch.	DOR 24, 3.138		K. Jürjens

Als einer der bedeutendsten Autoren des Realismus ist Theodor Storm (1817-1888) heute besonders für die Novelle *Der Schimmelreiter* (1888) bekannt. Allerdings hat Storm noch weit mehr zu bieten. In diesem SE erkunden wir das Erzählwerk Storms und nehmen dessen realistische Erzählverfahren in den Blick. Dabei untersuchen wir die Funktion der subtil ausbalancierten Geräuschkulissen sowie den wirklichkeitskonstruktiven Charakter von Gerüchten und Gerede. Wir widmen uns den Besonderheiten der literarischen Raum- und Zeitgestaltung sowie dem intrikaten Verhältnis von erzählten Dingwelten und erinnerndem Erzählen. Wir fragen nach den verhandelten Geschlechterverhältnissen und Familienformen sowie nach den literarischen Möglichkeiten über Tod und Verlust zu schreiben und versuchen zu klären, wo in diesen teilweise so harmlos daherkommenden Texten das Katastrophische lauert, was das mit der Gattungstradition der Idylle zu tun hat und warum und woran so viele seiner Figuren scheitern.

Als Arbeitsleistung ist eine kurze schriftliche Ausarbeitung (ausformuliertes Thesenpapier/Mini-Essay) abzugeben.

Literatur:

zur Vorbereitung und Anschaffung empfohlen: Theodor Storm: Erzählungen. Stuttgart: Reclam 2004.

5210033 **'Ausgezeichnete' Lyrik im 21. Jahrhundert**

2 SWS	3 LP					
SE	Mo	16-18	wöch. (1)	DOR 24, 1.301		M. Jäger

1) findet ab 21.10.2024 statt

Wenngleich die Lyrik, zumindest aus (rest-)bildungsbürgerlicher Perspektive, ihren Rang als ‚Königsdiziplin der Dichtung‘ bis ins 21. Jh. gerettet hat und gern von einem „Lyrikboom“ die Rede ist, so hat die Aufmerksamkeit, die ihr der Literaturbetrieb zuteil werden lässt, doch in den letzten Jahrzehnten erheblich nachgelassen. Diese Tendenz der Marginalisierung geht bzw. ging einher mit einer Drosselung der Lyrik-Editionen und -Auflagen seitens der Verlage. Die Distribution von Gedichten wurde zunehmend eine Angelegenheit von kleinen und Kleinst-Verlagen sowie Zeitschriften, während die mittelgroßen und großen Verlagshäuser Lyrik abbauten oder sich eine erlesene Lyriksparte gönnt(en).

Nimmt man jedoch die Literaturpreislandschaft als Indiz, scheinen dies gar keine schlechten Zeiten für Lyrik(er-innen) zu sein. Angesichts der Akkumulation von Preisen in der Nische drängt sich gar die Frage auf, ob derlei Auszeichnungen nicht (wohlwollend gedeutet) eine Form von Ausgleichsökonomie bzw. ummantelte Subventionierung darstellen oder (ins Negative gewendet) das Feigenblatt vor dem schlechten Gewissen des Literaturbetriebs sind. Der Peter-Huchel-Preis, der seit 1983 „für ein herausragendes lyrisches Werk des vergangenen Jahres“ verliehen wird, ist in diesem Sinne das institutionalisierte (und mit 15.000 Euro dotierte) Feigenblatt, hat der Preis doch in seinen Statuten verankert, „das Interesse der Öffentlichkeit auf die von den Medien oftmals marginalisierte lyrische Gattung lenken“ zu wollen. Diese hat es bitter nötig; schließlich stellen Preisgelder und Stipendien neben Lesungshonoraren für diejenigen Teilnehmenden am Literaturbetrieb eine Form der Existenzsicherung dar, die ihren Lebensunterhalt gattungsbedingt nicht, wie viele Prosaautor:inn-en, über Verkaufszahlen und Verlageinnahmen sichern können – oder wenigstens, wie Dramatiker:innen und Hörspielautor:inn-en, über eine Infrastruktur zur Distribution ihrer Produkte verfügen.

Das Seminar unternimmt eine Kartierung sämtlicher Literaturpreise im deutschsprachigen Raum, die der Lyrik vorbehalten sind oder einen Lyrikschwerpunkt aufweisen – sowie der Auszeichnung von Lyrik(er-inne-n) im Rahmen von spartenoffenen Literaturpreisen. Dabei geraten Gattungsfragen ebenso in den Blick wie diejenigen nach Urteil, Kritik, Wertung und „Valorisierungsdynamiken“ (Borghardt/Maaß).

Anhand ausgewählter Preise versuchen wir Ökonomie, Profil, Namen(sgeber-in), Kriterien, Ritual, Procedere, Logik und Folgen(losigkeit) auszuloten – und werfen natürlich auch einen Blick auf die ausgezeichneten Dichter-innen und ihre Gedichte. Schließlich vermag das Panorama der Preisträger-innen ein wenig Auskunft über Tendenzen und Moden in der deutschsprachigen Gegenwartslyrik zu geben.

Aber auch Satzungen, Laudationes und Dankesreden sowie die Reaktionen im Feuilleton und in den Sozialen Medien werden Berücksichtigung finden – und nicht zuletzt Skandalchen wie der Shitstorm nach der Verleihung des Peter Huchel-Preises an Judith Zander 2023.

Die Arbeitsleistung besteht in der Teilnahme an Expert-inn-enteams oder Autor-inn-enpatenschaften mitsamt Kurzpräsentationen.

Literatur:

Die Textgrundlage des Seminars wird in einem Moodle-Reader bereitgestellt. Vorschläge seitens der Teilnehmenden sind sehr willkommen.

5210034 Bühnenrepublik? Drama und Theater in der DDR

2 SWS	3 LP					
SE	Mi	14-16	wöch.	DOR 24, 1.604	P. Berger	

„... für Theater ist die Diktatur auf jeden Fall eine bessere Folie. [...] Mein französischer Übersetzer [...] sagte, früher habe es ein Dreieck gegeben: Die Macht, das Theater und das Publikum. Nun ist die Macht weggefallen. Jetzt gibt es nur noch Markt.“ So formuliert es einer der wichtigsten Dramatiker der DDR. Darin steckt die bekannte Behauptung, dass dieses nicht mehr existente Land eine „Bühnenrepublik“ war, weil in ihr die Dramatik und die Theaterpraxis der DDR für diesen Staat, seine Führung und seine Bewohner von besonderer Bedeutung waren, sie besonders ernst genommen wurden und – auch aufgrund der besonderen Entstehungsbedingungen – Kunstwerke besonderer Qualität hervorgebracht haben. Auch steckt darin die Behauptung, dass mit dem Untergang dieser Theaterlandschaft und Dramatik etwas verloren gegangen ist. Wir werden diskutieren, inwiefern beide Behauptungen zutreffen.

Um das zu untersuchen, werden wir vor dem Hintergrund historischer und kulturpolitischer Einordnungen eine beträchtliche Anzahl an in der DDR gespielten oder geschriebenen Dramentexten lesen und analysieren. Ein wichtiger Seitenblick wird zudem der Theatergeschichte des untergegangenen Staates gelten. Das bedeutet, dass wir Stücke von (u.a.) Brecht, Peter Hacks oder Heiner Müller lesen, zudem aber auch Ausschnitte wichtiger Theaterinszenierungen sehen und reflektieren werden. Darüber hinaus werden auch literatursoziologische Fragestellungen zum Verhältnis von Kunst und Gesellschaft zur Sprache kommen.

Dabei versteht sich das SE einerseits als Einführung in die Dramenanalyse – wir werden also lernen und üben, wie man dramatische Texte strukturiert liest und analysiert. Auch möchte es in Grundbegriffe der Theaterwissenschaft einführen, die uns das Sprechen über diesen transitorischen Gegenstand erleichtern wird. Zuletzt möchte es den Blick für die historischen Ermöglichungsbedingungen künstlerischer Produktionen schärfen. Jenseits der Wissenschaft soll das SE auch Lust machen, sich mit literarischen Texten zu befassen und Theateraufführungen zu besuchen. Bei Interesse würde ich das Seminarangebot darum gerne mit einem gemeinsamen Theaterbesuch abrunden.

Als Seminarleistung wird eine kleine schriftliche Arbeit (Exzerpt) verlangt sowie gründliche Lektüre der Texte und aktive Mitarbeit. Referate wird es nicht geben.

Literatur:

- Irmer, Thomas / Schmidt, Matthias: Die Bühnenrepublik. Theater in der DDR. Ein kurzer Abriß mit längeren Interviews. Hgg. v. Wolfgang Bergmann. Berlin 2003. / Bonn 2006

- Müller, Heiner: Krieg ohne Schlacht. Leben in zwei Diktaturen. Eine Autobiographie. Hgg. v. Frank Hörnigk. Erweiterte Neuauflage. Köln 2010. (Zitat oben: S. 402)

5210035 Georg Büchner: Dramen und Erzählwerk

2 SWS	3 LP					
SE	Do	16-18	wöch. (1)	DOR 24, 1.405	E. Dubbels	

1) findet ab 24.10.2024 statt

Georg Büchner erweist sich in seinem Werk als „literarischer Virtuose“ (Oesterle), der mit verschiedenen poetischen Verfahrensweisen und Wissensbeständen zu arbeiten versteht. Zugleich zeugt seine Literatur von einer intensiven Auseinandersetzung mit Fragen der Politik, für die sich Büchner auch publizistisch mit einer sozialrevolutionären Kampfschrift einsetzte: „Der Hessische Landbote“, 1834 illegal publiziert, brachte ihm die Androhung einer schweren Gefängnisstrafe ein. Kurze Zeit später nahm Büchner die Arbeit an seinem ersten Drama, „Danton's Tod“, auf, das als einziges seiner Stücke noch zu Lebzeiten gedruckt wurde. Büchners literarischem Werk wird immer wieder ein hohes ästhetisches Innovationspotential bescheinigt. Zugleich gibt es aber eine Vielzahl an Bezügen zu Texten anderer Autoren. Im SE wollen wir uns mit den literarischen Verfahrensweisen in Büchners Dramen, seiner Erzählung „Lenz“ sowie dem „Hessischen Landboten“ beschäftigen, die Texte literarhistorisch kontextualisieren und den Verschränkungen zwischen Literatur, Politik und experimentellen Wissenschaften weiter nachgehen.

Studienleistung: Aktive Teilnahme am Seminar, Mitarbeit in Expert*innengruppe, mündliche Präsentation der Arbeitsergebnisse

Organisatorisches:

Studierende, die ihre MAP in dieser LV ablegen möchten, planen bitte aufgrund der auslaufenden Prüfungsberechtigung der Lehrkraft den 1. Prüfungszeitraum ein. Im 2. Prüfungszeitraum steht nur ein(e) Ersatzprüfer(in) zur Verfügung.

5210036 Heimatliteratur

2 SWS	3 LP					
SE	Mo	10-12	wöch. (1)	DOR 24, 1.504	J. Münkner	

1) findet ab 21.10.2024 statt

Künstlerische Produktionen, in denen ‚Heimat‘ inszeniert, beschworen oder kritisch hinterfragt wird, sind zahlreich. Anhand von Erzählwerken und ggf. von Filmsequenzen, die sich dem Genre der Heimatliteratur zuschreiben lassen (ca. 1840–1990), untersucht das SE Konzepte von Heimat sowie deren Konnotationen und Funktionalisierungen. Insofern die deutsche Heimatliteratur

vielfach ‚durchwaldet‘ ist (These), fällt das Augenmerk auch auf die literarische Überformung des als deutsch apostrophierten Waldes. Als Lektüren sind u.a. vorgesehen: Märchen der Gebrüder Grimm, Erzählungen aus Berthold Auerbachs Schwarzwälder Dorfgeschichten, Auszüge aus Ludwig Ganghofers Œuvre, Texte von Marie v. Ebner-Eschenbach, Theodor Fontane, Wilhelm Heinrich Riehl, Hermann Löns, Oskar Maria Graf, Christine Brückner.
Neben der regelmäßigen Teilnahme wird als Arbeitsleistung ist eine kurze schriftliche Ausarbeitung (Essay von 3 Seiten Länge) abzugeben.

Literatur:

Metzler Lexikon literarischer Symbole, hg. v. Günter Butzer u. Joachim Jacob. (ebook) Stuttgart 2010; Metzler Lexikon Literatur. Begriffe und Definitionen, hg. v. Dieter Burdorf, Christoph Fasbender, Burkhard Moennighoff, 3. völlig neu bearbeitete Aufl., Stuttgart 2010 (ebook); Erhard Schütz: "in den Wäldern selig verschollen". Waldgänger in der deutschen Literatur seit der Romantik, in: Pressburger Akzente. Vorträge zur Kultur- und Mediengeschichte an der UK Bratislava, hg. von 3/2013, unpag.

5210037 Thesenromane?
2 SWS 3 LP
SE Mo 14-16 wöch. (1) DOR 24, 1.504 A. Wibowo
1) findet ab 21.10.2024 statt

In der gegenwärtigen Literaturkritik wird prominent der Vorwurf erhoben, dass es sich bei einem relevanten Teil der Gegenwartsliteratur nicht um anspruchsvolle Kunstwerke, sondern um unterkomplexe weltanschauliche Texte handle. Literatur, so ein korrespondierender Vorwurf, werde zunehmend nicht mehr nach ästhetischen, sondern nach politischen Kriterien beurteilt. Besonders häufig richtet sich diese Kritik gegen zeitgenössische Romane und ihre Rezeption.

Um ähnliche Phänomene literaturwissenschaftlich zu beschreiben, wurde in der amerikanischen Literaturwissenschaft das Konzept des Thesenromans (*roman à thèse*) ausgearbeitet. Maßgeblich ist dafür Susan Suleimans Werk *Authoritarian Fictions . The Ideological Novel as a Literary Genre* (1983). Im Seminar wird das Konzept des Thesenromans ausgehend von Suleiman und in Auseinandersetzung mit gegenwärtigen literaturkritischen Debatten erarbeitet und auf seine Aktualität hin befragt. Das Seminar ist entsprechend in drei Einheiten gegliedert: (1) Einführung in gegenwärtige Debatten um das Verhältnis von Literatur und Politik, (2) Erarbeitung des Konzepts des Thesenromans und (3) Erörterung der Aktualität des Konzepts in Auseinandersetzung mit Romanen der Gegenwartsliteratur.

Als seminarbegleitende Arbeitsleistung wird die Anfertigung eines Sitzungsprotokolls erwartet, das zu Beginn der folgenden Sitzung kurz erläutert wird.

Literatur:

Aus dem Bereich der Gegenwartsliteratur werden Texte von Mareike Fallwickl, Necati Öziri, Anne Rabe und Olivia Wenzel gelesen. Literaturvorschläge der Teilnehmer:innen sind herzlich willkommen.

Die Bereitschaft zur Lektüre von Auszügen des englischsprachigen Theorietexts (Susan Suleiman: *Authoritarian Fictions . The Ideological Novel as a Literary Genre*) wird vorausgesetzt.

Modul 7: Text- und Medienanalyse II

5210038 „Der Geruch der Bücher“. Wolfgang Hilbig entdecken.
2 SWS 3 LP
SE Di 10-12 wöch. DOR 24, 3.018 K. Schulz,
E. Wizisla

Der Dichter Wolfgang Hilbig (1941–2007) gehört zu den ungewöhnlichsten Stimmen der deutschen Literatur. Hat man ihn einmal für sich entdeckt, wird man ihn kaum wieder verlieren. Wir nähern uns dem Werk Hilbigs, indem wir ausgewählte Texte verschiedener Gattungen lesen und auf ihre Form und ihren historischen Horizont hin erörtern: Gedichte, Prosatexte, Reden, Interviews, Briefe. Wir werden Hilbig hören, gelesen von der Schauspielerin Corinna Harfouch, die mit uns darüber spricht, wie man Texte lesen kann. Arbeitsleistung: Referat und schriftlicher Kommentar zu je einem Gedicht und einem weiteren Text einer anderen Gattung.

Dieses SE sollte nach Möglichkeit zusammen mit der Übung *Wolfgang Hilbig entdecken. Archiv und Edition* belegt werden.

Literatur:

Wolfgang Hilbig: *Zwischen den Paradiesen* . Prosa, Lyrik. Mit einem Essay von Adolf Endler. Hg. v. Thorsten Ahrend. Leipzig: Reclam, 1992 (antiquarisch zu beschaffen über www.eurobuch.com); Michael Opitz: *Wolfgang Hilbig* . Eine Biographie. Frankfurt am Main: S. Fischer, 2017.

5210039 Wolfgang Hilbig entdecken: Archiv und Edition
2 SWS 2 LP
UE Di 12-14 wöch. DOR 24, 3.018 K. Schulz,
E. Wizisla

Anhand exemplarischer Texte und Themen vermittelt die Übung Einblicke in den Nachlass des Dichters Wolfgang Hilbig (1941–2007), in Archive allgemein und speziell in die Bestandsgeschichte des Wolfgang-Hilbig-Archivs in der Akademie der Künste, in den Umgang mit nachgelassenen Bibliotheken von Autor*innen mit besonderer Berücksichtigung der Nachlassbibliothek von Wolfgang Hilbig (ebenfalls in der Akademie).

Vorgesehen sind u.a. Gespräche mit dem Hilbig-Biographen Michael Opitz und mit Mitarbeiter*innen des Archivs der Akademie der Künste. Die Übung sollte nach Möglichkeit zusammen mit dem Seminar „Der Geruch der Bücher“. *Wolfgang Hilbig entdecken* belegt werden.

Arbeitsleistung: Referat und schriftlicher Kommentar zu je einer Archivalie und einem Buch bzw. einer Gruppe von Büchern.

5210040 Literatur und Rundfunk
2 SWS 3 LP
SE Mi 10-12 wöch. DOR 24, 1.301 M. Bies

Der öffentliche Rundfunk, der in Deutschland am 29. Oktober 1923 auf Sendung ging, war in den Jahren der Weimarer Republik durch einen programmatischen Kunst- und Kulturauftrag geprägt. Das führte nicht zuletzt dazu, dass die künstlerischen Möglichkeiten des neuen Massenmediums schnell ausführlich diskutiert und in der dem Radio entsprechenden Dichtungsform des Hörspiels auch intensiv erprobt wurden.

Im SE wollen wir uns mit dieser Experimentierphase befassen, die der Rundfunk erlebte, bevor er im Nationalsozialismus zum Propagandamedium umgestaltet wurde. Hierfür wollen wir uns sowohl mit theoretischen als auch mit praktischen Auseinandersetzungen mit Rundfunk und Hörspiel beschäftigen: Im Zentrum sollen dabei die ‚Radiotheorie‘ und das ‚Radiolehrstück‘ *Der Lindbergh-Flug* (1929) von Bertolt Brecht, die ‚Hörmodelle‘ und Hörspiele Walter Benjamins und die Reflexionen über das Radio und die *Geschichte vom Franz Biberkopf* (1930) von Alfred Döblin stehen. Darüber hinaus wollen wir eine Reihe weiterer Hörspiele aus den 1920er- und frühen 1930er-Jahren besprechen und schließlich auch die Umgestaltung des Radios im Nationalsozialismus und seine Neuausrichtung in der Nachkriegszeit in den Blick nehmen.

Neben der regelmäßigen Teilnahme am SE wird für die Arbeitsleistung die Abfassung eines Essays erwartet.

Literatur:

Die im SE besprochenen Texte und Hörspiele werden über Moodle zur Verfügung gestellt.

Hilfreich zur Einführung: Natalie Binczek, Uwe Wirth (Hrsg.): *Handbuch Literatur & Audiokultur*. Berlin/Boston: de Gruyter. 2020.

5210041 Hörspielanalysen

2 SWS	2 LP					
UE	Mi	12-14	wöch.	DOR 24, 1.301	M. Bies	

Obwohl akustische Literatur schon lange weit verbreitet ist, stellt sie für die oft am gedruckten Text ausgerichtete literaturwissenschaftliche Analyse noch immer einen Grenzfall dar. In der Veranstaltung wollen wir uns deshalb mit dem Hörspiel als einer Gattung befassen, die mit dem Radio entsteht und eine der wichtigsten Formen akustischer Literatur ist. Anhand ausgewählter Beispiele von der Frühphase des Radios in den 1920er Jahren bis hin zur Gegenwart wollen wir uns in der Übung mit der Gattungsgeschichte des Hörspiels beschäftigen, vor allem aber literaturwissenschaftliche Ansätze der Hörspielanalyse erproben. Schließlich wollen wir uns mit dem Verhältnis des Hörspiels zu aktuell populären Formaten wie dem Hörbuch und dem Podcast befassen.

Neben der regelmäßigen Teilnahme an der Veranstaltung wird für die Arbeitsleistung eine mündliche Kurzanalyse eines Texts oder Hörspiels erwartet.

Literatur:

Die in der UE besprochenen Texte und Hörspiele werden über Moodle zur Verfügung gestellt.

Hilfreich zur Einführung: Hans-Jürgen Krug: *Kleine Geschichte des Hörspiels*. 3. Aufl., Köln: Halem 2020.

5210042 Kinder- und jugendliterarische Fantastik, Fantasy und Science-Fiction

2 SWS	3 LP					
SE	Di	14-16	wöch.	DOR 24, 1.301	J. Benner	

In diesem lektüreintensiven (!) SE werden wir uns vor allem mit kinder- und jugendliterarischer Fantastik befassen. Zu Beginn werden wir uns mit der Frage auseinandersetzen, inwiefern sich Fantastik definieren und ggf. von Fantasy, Science-Fiction und Märchen abgrenzen lässt. Im Verlauf des Seminars werden mehrere Romane und ein Bilderbuch gelesen und analysiert. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Thema Primitivismus.

Gelesen werden Kinder- und Jugendbücher aus dem 20. und 21. Jahrhundert. Zu Beginn des Seminars wird über die gemeinsame Lektüre abgestimmt. Bei einigen Sitzungen stehen zwei Texte zur Auswahl. Fest eingeplant sind Tomi Adeyemi's „Children of Blood and Bone – Goldener Zorn“ und Walter Moers' „Insel der Tausend Leuchttürme“. Diese umfangreichen Romane müssen selbst beschafft und vollständig gelesen werden.

Die Arbeitsleistung besteht aus einem theoriegeleiteten Inputreferat, das von selbsterstellten bzw. selbst zusammengestellten schriftlichen oder audiovisuellen Materialien begleitet werden soll.

5210043 Literatur in sozialen Medien: Plattformen, Produktion und Rezeption

2 SWS	3 LP					
SE	Do	16-18	wöch.	DOR 24, 1.301	J. Spengler	

Literatur ist stets so digital wie die Gesellschaft, in der sie stattfindet. Der Modus des Digitalen wiederum wird heute von Plattform-Unternehmen geprägt, die mit ihren sozialen Medien eigene technologische und soziale Ökosysteme geschaffen haben und auch den Literaturbetrieb auf verschiedenen Ebenen durchdringen. Im Seminar wird der Einfluss sozialer Medien auf die gegenwärtige Literatur anhand von drei Schwerpunkten untersucht: Im Fokus steht dabei zunächst die Professionalisierung und Markteinbindung von Nutzer:innen und Autor:innen aus sozialen Medien, die mit ihrer Partizipationskultur zwar regelmäßig Bestseller generieren, zugleich aber traditionelle Kategorien wie Originalität oder Autorschaft unterlaufen. Daraufhin werden die Inszenierungen von Literaturvermittler:innen zwischen ‚Bookishness‘ einerseits und einer Aktualisierung des Feuilleton andererseits anhand einer Reihe von Debatten (#DenisScheck / #Handke) besprochen. Der letzte Schwerpunkt behandelt kanonische Texte der digitalen Literatur wie die Instapoetry von Rupi Kaur oder die Twitter-Bots von Kathrin Passig vor dem Hintergrund ihrer technologischen Entstehungsbedingungen.

Als Arbeitsleistung werden vorbereitende Lektüre und Social-Media-Recherche, aktive Teilnahme an der Semindiskussion und die Übernahme eines Impulsreferats erwartet.

Organisatorisches:

Der Kurs setzt voraus, dass die Teilnehmer:innen über eigene Profile in sozialen Medien, vornehmlich Instagram, verfügen oder bereit sind, ein solches anzulegen, ggfs. auch unter Nutzung eines Alias anstelle des Klarnamens.

Modul 8: Literaturwissenschaft als Kulturwissenschaft

5210045 Ausgefallene Stücke. Aufführungspraxis und Zensur in der Theatergeschichte der DDR

2 SWS 3 LP
SE Do 10-12 wöch. DOR 24, 3.138 K. Schulz,
J. Stapelfeldt

Welche Theatergeschichte(n) erzählen ausgefallene, abgesagte und nicht-aufgeführte Stücke über Zensur, Aufführungspraxis und Produktionsbedingungen in der DDR? Wie dokumentieren sich die Gründe einer Absetzung oder eines Verbots im Archiv? Und (wie) können solche verhinderten Theaterereignisse aus den Archivmaterialien erschlossen oder gar rekonstruiert werden?

Diesen Fragen widmet sich das SE entlang gemeinsamer Lektüren und Analysen ausgefallener Stücke in der DDR (u.a. Heiner und Inge Müller, Wolf Biermann und Brigitte Soubeyran, Volker Braun). Behandelt wird dabei auch die Rolle von Frauen in kollektiven Arbeitszusammenhängen am Theater, um damit dem entgegenzuwirken, was Brigitte Soubeyran mit Bezug auf die Geschichte des b.a.t. „doppeltes Vergessen“ genannt hat.

Nach einer kurzen Einführung in Fragen der Theorie, Performativität und Körperlichkeit von Archiven sind Exkursionen in verschiedene Berliner (Theater-)Archive geplant. Die Ergebnisse werden gemeinsam ausgewertet, in Dossiers zusammengefasst (Arbeitsleistung) und dienen der Vorbereitung einer Ausstellung, die im Herbst 2025 an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch geplant ist. (Ein Fortsetzungsseminar ist geplant.)

Literatur:

Wolf Biermann: *Der Dra-Dra . Die große Drachentöterschau* . Berlin: Verlag Klaus Wagenbach, 1970; Petra Stuber: *Spielräume und Grenzen. Studien zum DDR-Theater* . Berlin: Ch. Links Verlag, 1998; Renate Ullrich: *Mein Kapital bin ich selber. Gespräche mit Theaterfrauen in Berlin-O* , Berlin: Zentrum für Theaterdokumentation und -information, 1991 .

5210046 Zuckergeschichte(n). Literatur-, kultur- und wissenshistorische Zugänge

2 SWS 3 LP
SE Mi 16-18 wöch. FRS191, 4026 K. Jürjens,
S. Schmidt-
Kochstedt

“Food is code”, so die Ethnologin Mary Douglas: Lebensmittel und Ernährung sind nicht nur eine Frage der Physiologie, sondern spielen auch wichtige kulturelle, gesellschaftliche und historische Rollen. Ausgehend von dieser Beobachtung widmet sich dieser interdisziplinäre Kurs der Geschichte des Zuckers seit dem 17. Jahrhundert. Zucker ist ein Grundnahrungsmittel, das unseren Alltag auf vielfältige Weise durchdringt. Wir begegnen ihm nicht nur in Lebensmitteln und Getränken, sondern auch in Literatur und Wissenschaft, in Alltagskultur und Politik. Der Kurs nimmt das Thema Zucker aus literatur- und geschichtswissenschaftlicher Sicht in den Blick und widmet sich den am Motiv und Objekt Zucker verhandelten Begehrensökonomien und (post-)kolonialen Verwicklungen. Wir fragen nach dem Zusammenhang von Zucker und Sklaverei, nach Konsum und Geschlechterverhältnissen. Wir beschäftigen uns mit den Boykottbewegungen gegen Zucker aus Sklavensarbeit im Kontext des Abolitionismus, also der Bewegung zur Abschaffung der Sklaverei im 18. und 19. Jahrhundert. Wir untersuchen, wie der Verzicht auf Zucker zu einem wichtigen Mittel des politischen Protests wurde; welche Rolle insbesondere Frauen in diesen Boykotten spielten; und problematisieren den Zusammenhang von Moral und Konsumverzicht. Darüber hinaus betrachten wir literarische Darstellungen der Zuckerproduktion in der Kinder- und Jugendliteratur; gehen dem Phänomen des Süßen in der Gattungsgeschichte der Idylle nach; fragen nach der Verbindung zwischen dem an das “Naschwerk” gebundenen Entsagungsprinzip im poetischen Realismus und dem in den 1970er Jahren entwickelten psychologischen Konzept des Belohnungsaufschubs im “Marshmallowtest”; und erkunden die komplexen Geschichten der mesoamerikanischen Schokolade und des italienischen *gelato* .

Hinweise zur Teilnahme: Es wird die Bereitschaft zur Lektüre von englischsprachiger Forschungsliteratur vorausgesetzt. Als Arbeitsleistung ist für die Studierenden der deutschen Literatur eine kleine schriftliche Ausarbeitung (Thesepapier/Mini-Essay) vorgesehen.

5210047 Schrift – Bild – Imagination: Literatur und visuelle Kultur im Mittelalter

2 SWS 3 LP
SE Mi 16-18 wöch. DOR 24, 1.405 H. Wandhoff

Während die klassische Moderne dem Ideal einer ‚Reinheit der Künste‘ anhing, sind sich das vermeintlich dunkle Mittelalter und unsere grelle Computermoderne in einem Punkt einig: Buchstaben und Bilder, schriftliche und ikonische Zeichen werden eng zusammengedacht. So sind Handschriften im Mittelalter oft illustriert, Gemälde enthalten selbstverständlich Schriftzüge und in den kunstvollen Initialen der Handschriften wird der Buchstabe selbst zum Bild. Diese Austauschbarkeit von Schrift und Bild hängt auch damit zusammen, dass die mittelalterliche ‚Kognitionstheorie‘ davon ausging, dass die entscheidende Verarbeitung von Informationen im Inneren des Menschen stattfindet, in Gehirnkammern, die wiederum mit (mentalen) Bildern arbeiten.

Im SEv schauen wir uns diese mittelalterliche Medientheorie und -praxis näher an und erörtern verschiedene textbildliche Artefakte: die Fortschreibung der antiken Ekphrasis-Tradition im Mittelalter, die Übertragung der Erzählungen höfischer Romane in raumfüllende Wandgemälde, das Verhältnis von inneren und äußeren Bildern in der mittelalterlichen Kognitionstheorie, die Korrelation von Bild und Lebendigkeit (etwa im Pygmalion-Mythos und seinen mittelalterlichen Adaptationen) und schließlich die Heraldik, das eigentümliche, ‚schriftbildliche‘ Zeichensystem des Wappenwesens.

Als Arbeitsleistung wird ein Referat, die Leitung einer Sitzung oder eine andere Form der mündlichen Präsentation erwartet.

Literatur:

zur Einführung: Die Textauszüge, mit denen wir arbeiten, werden auf Moodle bereitgestellt. Zur Einführung ins Thema: H. Wandhoff: Zur Bildlichkeit mittelalterlicher Texte. Einleitung. In: Das Mittelalter, Heft 13/1, 2009, S. 3-18; H. Wenzel: Spiegelungen. Kultur der Visualität im Mittelalter. Berlin: Erich Schmidt, 2009.

5210048 **Geld oder Leben! Zur Ökonomie von Schuld und Schulden in der Literatur**

2 SWS 3 LP
SE Di 14-16 wöch. DOR 24, 3.018 A. Eder

Schuld wie Schulden fordern eine (oft als übermächtig empfundene) Strafe des Schicksals und/oder die adäquate ökonomische Rückzahlung. Ob man sein eigenes Schicksal, das oft auch (ob reiche Erbschaft oder Untergang eines Handelsschiffes) ein ökonomisches ist, verdient hat oder nicht, ist eine grundlegende Frage unserer (Leistungs-)Gesellschaft seit dem 18. Jh. Mit der Einführung der allgemeinen Schulpflicht, der Abschaffung der Adelsprivilegien und der Etablierung sozialer Sicherungssysteme sollen schicksalhafte Ungerechtigkeiten durch Verdienst und Leistung ausgeglichen werden können. Solch lebens-ökonomische Fragen bilden zudem grundlegende Konstellationen von literarischen Geschichten. Wer welches Schicksal aufgrund welcher Schuld(en) hat und ob er oder sie es verdient hat, ist nicht allein eine Frage der poetischen Gerechtigkeit, sondern wird in der Neuzeit zugleich häufig im Medium des Ökonomischen verhandelt. Diesem Kreuzungspunkt zwischen sozialer und poetischer Gerechtigkeit vor dem Hintergrund historischer Transformationen der Begriffe Schuld, Schulden, Bankrott und Schicksal wollen wir uns im SE zuwenden, indem wir diese Phänomene vom 18. bis zum frühen 20. Jh. verfolgen.

Die Studienleistung besteht in der regelmäßigen Teilnahme und Mitarbeit im SE und der Übernahme einer AG.

Literatur:

Wir lesen zum einen theoretische Texte, etwa über den Zusammenhang von Schicksal, Ökonomie und Willen (Gottfried Herder) oder den von Schicksal und Charakter (Walter Benjamin) sowie Texte zu historischen Hintergründen des ökonomischen Diskurses im 18. und 19. Jh., vor allem aber literarische Texte von Dusch (*Der Bankerot*), Lessing (*Minna von Barnhelm*), Kotzebue (*Der Opfertod*), Lenz (*Zerbin*), Schiller (*Der Verbrecher aus verlorener Ehre*), Stein (*Die zwey Emilien*), Kleist (*Der Findling*), Chamisso (*Schlemihl*) sowie Texte des Vormärz' und Droste-Hülshoff (*Die Judenbuche*), Keller (*Die Leute von Seldwyla*), Storm (*Carsten Curator*) bis zu Reventlow (*Der Geldkomplex*).

Literatur zur Einführung: Ralph Schrader: Verdienst, Erfolg, Gerechtigkeit. Zum Problem der ökonomischen Gerechtigkeit. In: Michael Corsten, Hartmut Rosa u.a. (Hg.): Die Gerechtigkeit der Gesellschaft, Wiesbaden 2005, S. 101-125.

5210049 **Sittlichkeit und Kriminalität – Karl Kraus' Justiz- und Gesellschaftskritik**

2 SWS 3 LP
SE Di 16-18 wöch. DOR 24, 3.138 F. Weber-Steinhaus

Karl Kraus' 1908 erschienene Aufsatzsammlung *Sittlichkeit und Kriminalität* bildet einen frühen, radikalen und wirkmächtigen Einsatz für eine Liberalisierung des Strafrechts und des Sexualstrafrechts. In der Publizistik situiert, im Rückgriff auf Wissen und Verfahren der Literatur und im Vorgriff auf eine Modernisierung von Recht und Gesellschaft intervenieren Kraus' Texte für das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung: für den Schutz der Privatsphäre, für die Emanzipation von Frauen und Homosexuellen, für das Abtreibungsrecht und eine Entkriminalisierung der Prostitution. Hinzu kommen Themen der ökonomischen Ungleichheit und ihre Stabilisierung und Verschärfung durch das Strafrecht. Neben den Gerichten, der Gerichtspsychiatrie und der Polizei greift Kraus hierfür insbesondere die Sensationsberichterstattung der Presse an. Kraus nutzt die medienhistorische Lage einer – nach heutigen Maßstäben ausufernden – Gerichtsberichterstattung, die von kleinen wie großen Prozessen berichtet, in chronologischer, detaillierter und wortwörtlicher Wiedergabe der Sitzungsprotokolle. Damit geht es ihm auch um die medialen und ästhetischen Inszenierungsweisen einer Gerichtsbarkeit, die ihre Autorität gemeinsam mit der Presse und den von ihr bedienten Schau- und Strafbedürfnissen einer patriarchalen Gesellschaft und Öffentlichkeit bedient. Das SE geht den Texten Kraus' dafür zunächst entlang der engeren Umständen ihrer historischen Ereignisse nach, um sie von dort aus in ihren weiteren kultur- und wissenschaftlichen Kontexten zu erschließen.

Semesterbegleitende Seminarleistung: Neben der vorbereitenden Lektüre für jede Sitzung verfasst jed:e Teilnehmer:in für einzelne Sitzungen kurze Lektüreprotokolle, die auf vorab zum Text gestellte Fragen antworten und/oder eigene Fragen an den Text stellen.

Literatur:

Karl Kraus, Schriften Bd. 1. *Sittlichkeit und Kriminalität*, hg. v. C. Wagenknecht, Frankfurt a. M. 2019.

Modul 16: Vertiefung/Schwerpunktbildung (nur ZF)

5210026 **Literatur und Musik (VL III)**

2 SWS 2 LP
RV Di 16-18 wöch. DOR 24, 1.101 H. Schwalm, S. Willer

detaillierte Beschreibung siehe S. 13

5210027 **"Ein ewiger Tanz aller Wesen". Poetik und Lyrik der Romantik (VL III)**

2 SWS 2 LP
VL Do 14-16 wöch. DOR 24, 1.101 E. Konrad

detaillierte Beschreibung siehe S. 13

5210028 **Das Wissen der Literatur (VL III)**

2 SWS 2 LP
VL Do 16-18 wöch. H. von Herrmann

detaillierte Beschreibung siehe S. 13

5210014 **Höfische Lyrik (VL I)**

2 SWS 2 LP
VL Do 10-12 wöch. DOR 24, 1.101 A. Kraß

detaillierte Beschreibung siehe S. 10

- 5210020 Goethe (VL II)**
 2 SWS 2 LP
 VL Mi 14-16 wöch. DOR 24, 1.101 S. Willer
detaillierte Beschreibung siehe S. 11
- 5210019 Vorbildliche Frauen? Zur literarischen Konstruktion und Destruktion weiblicher Heiligkeit im Spätmittelalter**
 2 SWS 3 LP
 SE Mo 14-16 wöch. DOR 24, 1.402 L. Wegener
detaillierte Beschreibung siehe S. 11
- 5210024 "Historia" - das Erzählen im Bild in der Kunst und Buchkunst der Neuzeit**
 2 SWS 3 LP
 SE Mo 16-18 wöch. (1) DOR 24, 1.506 B. Stoltz
 1) findet ab 21.10.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 12
- 5210043 Literatur in sozialen Medien: Plattformen, Produktion und Rezeption**
 2 SWS 3 LP
 SE Do 16-18 wöch. DOR 24, 1.301 J. Spengler
detaillierte Beschreibung siehe S. 17
- 5210045 Ausgefallene Stücke. Aufführungspraxis und Zensur in der Theatergeschichte der DDR**
 2 SWS 3 LP
 SE Do 10-12 wöch. DOR 24, 3.138 K. Schulz,
 J. Stapelfeldt
detaillierte Beschreibung siehe S. 18
- 5210046 Zuckergeschichte(n). Literatur-, kultur- und wissenshistorische Zugänge**
 2 SWS 3 LP
 SE Mi 16-18 wöch. FRS191, 4026 K. Jürjens,
 S. Schmidt-
 Kochstedt
detaillierte Beschreibung siehe S. 18
- 5210047 Schrift – Bild – Imagination: Literatur und visuelle Kultur im Mittelalter**
 2 SWS 3 LP
 SE Mi 16-18 wöch. DOR 24, 1.405 H. Wandhoff
detaillierte Beschreibung siehe S. 18
- 5210048 Geld oder Leben! Zur Ökonomie von Schuld und Schulden in der Literatur**
 2 SWS 3 LP
 SE Di 14-16 wöch. DOR 24, 3.018 A. Eder
detaillierte Beschreibung siehe S. 19
- 5210049 Sittlichkeit und Kriminalität – Karl Kraus' Justiz- und Gesellschaftskritik**
 2 SWS 3 LP
 SE Di 16-18 wöch. DOR 24, 3.138 F. Weber-
 Steinhaus
detaillierte Beschreibung siehe S. 19

FACHLICHER WAHLPFLICHTBEREICH

Modul 10: Literatur im Kontext

- 5210026 Literatur und Musik (VL III)**
 2 SWS 2 LP
 RV Di 16-18 wöch. DOR 24, 1.101 H. Schwalm,
 S. Willer
detaillierte Beschreibung siehe S. 13

5210027	"Ein ewiger Tanz aller Wesen". Poetik und Lyrik der Romantik (VL III)	2 SWS VL	2 LP Do	14-16	wöch.	DOR 24, 1.101	E. Konrad
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>						
5210028	Das Wissen der Literatur (VL III)	2 SWS VL	2 LP Do	16-18	wöch.		H. von Herrmann
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>						
5210014	Höfische Lyrik (VL I)	2 SWS VL	2 LP Do	10-12	wöch.	DOR 24, 1.101	A. Kraß
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 10</i>						
5210020	Goethe (VL II)	2 SWS VL	2 LP Mi	14-16	wöch.	DOR 24, 1.101	S. Willer
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 11</i>						
5210030	Kinderliterarische Großstadtprosa (1899-1933)	2 SWS SE	3 LP Mi	10-12	wöch.	DOR 24, 1.506	A. Guse
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 14</i>						
5210033	'Ausgezeichnete' Lyrik im 21. Jahrhundert	2 SWS SE	3 LP Mo	16-18	wöch. (1)	DOR 24, 1.301	M. Jäger
	1) findet ab 21.10.2024 statt <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 14</i>						
5210034	Bühnenrepublik? Drama und Theater in der DDR	2 SWS SE	3 LP Mi	14-16	wöch.	DOR 24, 1.604	P. Berger
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 15</i>						
5210042	Kinder- und jugendliterarische Fantastik, Fantasy und Science-Fiction	2 SWS SE	3 LP Di	14-16	wöch.	DOR 24, 1.301	J. Benner
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 17</i>						
Modul 11: Literaturwissenschaft als Kulturwissenschaft II							
5210020	Goethe (VL II)	2 SWS VL	2 LP Mi	14-16	wöch.	DOR 24, 1.101	S. Willer
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 11</i>						
5210027	"Ein ewiger Tanz aller Wesen". Poetik und Lyrik der Romantik (VL III)	2 SWS VL	2 LP Do	14-16	wöch.	DOR 24, 1.101	E. Konrad
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>						
5210026	Literatur und Musik (VL III)	2 SWS RV	2 LP Di	16-18	wöch.	DOR 24, 1.101	H. Schwalm, S. Willer
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>						
5210028	Das Wissen der Literatur (VL III)	2 SWS VL	2 LP Do	16-18	wöch.		H. von Herrmann

detaillierte Beschreibung siehe S. 13

5210048 Geld oder Leben! Zur Ökonomie von Schuld und Schulden in der Literatur
2 SWS 3 LP
SE Di 14-16 wöch. DOR 24, 3.018 A. Eder
detaillierte Beschreibung siehe S. 19

5210045 Ausgefallene Stücke. Aufführungspraxis und Zensur in der Theatergeschichte der DDR
2 SWS 3 LP
SE Do 10-12 wöch. DOR 24, 3.138 K. Schulz,
J. Stapelfeldt
detaillierte Beschreibung siehe S. 18

5210046 Zuckergeschichte(n). Literatur-, kultur- und wissenshistorische Zugänge
2 SWS 3 LP
SE Mi 16-18 wöch. FRS191, 4026 K. Jürjens,
S. Schmidt-Kochstedt
detaillierte Beschreibung siehe S. 18

5210047 Schrift – Bild – Imagination: Literatur und visuelle Kultur im Mittelalter
2 SWS 3 LP
SE Mi 16-18 wöch. DOR 24, 1.405 H. Wandhoff
detaillierte Beschreibung siehe S. 18

5210049 Sittlichkeit und Kriminalität – Karl Kraus' Justiz- und Gesellschaftskritik
2 SWS 3 LP
SE Di 16-18 wöch. DOR 24, 3.138 F. Weber-Steinhaus
detaillierte Beschreibung siehe S. 19

Modul 12: Lektüren I (Vormoderne Literatur)

5210015 Minnesang und moderne Liebeslyrik
2 SWS 3 LP
SE Do 14-16 wöch. DOR 24, 1.601 A. Kraß
detaillierte Beschreibung siehe S. 10

5210016 Eros - Magie - Poetik
2 SWS 3 LP
SE Mi 16-18 wöch. DOR 24, 1.201 H. Scheuer
detaillierte Beschreibung siehe S. 10

5210017 Das "Ambraser Heldenbuch": Materialität und Textualität eines Prachtcodex
2 SWS 3 LP
SE Di 12-14 wöch. DOR 24, 1.402 C. Stange
detaillierte Beschreibung siehe S. 10

5210018 Mittelhochdeutsche Literatur aus Handschriften der Staatsbibliothek zu Berlin
2 SWS 3 LP
SE Mi 10-12 wöch. C. Stange
detaillierte Beschreibung siehe S. 11

5210019 Vorbildliche Frauen? Zur literarischen Konstruktion und Destruktion weiblicher Heiligkeit im Spätmittelalter
2 SWS 3 LP
SE Mo 14-16 wöch. DOR 24, 1.402 L. Wegener
detaillierte Beschreibung siehe S. 11

Modul 13: Lektüren II (Moderne Literatur)

5210020	Goethe (VL II) 2 SWS VL 2 LP Mi 14-16 wöch. DOR 24, 1.101 S. Willer <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 11</i>
5210027	"Ein ewiger Tanz aller Wesen". Poetik und Lyrik der Romantik (VL III) 2 SWS VL 2 LP Do 14-16 wöch. DOR 24, 1.101 E. Konrad <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>
5210026	Literatur und Musik (VL III) 2 SWS RV 2 LP Di 16-18 wöch. DOR 24, 1.101 H. Schwalm, S. Willer <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>
5210028	Das Wissen der Literatur (VL III) 2 SWS VL 2 LP Do 16-18 wöch. H. von Herrmann <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>
5210038	„Der Geruch der Bücher“. Wolfgang Hilbig entdecken. 2 SWS SE 3 LP Di 10-12 wöch. DOR 24, 3.018 K. Schulz, E. Wizisla <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 16</i>
5210022	Hölderlin: Hyperion 2 SWS SE 3 LP Di 16-18 wöch. DOR 24, 1.201 J. Schmidt <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 12</i>
5210024	"Historia" - das Erzählen im Bild in der Kunst und Buchkunst der Neuzeit 2 SWS SE 3 LP Mo 16-18 wöch. (1) DOR 24, 1.506 B. Stoltz 1) findet ab 21.10.2024 statt <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 12</i>
5210042	Kinder- und jugendliterarische Fantastik, Fantasy und Science-Fiction 2 SWS SE 3 LP Di 14-16 wöch. DOR 24, 1.301 J. Benner <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 17</i>

Modul 14: Praxisorientierung

51 902	Wer bezahlt Wissenschaft? Macht und Freiheit in öffentlicher Forschungsförderung (deutsch-englisch) 2 SWS PT 4 LP Mi 10-12 wöch. (1) DOR 26, 123 M. Mende 1) findet vom 16.10.2024 bis 05.02.2025 statt
---------------	---

Moodle-Link:
<https://moodle.hu-berlin.de/course/view.php?id=129671>

In diesem Kurs erarbeiten wir grundlegende Kenntnisse über die öffentliche Forschungsförderung in Europa. Gemeinsam analysieren und diskutieren wir Chancen, Potentiale und Missstände in diesem Bereich und Fördermöglichkeiten im eigenen Fach. Unser Ziel ist es, die Barrieren, die durch die hohe Komplexität des Fördersystems und die multidimensionalen Entwicklungen entstehen, abzubauen und kritisch zu reflektieren. Studierende erlernen nicht nur wertvolle Grundlagen, die später bei der Gestaltung eigener Projekte helfen können, sondern auch die politische Rolle der Wissenschaft und der Wissenschaftsfinanzierung besser zu beurteilen.

Die Veranstaltung ist interdisziplinär und richtet sich ausdrücklich an Bachelor- und Masterstudierende aller Fächer. Sie kann als ÜWP (4LP) belegt werden.

5210050 Was wird man denn damit?

2 SWS 3 LP
PL Mi 16-18 wöch. DOR 24, 2.102 J. Benner

In diesem Ringseminar berichten Personen aus verschiedenen Arbeitsfeldern über ihren Werdegang, ihren beruflichen Alltag sowie Höhen und Hürden. Vor jeder Sitzung sind Fragen vorzubereiten. Dazu müssen teilweise vorab einzelne Texte oder Webseiten rezipiert werden. Geplant ist weiterhin der Besuch der Hegebarth Sammlung Berlin.

5210051 Diversitätsgerecht(er) für Kinder und Jugendliche schreiben

2 SWS 3 LP
PL Di 08-12 14tgl. (1) DOR 24, 1.301 C. Sandjon
1) findet ab 15.10.2024 statt

Literatur für junge Menschen wird durch eine Vielzahl von Rahmenbedingungen geprägt, die marktbedingt sind, oftmals ihren Ursprung jedoch auch in moralischen und edukativen Ansprüchen haben, welche an sie gestellt werden. Im SE werden diese Rahmenbedingungen eingehend betrachtet und kritisch hinterfragt. Hierarchien in der Produktion und im Schreiben für eine Zielgruppe, der die Schreibenden selbst nicht (mehr) angehören, werden untersucht, um auf die Wirkkraft von Adultismus in der Entstehung und Wahrnehmung von Kinder- und Jugendliteratur einzugehen. Auch die Bedeutung einer diskriminierungskritischen und diversitätsgerechten Perspektive und damit einhergehend die Auseinandersetzung mit den eigenen Verstrickungen in Dominanzstrukturen sind zentrale Bestandteile des SE.

Auf diese Weise wird gemeinsam erarbeitet, wie intersektionales Erzählen in einer hyperdiversen Gesellschaft praktisch umsetzbar ist. Leerstellen in der aktuellen Kinder- und Jugendliteratur werden dabei mithilfe aktueller Vorschauen ermittelt und ihre Verknüpfung zu dominanzgesellschaftlichen In- und Exklusionsprozessen erarbeitet. Ausgehend von dieser kritischen Auseinandersetzung im SE entwickeln die Teilnehmenden anschließend einen eigenen kurzen Text für Kinder und/oder Jugendliche. Kollaborative Arbeitsprozesse und Mehrsprachigkeit sind hierbei ausdrücklich erlaubt. Die entstandenen Texte werden gemeinsam mit Bezug auf die im SE erarbeiteten Bewertungskriterien untersucht. Die im SE vermittelten Kenntnisse ermöglichen damit eine intensive Auseinandersetzung mit der deutschsprachigen Kinder- und Jugendliteraturbranche sowie eine Professionalisierung in der künstlerischen Entwicklung von Texten für junge Menschen, aber auch in ihrer kritischen Analyse.

Die Arbeitsleistung in der LV besteht aus einem Impulsreferat sowie einem eigenständig verfassten, erzählenden Kurztext für Kinder und/oder Jugendliche.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: Maisha M. Auma: Ein Empathiegefälle in der Kinderliteratur? <https://www.goethe.de/ins/fi/de/kul/sup/drin/21776838.html> ; Andrea Karimé: Ara-Bärin, Ara-Bisch und die Meersprachigkeit. Von der Vielstimmigkeit, der Wörtergoldwaage und dem Schreiben für Kinder. In: Wörter Wörter Himmelörter. Tübingen: Konkursbuch 2023, S. 111-129; Chantal-Fleur Sandjon: Die Sonne, so strahlend und Schwarz. Stuttgart: Thienemann 2022.

5210052 Die Kunst der Übersetzung IV: Mensch vs. Maschine

2 SWS 3 LP
PL Mi 10-14 14tgl./2 (1) DOR 24, 3.018 F. Sievers
1) findet ab 23.10.2024 statt

Künstliche Intelligenz ist im Begriff, den Bereich der Übersetzung umfassend zu verändern. Nachdem jahrzehntelang Übersetzungssoftware nur für „Gebrauchstexte“ eingesetzt wurde, gehen inzwischen auch Verlage dazu über, die neuen Hochleistungstools etwa für Sachbücher zu nutzen; die Maschinenübersetzung wird anschließend von einem Menschen „nur noch“ überarbeitet. Wir wollen uns in diesem SE ansehen, was Künstliche Intelligenz alles kann – oder nicht kann –, und uns dazu in einen „Wettbewerb“ zwischen Mensch und Maschine begeben. Wir wollen verschiedene Fassungen ein und desselben Ausgangstextes erstellen, eine rein menschliche, eine rein maschinelle und eine Maschine-Mensch-Mischung. Anschließend sehen wir uns an, worin die Unterschiede bestehen, was die verschiedenen neuen Programme leisten und welche Defizite sie (noch) haben.

Darüber hinaus werfen wir auch einen Blick in andere Bereiche, in denen KI inzwischen angewandt wird, vor allem in der Textproduktion oder -überarbeitung, und beschäftigen uns mit den ersten dazu erschienenen theoretischen Texten, etwa einer breit angelegten Studie, die vom Deutschen Übersetzerfonds gefördert wird (seit 2023). Ausgehend von den Übersetzungen, die die Teilnehmenden im „Wettbewerb“ mit den Maschinen erstellt haben, wollen wir sprachphilosophischen und politikgesellschaftlichen Fragen nachgehen. Was ist Übersetzen eigentlich? Worin besteht die Kunst? Was bedeutet es, wenn beim Verfassen von Texten der Mensch durch eine Maschine ersetzt wird? Umrahmt wird die LV wie immer von Beiträgen zur Übersetzungstheorie und zum Berufsalltag. Die Teilnahme an den bisherigen Kursen der Reihe „Die Kunst der Übersetzung“ ist keine Voraussetzung.

Literatur:

Andreas G. Förster, „Mit KI übersetzen“, erschienen auf leseforum.ch, Nummer 3/2023;
Arbeitsgruppe Maschinelle Übersetzung (AG MÜ, 2019). Bericht DeepL-Test. www.newsd.admin.ch/newsd/message/attachments/59735.pdf ;
www.kollektive-intelligenz.de , Forschungsprojekt „Kollektive Intelligenz – Übersetzungsmaschinen und Literatur“, gefördert vom Deutschen Übersetzerfonds im Rahmen des Programms „Neustart Kultur“, seit 2023;
Esther Kin s ky , *Fremdsprechen* , Matthes & Seitz, Berlin 2014;
Ettore Mjølunes, *Der stumme Text* , Digiboo Verlag, Küsnacht 2022;
Serdar Somuncu: „Wie gehen wir mit Künstlicher Intelligenz um?“, Folge der Sendung „Die blaue Stunde“ vom 5.2.2023 auf RadioEins, abrufbar auf radioeins.de ;
Kara Swisher, *Burn Book: A Tech Love Story* , Deutsch von DeepL Pro und Frank Sievers, Plassen Verlag, Kulmbach, erscheint Frühjahr 2025;
Verband deutschsprachiger Übersetzer/innen literarischer und wissenschaftlicher Werke e.V. (Hg.), *Im Kopf der Übersetzerin. Wie Menschen übersetzen* , VdÜ, Berlin 2024.

5210053 Praxis des Drehbuchschreibens

2 SWS 3 LP
PL Mi 14-16 wöch. DOR 24, 1.504 S. Güntner

Von der Idee bis zur Dialogszene durchläuft das SE alle Etappen des Drehbuchschreibens und bietet Einblicke in die Geheimnisse des Drehbuchhandwerks. Ausgehend von einer Filmidee der Studierenden, beginnen wir mit der Entwicklung eines möglichen Drehbuchs und erarbeiten die einzelnen Schritte. Gemeinsam entwickeln wir Figuren, ihre Lebensräume und lernen zu verstehen, wie diese Figuren zueinander in Beziehung stehen. Wir bauen Konflikte, schaffen Hindernisse, trainieren unser Gespür für das Kreieren von dramatischen Situationen und formulieren die Ausgangsidee zur "filmtauglichen" Logline.

Wir erfahren, wie ein Sujet entlang der Drei-Akt-Struktur aufgeteilt wird und mit welchen dramatischen Mitteln der emotionale Gehalt einer Szene verstärkt werden kann. Wir erstellen Handlungsschritte und beschäftigen uns mit der Form des Treatments als Vorstufe zur ersten Drehbuchfassung.

Parallel zur Theorie verfassen die Studierenden ein Exposé und schreiben eine Dialogszene. Die Texte werden im Rahmen des Seminars fortwährend weiterentwickelt, in verteilten Rollen gelesen und gemeinsam besprochen.

Die im SE vermittelten Kenntnisse zur Spielfilmdramaturgie können darüberhinaus zur Professionalisierung künstlerisch-kreativer Arbeitsprozesse im Bereich fiktionaler Erzählweisen verwendet werden.

Als Arbeitsleistung in der LV sollen ein selbstgeschriebenes Filmexposé, eine Logline und eine Dialogszene abgegeben werden.

Literatur:

Lajos Egri, Dramatisches Schreiben, Autorenhaus Verlag Berlin 2003; David Howard, Edward Mabley, The Tools of Screenwriting, St. Martin's Publishing Group 1995; Oliver Schütte, Die Kunst des Drehbuchlesens, Bastei Lübbe 1999; Konstantin Stanislawski, Die Arbeit des Schauspielers an sich selbst 2Bde, Henschel Verlag 2002; Michael Tschchow, Werkgeheimnisse der Schauspielkunst, Werner Classen Verlag Zürich und Stuttgart 1979 und 1992.

532859 Wissen(-schaft) unter Druck - Publizieren zwischen Kulturtechnik und epistemischer Praxis

2 SWS	3 LP				
PT	Fr	14-16	Einzel (1)	GEO 47, 0.07	G. Romani
	Fr	14-18	wöch. (2)	GEO 47, 0.10	G. Romani

1) findet am 18.10.2024 statt

2) findet vom 18.10.2024 bis 20.12.2024 statt

Wissen(-schaft) steht unter Druck: Mit der Fusion der Wissenschaftsverlage De Gruyter und Brill, dominieren zwei Verlagsgiganten (De Gruyter-Brill und Springer) den deutschen wissenschaftlichen Publikationsmarkt; gleichzeitig haben sich in den letzten Jahren Wissen und Wissenschaft durch digitale Netzwerke zunehmend politisiert. Publizieren als kulturelle, soziale und politische Praxis mit öffentlicher Wirkung formt Macht- und Wissensverhältnisse, die dringend kritisch reflektiert und hinterfragt werden muss.

Ausgehend von Beobachtungen gegenwärtiger Entwicklungen der Wissenschaftspublizistik, nimmt sich das Projektstudium vor, Verhältnisse von Publikationswesen, Wissenschaft und Forschung, Ökonomie und Öffentlichkeit genauer zu untersuchen und sich der Frage zu stellen, wie material-technische, soziale und ökonomische Bedingungen Wissen und Wissenschaft in deren Vermittlung und Produktion beeinflussen.

Hierzu soll zum einen ein Blick in die Wissens- und Mediengeschichte des Buches geworfen werden, die demonstriert, dass das (wissenschaftliche) Publizieren sowohl durch medientechnische Neuerungen und veränderte, mediale Infrastrukturen bedrängt (bspw. das PDF und OpenAccess), aber auch im Zuge der Kritik an dominanten Wissenslogiken herausgefordert wurde (bspw. Feministisches Publizieren und CoEvolution Quarterly in den 1970er Jahren). Zum anderen soll durch Praxiseinsätze das Gespräch mit Akteur*innen gesucht und selbst Hand angelegt werden mit dem Ziel im kleinen Rahmen selbst ein Publikationsprojekt realisieren zu können.

Modul 15: Praktikum

Bitte beachten Sie die Änderung der Studien- und Prüfungsordnung. Der Besuch des Praxiskolloquiums und der Praktikumsbericht entfallen ab dem WS 2018/19. Weitere Informationen finden Sie hier:

<https://www.literatur.hu-berlin.de/de/studium/praktikum-und-praxisorientierung>

Bachelorstudiengang Deutsch mit Lehramtsoption (ab 2014)

Orientierungs- und Auftaktveranstaltung zum Studienbeginn im Bachelor Deutsch mit und ohne Lehramtsoption (Kern- und Zweitfach)

0 SWS					
FO	Mo	10-12	Einzel (1)	DOR 24, 1.103	A. Wenzel

1) findet am 07.10.2024 statt

ORIENTIERUNGS- UND AUFTAKTVERANSTALTUNG ZUM STUDIENBEGINN IM BACHELOR DEUTSCH mit und ohne Lehramtsoption (Kern- und Zweitfach)

Die Veranstaltung ist für Studierende in der Studieneingangsphase gedacht, steht aber auch Studierenden höherer Semester oder Quereinsteigern offen.

Was vermittelt die Orientierungsveranstaltung zum Einstieg in das Fachstudium?

- Wir stellen das Institut vor.
- Wir erklären den Aufbau des Studiengangs und erläutern den Studienverlauf.
- Wir geben wichtige Hinweise zur Studien- und Prüfungsordnung.
- Wir stellen Ansprechpartner*innen in verschiedenen Bereichen vor, damit Sie wissen, wer wofür zuständig ist.
- Wir geben Hinweise zur Stundenplangestaltung und zum Aufbau der Module.
- Wir informieren über Prüfungsformen und -abläufe und geben erste Einblicke in die organisatorischen Zusammenhänge.
- Zudem gibt es Informationen rund um studienbegleitende Praktika, Auslandsaufenthalte, etc.

Bitte melden Sie sich zwecks Koordinierung der Veranstaltung über AGNES an.

Diese und weitere Informationen auch unter <https://www.literatur.hu-berlin.de/de/studium/informationen-fuer-erstsemesterstudierende/informationen-fuer-erstsemesterstudierende#Orientierungsveranstaltungen> (die Seite wird vor Semesterbeginn aktualisiert)

PFLICHTBEREICH

Modul 1: Basismodul Linguistik

5220023 GK - Grundkurs Linguistik

4 SWS	5 LP					
GK	Mo	10-14	wöch.	DOR 24, 1.102	S. Müller	
GK	Mo	14-18	wöch.	SO 22, 0.01	A. Cwiek, L. Paschen	
GK	Mo	14-18	wöch.	DOR 24, 1.102	H. Hirschmann	
GK	Mi Fr	14-16 12-14	wöch. wöch.	DOR 24, 1.102 DOR 24, 1.102	E. Schlachter E. Schlachter	
GK	Mi	16-20	wöch.	SO 22, 0.01	F. Sode	
GK	Do	08-12	wöch.	SO 22, 0.01	M. Belz, A. Machicao y Priemer	
GK	Do	14-18	wöch.	DOR 24, 1.102	E. Verhoeven	
GK	Fr	08-12	wöch.	DOR 24, 1.102	A. Machicao y Priemer	

Der Kurs führt in Gegenstandsbereiche, Fragestellungen und Methoden der Linguistik ein. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den verschiedenen Ebenen der grammatischen Strukturbildung - Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und auf den angrenzenden Teilgebieten Phonetik, Graphematik und Pragmatik. Linguistische Grundbegriffe und Konzeptionen werden unter Rückgriff auf traditionelle und moderne Analysemethoden am Beispiel des Deutschen erläutert und in ihrem Zusammenwirken beschrieben. Das Vorgehen wird geprägt sein vom Blick auf die kognitiven Grundlagen von Sprache sowie auf die typologische Einordnung des Deutschen in das Spektrum der Sprachen der Welt.

Literatur:

Linke, A. / Nussbaumer, M. / Portmann, P. (2004): Studienbuch Linguistik. 5., erweiterte Auflage. Tübingen: Niemeyer.

Lüdeling, A. (2009): Grundkurs Sprachwissenschaft. Stuttgart: Klett.

Meibauer, J. et al. (2007): Einführung in die germanistische Linguistik. 2., aktualisierte Auflage. Stuttgart/Weimar: Metzler.

5220024 Deutsche Grammatik

2 SWS	2 LP				
UE	Mo	08-10	wöch.	DOR 24, 1.102	A. Sauer mann
UE	Di	16-18	wöch.	DOR 24, 1.102	M. Felfe
UE	Mi	08-10	wöch.	UL 6, 1070	S. Wittkopf
UE	Mi	12-14	wöch.	DOR 24, 1.102	A. Konietzko
UE	Do	10-12	wöch.	DOR 24, 1.102	S. Wittkopf
UE	Do	12-14	wöch.	SO 22, 0.01	E. Schlachter
UE	Do	12-14	wöch.	DOR 24, 1.102	S. Wittkopf
UE	Fr	14-16	wöch.	UL 6, 1070	S. Wittkopf

Die Übung gibt einen deskriptiven Überblick über die Grammatik des Deutschen. Gegenstand der Übung sind: morpho-syntaktische Kategorien von Wörtern und Wortformen (Wortarten, Flexionskategorien), syntaktische Funktionen (Satzglieder, Attribute), Sätze und Teilsätze (Satzarten, Satzgefüge) sowie Wortstellung. Die Analyse konkreten sprachlichen Materials soll dazu dienen, das Gelernte zu üben und zu festigen.

Literatur:

Duden. 2022. Die Grammatik. Band IV. 10. Auflage. Mannheim: Bibliographisches Institut.

5220025 Tutorium zum GK Linguistik

2 SWS	2 LP				
TU	Mi	18-20	wöch.	DOR 24, 1.102	S. Hofmann
TU	Do	08-10	wöch.	DOR 24, 1.102	L. Fahr
TU	Do	18-20	wöch. (1)	DOR 24, 1.102	L. Stachorski
TU 1)	Fr	16-18	wöch.	DOR 24, 1.102	C. Hein

Organisatorisches:

Die Tutorien beginnen in der zweiten Vorlesungswoche!

Modul 2: Basismodul Ältere deutsche Literatur

5210001 Einführung in die Arbeitsfelder der Mediävistik
2 SWS 2 LP
VL Di 10-12 wöch. DOR 24, 2.301 H. Scheuer
detaillierte Beschreibung siehe S. 4

5210002 Einführung in die ältere deutsche Literatur
2 SWS 2 LP
GK Di 14-16 wöch. DOR 24, 1.404 S. Bodenmiller
GK Di 14-16 wöch. DOR 24, 1.201 H. Scheuer
GK Di 16-18 wöch. DOR 24, 1.506 S. Bodenmiller
GK Mi 10-12 wöch. DOR 24, 1.201 T. Renz
GK Mi 14-16 wöch. DOR 24, 1.201 C. Stange
GK Do 08-10 wöch. DOR 24, 1.301 A. Kraß
GK Do 08-10 wöch. DOR 24, 1.103 H. Wandhoff
GK Do 12-14 wöch. DOR 24, 1.506 H. Wandhoff
GK Fr 10-12 wöch. DOR 24, 1.103 T. Renz
detaillierte Beschreibung siehe S. 5

5220017 Einführung in die ältere deutsche Sprache - Mittelhochdeutsch
2 SWS 2 LP
GK Mo 08-10 wöch. DOR 24, 1.401 E. Meier
GK Mo 10-12 wöch. DOR 24, 1.401 E. Meier
GK Mo 14-16 wöch. DOR 24, 1.401 E. Meier
GK Di 08-10 wöch. DOR 24, 1.401 E. Meier
GK Di 12-14 wöch. UL 6, 2093 E. Meier
GK Mi 12-14 wöch. SO 22, 0.01 S. Wittkopf
GK Mi 14-16 wöch. SO 22, 0.01 S. Wittkopf
GK Fr 12-14 wöch. UL 6, 1070 S. Wittkopf
detaillierte Beschreibung siehe S. 5

5220054 Tutorium zur Einführung in die ältere deutsche Sprache - Mittelhochdeutsch
2 SWS 2 LP
TU Mi 16-18 wöch. DOR 24, 1.102 C. Felgentreu
detaillierte Beschreibung siehe S. 6

Modul 3: Basismodul Neuere deutsche Literatur

5210003 Einführung in die Arbeitsfelder der Literaturwissenschaft
2 SWS 2 LP
VL Mo 10-12 wöch. (1) DOR 24, 2.301 U. Vedder-Porath
1) findet ab 21.10.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 6

5210004 Einführung in die neuere deutsche Literatur
4 SWS 4 LP
GK Mo 12-16 wöch. (1) DOR 24, 1.103 P. Hohlweck
GK Mo 12-16 wöch. (2) DOR 24, 1.301 R. Widder
GK Di 10-14 wöch. DOR 24, 1.103 B. Dahlke
GK Di 10-14 wöch. DOR 24, 1.506 B. Friemel
GK Mi 10-14 wöch. DOR 24, 1.103 J. Münkner
GK Mi 14-18 wöch. DOR 24, 1.103 E. Konrad
GK Do 08-12 wöch. DOR 24, 1.201 C. Baum
GK Do 12-16 wöch. DOR 24, 1.103 E. Stubenrauch
GK Fr 12-16 wöch. DOR 24, 1.103 F. Glück
1) findet ab 21.10.2024 statt

2) findet ab 21.10.2024 statt
 detaillierte Beschreibung siehe S. 6

5210202 Begleitendes Tutorium zur Einführung in die Neuere deutsche Literatur

2 SWS						
TU	Mo	12-14	wöch. (1)	DOR 24, 1.506	F. Löffler	
TU	Mo	16-18	wöch. (2)	DOR 24, 2.102	S. Fischer	
TU	Di	14-16	wöch.	UL 6, 3071	A. Halbig	
TU	Mi	12-14	wöch.	DOR 24, 1.604	A. Halbig	
TU	Do	14-16	wöch.	DOR 24, 1.506	F. Löffler	
TU	Fr	10-12	wöch.	DOR 24, 3.138	S. Fischer	

1) findet ab 21.10.2024 statt
 2) findet ab 21.10.2024 statt
 detaillierte Beschreibung siehe S. 6

Modul 4: Sprachgeschichte des Deutschen

Die VL "Überblick über die Sprachgeschichte des Deutschen" wird regulär im Sommersemester angeboten.

Modul 6: Wort und Satz (zusätzliches Angebot)

Dieses Modul findet regulär im Sommersemester statt, daher STARKE Teilnehmerbegrenzung im Seminar!

5220055 Orthographische Fehler

2 SWS		3 LP				
SE	Di	10-12	wöch.	DOR 24, 1.306	J. Brunner	

Orthographische Fehler können im Schriftspracherwerb Aufschluss darüber geben, in welcher Entwicklungsstufe sich die Lernenden befinden. Ziel des Seminars ist es, orthographische Fehler so klassifizieren zu können, dass aus ihnen Fördermaßnahmen abgeleitet werden können. Zu Beginn des Semesters werden wir uns mit einigen Ansätzen zur Fehlerklassifikation beschäftigen. Danach werden wir Orthographiefehler in Texten von Schülerinnen und Schülern der 1.-9. Klasse analysieren. In der Modulabschlussprüfung untersuchen die Studierenden den Erwerb eines orthographischen Phänomens und demonstrieren die einzelnen Erwerbsstufen anhand von Beispielen aus den Lernertexten.

--> Die Lehrveranstaltung findet in Präsenz statt. Eine regelmäßige Teilnahme ist absolut notwendig.

5220056 Verbale Wortformen

2 SWS		3 LP				
SE	Do	18-20	wöch.	DOR 24, 3.103	F. Sode	

Gegenstand dieses Seminars sind die verbalen Wortformen im Deutschen. Fragen, die uns beschäftigen werden, sind unter anderem: Was sind die morphologischen Flexionskategorien der Verben im Deutschen? Was ist ein Verbalkomplex? In welchen syntaktischen Fügungen treten Verben im Verbalkomplex auf? Welche Abhängigkeiten bestehen zwischen den Verben im Verbalkomplex? Welche Beschränkungen gibt es bei der Kombination verschiedener Konstruktionen im Verbalkomplex? Wie werden die verschiedenen Flexionsformen der Verben interpretiert? Welche Rolle spielt die Form und Interpretation der Verben bei der Klassifikation von Satztypen und Satzmodi?

Anforderungen: regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar; Kurzreferat. Prüfungsform: Hausarbeit.

Literatur

DUDEEN. Die Grammatik. Das Wort: Die flektierbaren Wortarten: 4 Das Verb. Dudenverlag: Berlin. 9., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage, 2016.

5220030 Onomastik

2 SWS		3 LP				
SE	Mi	14-16	wöch.	DOR 24, 3.138	C. Schiller	

Eigennamen stellen eine interessante und in jeder Hinsicht besondere Klasse der Nomina dar.

Das Seminar gibt einen Überblick über alle Eigennamenklassen (mit besonderem Fokus auf den Personennamen), die theoretischen Grundlagen der Onomastik sowie Aspekte der Namenpragmatik.

Von den Teilnehmern werden ein Seminarreferat und ein Familiennamengutachten erwartet.

Literatur:

Empfohlene Literatur:

Damaris Nübling / Fabian Fahlbusch / Rita Heuser: Namen. Eine Einführung in die Onomastik. Tübingen 2012.

5220090 TUT Wissenschaftliches Schreiben

2 SWS		2 LP				
TU	Mo	16-18	wöch.	DOR 26, 207	L. Kalvelage	

Das Tutorium wird aus zwei thematischen Schwerpunkten bestehen. In der ersten Hälfte werden wir uns mit einigen Aspekten und Schwierigkeiten beim Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit befassen und anhand von Beispielen wichtige Schritte gemeinsam erarbeiten.

Im zweiten Teil soll es um die selbstständige Bearbeitung von zu verfassenden wissenschaftlichen Arbeiten gehen. Das Tutorium soll dann als Raum dienen, in dem die Studierenden sich ihren Schreibaufgaben widmen können und bei Problemen oder Fragen in den Austausch mit anderen Studierenden und der Tutorin treten können.

Das Tutorium richtet sich vor allem an Studierende, die aktuell eine wissenschaftliche Arbeit (bspw. Essay, Hausarbeit, Abschlussarbeit etc.) verfassen müssen.

Modul 7: Literaturgeschichte III

5210026 Literatur und Musik (VL III)

2 SWS 2 LP
RV Di 16-18 wöch. DOR 24, 1.101 H. Schwalm,
S. Willer

detaillierte Beschreibung siehe S. 13

5210027 "Ein ewiger Tanz aller Wesen". Poetik und Lyrik der Romantik (VL III)

2 SWS 2 LP
VL Do 14-16 wöch. DOR 24, 1.101 E. Konrad

detaillierte Beschreibung siehe S. 13

5210028 Das Wissen der Literatur (VL III)

2 SWS 2 LP
VL Do 16-18 wöch. H. von Herrmann

detaillierte Beschreibung siehe S. 13

5210030 Kinderliterarische Großstadtprosa (1899-1933)

2 SWS 3 LP
SE Mi 10-12 wöch. DOR 24, 1.506 A. Guse

detaillierte Beschreibung siehe S. 14

5210031 „Diese vertrackte, an Nadelholzzweigen hängende Schrift“: Naturlyrik? Ein Streifzug von Georg Trakl bis Peter Huchel

2 SWS 3 LP
SE Mi 12-14 wöch. DOR 24, 1.504 H. Markus

detaillierte Beschreibung siehe S. 14

5210032 Theodor Storms Novellen

2 SWS 3 LP
SE Do 12-14 wöch. DOR 24, 3.138 K. Jürjens

detaillierte Beschreibung siehe S. 14

5210033 'Ausgezeichnete' Lyrik im 21. Jahrhundert

2 SWS 3 LP
SE Mo 16-18 wöch. (1) DOR 24, 1.301 M. Jäger

1) findet ab 21.10.2024 statt

detaillierte Beschreibung siehe S. 14

5210034 Bühnenrepublik? Drama und Theater in der DDR

2 SWS 3 LP
SE Mi 14-16 wöch. DOR 24, 1.604 P. Berger

detaillierte Beschreibung siehe S. 15

5210035 Georg Büchner: Dramen und Erzählwerk

2 SWS 3 LP
SE Do 16-18 wöch. (1) DOR 24, 1.405 E. Dubbels

1) findet ab 24.10.2024 statt

detaillierte Beschreibung siehe S. 15

5210036 Heimatliteratur

2 SWS 3 LP
SE Mo 10-12 wöch. (1) DOR 24, 1.504 J. Münkner

1) findet ab 21.10.2024 statt

detaillierte Beschreibung siehe S. 15

5210037 Thesenromane?
2 SWS 3 LP
SE Mo 14-16 wöch. (1) DOR 24, 1.504 A. Wibowo
1) findet ab 21.10.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 16

Modul 8: Text- und Medienanalyse I

5210005 Autorinnen der Weimarer Republik
2 SWS 3 LP
SE Mi 16-18 wöch. DOR 24, 1.301 U. Vedder-Porath
detaillierte Beschreibung siehe S. 7

5210006 Dramen des Naturalismus
2 SWS 3 LP
SE Di 14-16 wöch. DOR 24, 1.103 S. Willer
detaillierte Beschreibung siehe S. 7

5210007 Lesen als Praxis der Kritik. Strukturalismus - Psychoanalyse - Dekonstruktion - Distant Reading
2 SWS 3 LP
SE Mi 14-16 wöch. DOR 24, 1.301 E. Matala de Mazza
detaillierte Beschreibung siehe S. 7

5210008 Die Novelle. Theorie und Textanalysen
2 SWS 3 LP
SE Di 12-14 wöch. DOR 24, 1.504 A. Eder
detaillierte Beschreibung siehe S. 7

5210009 Inszenierung von Autor:innenschaft in der Gegenwart
2 SWS 3 LP
SE Mo 10-12 wöch. (1) DOR 24, 1.301 F. Schmidt
1) findet ab 21.10.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 8

5210010 Narrationen der Klinik und der 'ärztliche Blick' im 20. Jh.
2 SWS 3 LP
SE Mo 16-18 wöch. (1) DOR 24, 1.103 D. Leon-Villagra
1) findet ab 21.10.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 8

5210011 Krieg im Film
2 SWS 3 LP
SE Di 16-18 wöch. DOR 24, 1.301 C. Hißnauer
detaillierte Beschreibung siehe S. 8

5210012 „Filmisches Schreiben“ in der Stummfilmära
2 SWS 3 LP
SE Fr 14-16 wöch. (1) DOR 24, 1.301 E. Dubbels
1) findet ab 25.10.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 9

5210013 Kulturgeschichte der Grimm'schen Märchen bis heute
2 SWS 3 LP
SE Do 14-16 wöch. DOR 24, 1.301 B. Friemel
detaillierte Beschreibung siehe S. 9

Modul 10: Literaturgeschichte I (Von den Anfängen bis 1650)

- 5210014 Höfische Lyrik (VL I)**
2 SWS 2 LP
VL Do 10-12 wöch. DOR 24, 1.101 A. Kraß
detaillierte Beschreibung siehe S. 10
- 5210015 Minnesang und moderne Liebeslyrik**
2 SWS 3 LP
SE Do 14-16 wöch. DOR 24, 1.601 A. Kraß
detaillierte Beschreibung siehe S. 10
- 5210016 Eros - Magie - Poetik**
2 SWS 3 LP
SE Mi 16-18 wöch. DOR 24, 1.201 H. Scheuer
detaillierte Beschreibung siehe S. 10
- 5210017 Das "Ambraser Heldenbuch": Materialität und Textualität eines Prachtcodex**
2 SWS 3 LP
SE Di 12-14 wöch. DOR 24, 1.402 C. Stange
detaillierte Beschreibung siehe S. 10
- 5210018 Mittelhochdeutsche Literatur aus Handschriften der Staatsbibliothek zu Berlin**
2 SWS 3 LP
SE Mi 10-12 wöch. C. Stange
detaillierte Beschreibung siehe S. 11
- 5210019 Vorbildliche Frauen? Zur literarischen Konstruktion und Destruktion weiblicher Heiligkeit im Spätmittelalter**
2 SWS 3 LP
SE Mo 14-16 wöch. DOR 24, 1.402 L. Wegener
detaillierte Beschreibung siehe S. 11

Modul 11: Literaturgeschichte II (1600 bis 1850)

- 5210020 Goethe (VL II)**
2 SWS 2 LP
VL Mi 14-16 wöch. DOR 24, 1.101 S. Willer
detaillierte Beschreibung siehe S. 11
- 5210021 Goethes Wahlverwandschaften**
2 SWS 3 LP
SE Mi 12-14 wöch. DOR 24, 1.201 U. Vedder-Porath
detaillierte Beschreibung siehe S. 12
- 5210022 Hölderlin: Hyperion**
2 SWS 3 LP
SE Di 16-18 wöch. DOR 24, 1.201 J. Schmidt
detaillierte Beschreibung siehe S. 12
- 5210023 Kleists Erzählungen**
2 SWS 3 LP
SE Di 10-12 wöch. DOR 24, 1.504 F. Weber-Steinhaus
detaillierte Beschreibung siehe S. 12
- 5210024 "Historia" - das Erzählen im Bild in der Kunst und Buchkunst der Neuzeit**
2 SWS 3 LP
SE Mo 16-18 wöch. (1) DOR 24, 1.506 B. Stoltz
1) findet ab 21.10.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 12

5210025 Ästhetik und Geschlecht in Klassik und Romantik
 2 SWS 3 LP
 SE Mi 10-12 wöch. DOR 24, 1.504 A. Eder
detaillierte Beschreibung siehe S. 13

Modul 18: Literaturgeschichte (nur Zweitfach)

5210014 Höfische Lyrik (VL I)
 2 SWS 2 LP
 VL Do 10-12 wöch. DOR 24, 1.101 A. Kraß
detaillierte Beschreibung siehe S. 10

5210020 Goethe (VL II)
 2 SWS 2 LP
 VL Mi 14-16 wöch. DOR 24, 1.101 S. Willer
detaillierte Beschreibung siehe S. 11

5210026 Literatur und Musik (VL III)
 2 SWS 2 LP
 RV Di 16-18 wöch. DOR 24, 1.101 H. Schwalm,
 S. Willer
detaillierte Beschreibung siehe S. 13

5210027 "Ein ewiger Tanz aller Wesen". Poetik und Lyrik der Romantik (VL III)
 2 SWS 2 LP
 VL Do 14-16 wöch. DOR 24, 1.101 E. Konrad
detaillierte Beschreibung siehe S. 13

5210028 Das Wissen der Literatur (VL III)
 2 SWS 2 LP
 VL Do 16-18 wöch. H. von Herrmann
detaillierte Beschreibung siehe S. 13

5210030 Kinderliterarische Großstadtprosa (1899-1933)
 2 SWS 3 LP
 SE Mi 10-12 wöch. DOR 24, 1.506 A. Guse
detaillierte Beschreibung siehe S. 14

5210031 „Diese vertrackte, an Nadelholzzweigen hängende Schrift“: Naturlyrik? Ein Streifzug von Georg Trakl bis Peter Huchel
 2 SWS 3 LP
 SE Mi 12-14 wöch. DOR 24, 1.504 H. Markus
detaillierte Beschreibung siehe S. 14

5210032 Theodor Storms Novellen
 2 SWS 3 LP
 SE Do 12-14 wöch. DOR 24, 3.138 K. Jürjens
detaillierte Beschreibung siehe S. 14

5210033 'Ausgezeichnete' Lyrik im 21. Jahrhundert
 2 SWS 3 LP
 SE Mo 16-18 wöch. (1) DOR 24, 1.301 M. Jäger
 1.) findet ab 21.10.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 14

5210034 Bühnenrepublik? Drama und Theater in der DDR
 2 SWS 3 LP
 SE Mi 14-16 wöch. DOR 24, 1.604 P. Berger
detaillierte Beschreibung siehe S. 15

5210035	Georg Büchner: Dramen und Erzählwerk	2 SWS	3 LP				
		SE	Do	16-18	wöch. (1)	DOR 24, 1.405	E. Dubbels
	1) findet ab 24.10.2024 statt						
	detaillierte Beschreibung siehe S. 15						

Modul 19: Grundlagen der Didaktik des Deutschunterrichts

5210054	Einführung in die Didaktik des Deutschunterrichts	2 SWS	3 LP				
		GK	Mo	14-16	wöch. (1)	DOR 24, 1.405	D. Wieser
		GK	Di	16-18	wöch.	DOR 24, 2.102	S. Born
		GK	Do	08-10	wöch.	DOR 24, 1.604	A. Wenzel
		GK	Fr	10-12	wöch.	DOR 24, 1.506	A. Wenzel
	1) findet ab 21.10.2024 statt						

Der Grundkurs bietet einen Einblick in die Rahmenbedingungen (z. B. curriculare Vorgaben) und Einflussfaktoren (z. B. Lese- und Mediensozialisation) des gegenwärtigen Deutschunterrichts. Zudem werden die verschiedenen Kompetenzbereiche des Deutschunterrichts und damit verbundene didaktische Konzepte vorgestellt und diskutiert. Dabei wird stets auch Bezug auf aktuelle Lehr- und Lernmaterialien genommen, um deren Potentiale kritisch auszuloten.

Literatur:

Zur Einführung: Tilman von Brand, Jörg Kilian, Anette Sosna, Thomas Riecke-Baulecke (Hg.): Basiswissen Lehrerbildung: Deutsch unterrichten. Hannover 2022.

5210055	Aspekte sprachlicher und literarischer Bildung	2 SWS	3 LP				
		SE	Do	10-12	wöch.	DOR 24, 1.301	A. Wenzel
		SE	Fr	08-10	wöch.	DOR 24, 3.138	A. Wenzel
		SE	Fr	12-14	wöch.	DOR 24, 3.138	A. Wenzel

Den fachdidaktischen Schwerpunkt bildet in diesem Semester das Schreiben als Tätigkeit und Prozess sowie als Bestandteil des Sprach- und Literaturunterrichts. Vor diesem Hintergrund werden sowohl sozialisationsbedingte Einflüsse als auch Faktoren der Motivation, Methoden des Schreibunterrichts und der Einsatz von Künstlicher Intelligenz im Schreibunterricht betrachtet.

Literatur:

Zur Einführung: Maik Philipp, Motiviert lesen und schreiben. Dimension, Bedeutung, Förderung, Seelze 2012.

5210056	Aspekte sprachlicher und literarischer Bildung (Literarische Indirektheit)	2 SWS	3 LP				
		SE	Mi	12-14	wöch.	DOR 24, 1.402	S. Born

„Wieso kann Kafka das nicht einfach direkt sagen?“, dürfte am Ende einer Deutschstunde schon hier und da genervt gefragt worden sein. „Tja,“ könnte man in dieser Situation dann einfach antworten, „weil sonst das Beste fehlen würde.“ Das stimmt natürlich, dürfte Schüler*innen aber nicht unmittelbar zufriedenstellen. Indirektheit ist in literarischen Texten regelmäßig zu erwarten und stellt ebenso regelmäßig eine Herausforderung für Lernende dar. Das Schwierige der Indirektheit als Bedeutungsschicht, die neben der primären Bedeutung besteht, führt zudem zu einigen problematischen Überzeugungen und Praktiken im Literaturunterricht. Zu ihnen gehört, dass Literatur ständig auf einen tieferen und verborgenen Sinn befragt wird – selbst dann, wenn ziemlich direkt geschrieben steht, was gemeint ist. Denn natürlich gibt es auch Stellen, deren Bedeutung nicht indirekt oder übertragen ist. Als geradezu paradigmatisch indirekt können dagegen die Metapher, das Symbol und die Ironie gelten. Im Seminar werden wir uns mit solchen Formen von Indirektheit beschäftigen. Dabei werden wir einerseits untersuchen, welche Herausforderungen und Probleme Indirektheit für den Literaturunterricht mit sich bringt. Zum anderen sollen die didaktischen Chancen von Indirektheit thematisiert werden, denn einige Formen, die für ihre Indirektheit bekannt sind, wie die Parabel, die Fabel und das Denkbild, gelten aus guten Gründen als „didaktische Gattungen“.

Literatur:

Spinner, Kaspar H. (2022): Symbolisches Verstehen als Kernkompetenz des poetischen Verstehens. In: Ders.: Literarisches Lernen. Stuttgart: Reclam, S. 142–163.

FACHLICHER WAHLPFLICHTBEREICH

Modul 13: Prozesse sprachlicher Kommunikation

5220032	Einführung in die Psycholinguistik	2 SWS	2 LP				
		VL	Mi	12-14	wöch.	DOR 24, 1.101	P. Knöferle

Psycholinguistik befasst sich damit zu erklären, wie das menschliche Sprachverarbeitungssystem funktioniert, und greift dabei auf theoretische, experimentelle und computer-gestützte Methoden zurück. Diese Vorlesung bietet eine Einführung in Theorien und experimentelle Methoden der Psycholinguistik, sowie in aktuelle Forschungsthemen. Ein Schwerpunkt wird dabei die Sprachverarbeitung im Kontext sein. Die Unterrichtssprache ist Deutsch, die Literatur ist englischsprachig.

5220033 On-line Messmethoden in der Psycholinguistik

2 SWS 3 LP
SE Mo 08-10 wöch. UL 6, 1070 K. Maquate

Wie können Augenbewegungen und Gehirnströme uns helfen, die der Sprachverarbeitung zugrundeliegenden mentalen Prozesse zu erforschen? Das Seminar dient sowohl als theoretische, als auch als praktische Einführung in das empirische Arbeiten in der Psycholinguistik. On-line Messmethoden, wie beispielsweise Eye-tracking und EEG, werden in ihrer Funktionsweise erklärt und anhand von (englischsprachigen) empirischen Befunden diskutiert. In Kleingruppen entwerfen die Studierenden in der zweiten Semesterhälfte eigene Studienvorschläge und präsentieren diese mithilfe von wissenschaftlichen Postern.

5220034 Experimentalphonetisches Praktikum

2 SWS 3 LP
SE Fr 10-12 wöch. DOR 24, 1.401 M. Belz

In diesem Seminar werden Aufnahmetechniken zur Registrierung physiologischer Sprachdaten demonstriert und erläutert. Methoden der Annotation, statistischen Analyse und graphischen Darstellung werden anhand der resultierenden Sprachsignale am Computer erlernt. Das Testen von phonetischen Theorien steht hierbei im Mittelpunkt. Voraussetzung: Kenntnisse der IPA, sowie Grundlagen der akustischen Phonetik. Bitte beachten Sie, dass die verwendeten Programme nicht auf Tablets funktionieren.

Empfohlene Literatur:

Ladefoged, P. (2003). *Phonetic Data Analysis: An Introduction to Fieldwork and Instrumental Techniques*. Wiley-Blackwell.

5220035 Fremdsprachenakzent

2 SWS 3 LP
SE Do 14-16 wöch. DOR 24, 1.401 M. Terada, S. Wesolek

In diesem Seminar werden Prozesse behandelt, die den phonetischen Fremdspracherwerb steuern, und Probleme, die beim Erlernen neuer Phoneme, Wörter oder rhythmischer und tonaler Strukturen entstehen. Insbesondere werden wir – ausgehend von dem Literaturüberblick in Piske et al. (2001) – neuere Studien betrachten und weitere Faktoren, wie Orthographie und Prestige, behandeln. Neben theoretischen Modellen werden verschiedene *tools* erlernt, um selbstständig Produktions- und Perzeptionsexperimente zu planen, durchzuführen und auszuwerten. Literatur: Piske, T.; MacKay, I.; Flege, J. (2001). Factors affecting degree of foreign accent in an L2: a review. *Journal of Phonetics* 29, 191-215.

Modul 14: Erst- und Zweitspracherwerb

5220036 Zweitspracherwerb und Mehrsprachigkeit

2 SWS 2 LP
VL Fr 08-10 wöch. DOR 24, 1.101 N. Schumacher

Die Vorlesung führt in grundlegende Fragestellungen und Erkenntnisse der Zweitspracherwerbsforschung und der Mehrsprachigkeitsforschung ein. Es werden folgende Schwerpunkte gesetzt: lernersprachliche Entwicklungen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen insbesondere vor dem Hintergrund lebensweltlicher Mehrsprachigkeit, lernerexterne und lernerinterne Einflussfaktoren auf den Zweitspracherwerb, den Fremdspracherwerb und den (mehrsprachigen) Erstspracherwerb, spracherwerbsförderliche Interaktion, kognitive und affektive Dimensionen individueller Mehrsprachigkeit, Sprachenrepertoires, Praktiken mehrsprachigen Sprechens.

5220037 Sprachideologien und -einstellung im Mehrsprachigkeitskontext

2 SWS 3 LP
SE Di 10-12 wöch. DOR 24, 1.401 O. Bunk

Im Seminar beschäftigen wir uns mit verschiedenen Zugängen zur Sprachenideologie und zu Spracheinstellungen. Wir sehen uns an, was der Begriff 'Standarddeutsch' bedeutet und impliziert, befassen uns mit Normvorstellungen und mit Einstellungen zu Ein- und Mehrsprachigkeit im deutschen und globalen Kontext. Zudem beschäftigen wir uns mit Effekten von Sprachenideologien auf Sprecher:innen, wie beispielsweise Sprachangst, und mit Auswirkungen auf sprachliche Strukturen.

5220038 Erstspracherwerb

2 SWS 3 LP
SE Mi 08-10 wöch. DOR 24, 1.401 K. Maquate

Der Kurs bietet eine Einführung in die grundlegenden Kenntnisse des monolingualen Erstspracherwerbs des Deutschen. Die Meilensteine des Spracherwerbs werden auf allen linguistischen Ebenen erklärt und anhand aktueller empirischer Forschungsartikel vertiefend diskutiert. Die zu bearbeitenden Texte sind größtenteils auf Deutsch, die vertiefenden Forschungsartikel auf Englisch. In dem Kurs werden multiple-choice Kurztests zum Erhalt der LP geschrieben.

5220039 Registererwerb

2 SWS 3 LP
SE Mi 14-16 wöch. DOR 24, 1.401 A. Lüdeling

Mit Register bezeichnen wir die situationsabhängige intraindividuelle sprachliche Variation. Das bedeutet, dass dieselbe Person (daher intraindividuell) ihre Sprache an unterschiedliche Situationsparameter anpasst: Wir alle sprechen mit Kindern anders als in einem akademischen Kontext, mit unserer besten Freundin anders als mit unserer Chefin, in einer lauten Umgebung anders als in einer leisen etc. Die Variation findet auf allen sprachlichen Ebenen statt. Wir sprechen unterschiedlich laut, deutlich oder schnell, verwenden unterschiedliche Wörter, sind syntaktisch unterschiedlich komplex und strukturieren unsere Texte unterschiedlich. All dies muss gelernt werden und das wollen wir im Seminar anschauen. Wir werden Texte lesen und eigene kleine Korpusstudien durchführen.

Modul 15: Sprachliche Variation

5220040 Einführung in die Variationslinguistik

2 SWS	2 LP					
VL	Do	12-14	wöch.	DOR 24, 1.101	L. Zeige	

Die Vorlesung führt in die Dimensionen sprachlicher Variation ein und erläutert die Bedeutung struktureller Vielfalt für natürliche Sprachen. Zu Beginn werden einzelne Sprachmodelle in ihrer Haltung zu sprachlicher Variation verglichen. Anhand ausgewählter Untersuchungen werden wir dann die Erhebung, Auswertung und Darstellung sprachlicher Variationsdaten sowie die Modellbildung exemplarisch diskutieren, jeweils in ihren traditionellen Grundlagen und aktuellen Forschungsfragen: z.B. räumliche Variation anhand von Dialektkarten, soziale Variation anhand von Befragungen, situative Variation sowie die Verschränkung dieser Dimensionen in aktuellen Ansätzen. Wir schließen mit dem Problemkreis ‚Variation und Norm‘. Mitdiskutiert wird stets die Frage, inwieweit die Verfügbarkeit bestimmter Techniken (z. B. Tonaufnahmen, digitale Korpora, Geomapping) das Bild sprachlicher Variation verändert.

5220041 Variation und Wandel im soziohistorischen Kontext

2 SWS	3 LP					
SE	Di	18-20	wöch.	DOR 24, 1.102	C. Schwarz	

Sprachwandel und -variation sind sowohl durch inner- als auch außersprachliche Einflüsse bedingt, wobei in diesem Seminar insbesondere letztere im Vordergrund stehen werden. Zum einen ist Sprache ein zutiefst soziales Phänomen. Zum anderen ist Sprache ein historisches Phänomen, das sich in der zeitlichen Dimension stetig verändert. Soziolinguistische und historische Einflüsse haben somit über einen langen Zeitraum hinweg für die Ausprägung der heutigen deutschen Gegenwartssprache mit all ihren vielfältigen Ausformungen gesorgt.

In diesem Seminar sollen zunächst Grundlagen vermittelt und ein Überblick über die deutsche Sprachgeschichte gegeben werden. Im Anschluss daran werden wir Variation und Wandel im Sprachsystem näher betrachten sowie soziolinguistische Faktoren in den Blick nehmen, und zwar immer auch vor dem Hintergrund der sprachgeschichtlichen Entwicklungen. Hier sollen zudem konkrete Varietäten und Stile des Deutschen vorgestellt werden.

Das Lernziel des Seminars besteht im Wesentlichen darin, sprachliche Variation soziolinguistisch einordnen zu können und die Gegenwartssprache als etwas „Gewordenes“ und als Konglomerat vielfältiger Varietäten/Stile zu begreifen.

5220042 Grammatische Zweifelsfälle

2 SWS	3 LP					
SE	Di	14-16	wöch.	DOR 24, 1.102	A. Konietzko	

Beim Verfassen von Texten kommt es immer wieder vor, dass wir uns unsicher sind, welche Form korrekt ist bzw. dem Standard entspricht. Heißt es Wir haben oder sind gestanden/geschwommen? Wir backten oder buken? trotz Stau oder Staus? von hervorragenden oder hervorragendem Geschmack? mit großem persönlichen oder persönlichem Engagement? Grammatische Zweifelsfälle sind Teil der grammatischen Variation einer Sprache. Sie treten somit systematisch innerhalb einer Sprachgemeinschaft auf. In diesem Seminar werden wir uns mit einigen ausgewählten Zweifelsfällen der deutschen Grammatik beschäftigen und folgenden Fragen nachgehen: Was sagen uns Zweifelsfälle über unser Verständnis von Grammatik und Sprachsystem? In welchem Verhältnis stehen Zweifelsfälle und Sprachwandel? Was ist Standardsprache bzw. Standardvarietät und wie verhalten sich Zweifelsfälle dazu?

5220043 Typologische Variation: Deutsch im Sprachvergleich

2 SWS	3 LP					
SE	Di	12-14	wöch.	DOR 24, 1.102	E. Verhoeven	

In dieser Veranstaltung betrachten wir Phänomene typologischer Variation - also der Variation zwischen unterschiedlichen Sprachen. Die Teilnehmer:innen erhalten Einblicke in die Vielfalt und Variabilität von Sprache und einen Überblick über mögliche Ausprägungen grammatischer Phänomene in den Sprachen der Welt. Wir betrachten diese ausgehend vom Deutschen und erarbeiten auf dieser Basis die Möglichkeiten und Grenzen der Variabilität auf unterschiedlichen sprachlichen Ebenen. Dabei werden wir uns mit Themen aus den Bereichen Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik sowie ihren Schnittstellen beschäftigen.

53 712 Sprache in Westafrika / Language in West Africa (deutsch-englisch)

2 SWS	3+4 LP					
SE	Do	16-18	wöch.	DOR 24, 1.505	J. Lesage	

This course focuses on language and languages in West Africa, covering individual languages (e.g. Bambara, Hausa, Akan and Twi, Yoruba, Igbo ...), language families (e.g. Niger-Congo, Afro-Asiatic, 'Nilo-Saharan' and language isolates), country overviews (e.g. Burkina Faso, Ghana, Mali and Nigeria), language contact and multilingualism, language documentation, language education and language policy.

Given the size of the sub-continent and the many of languages it accommodates, the scope of the course is broad and flexible. The exact topics will be decided between the students and the lecturer.

The course concept is a weekly workshop where participants present a country, language family, or broader issue. Each session includes an introduction of the general topic and the structure of one language, and an in-depth group discussion on a specific issue.

Dieser Kurs konzentriert sich auf Sprache und Sprachen in Westafrika und behandelt einzelne Sprachen (z. B. Bambara, Hausa, Akan und Twi, Yoruba, Igbo ...), Sprachfamilien (z. B. Niger-Kongo, Afro-Asiatisch und "Nilosaharanisch"), Länderübersichten (z. B. Burkina Faso, Ghana, Mali und Nigeria), Sprachkontakt und Mehrsprachigkeit, Sprachdokumentation, Sprachunterricht und Sprachpolitik. Aufgrund der Größe des Subkontinents und der Vielzahl von Sprachen, die er beherbergt, ist der Umfang des Kurses breit und flexibel. Die genauen Themen werden zwischen den Studierenden und dem Dozenten entschieden.

Das Kurskonzept ist ein wöchentlicher Workshop, bei dem die Teilnehmer ein Land, eine Sprachfamilie oder ein breiteres Thema präsentieren. Jede Sitzung umfasst eine Einführung in das allgemeine Thema und die Struktur einer Sprache sowie eine eingehende Gruppendiskussion zu einem spezifischen Thema.

Organisatorisches:

Regionalschwerpunkt: Afrika trans/regional, Westafrika,

Dieser Kurs erfordert das wöchentliche Lesen eines Textes und 3 Präsentationen (oder 3 schriftliche Zusammenfassungen) während des Semesters.

Bachelorstudiengang Deutsch ohne Lehramtsoption (ab 2014)

Orientierungs- und Auftaktveranstaltung zum Studienbeginn im Bachelor Deutsch mit und ohne Lehramtsoption (Kern- und Zweitfach)

0 SWS

FO Mo 10-12 Einzel (1) DOR 24, 1.103 A. Wenzel

1) findet am 07.10.2024 statt

detaillierte Beschreibung siehe S. 25

PFLICHTBEREICH

Modul 1: Basismodul Linguistik

5220023 GK - Grundkurs Linguistik

4 SWS

5 LP

GK Mo 10-14 wöch. DOR 24, 1.102 S. Müller

GK Mo 14-18 wöch. SO 22, 0.01 A. Cwiek,
L. Paschen

GK Mo 14-18 wöch. DOR 24, 1.102 H. Hirschmann

GK Mi 14-16 wöch. DOR 24, 1.102 E. Schlachter

GK Fr 12-14 wöch. DOR 24, 1.102 E. Schlachter

GK Mi 16-20 wöch. SO 22, 0.01 F. Sode

GK Do 08-12 wöch. SO 22, 0.01 M. Belz,
A. Machicao y
Priemer

GK Do 14-18 wöch. DOR 24, 1.102 E. Verhoeven

GK Fr 08-12 wöch. DOR 24, 1.102 A. Machicao y
Priemer

detaillierte Beschreibung siehe S. 26

5220024 Deutsche Grammatik

2 SWS

2 LP

UE Mo 08-10 wöch. DOR 24, 1.102 A. Sauermann

UE Di 16-18 wöch. DOR 24, 1.102 M. Felfe

UE Mi 08-10 wöch. UL 6, 1070 S. Wittkopf

UE Mi 12-14 wöch. DOR 24, 1.102 A. Konietzko

UE Do 10-12 wöch. DOR 24, 1.102 S. Wittkopf

UE Do 12-14 wöch. SO 22, 0.01 E. Schlachter

UE Do 12-14 wöch. DOR 24, 1.102 S. Wittkopf

UE Fr 14-16 wöch. UL 6, 1070 S. Wittkopf

detaillierte Beschreibung siehe S. 26

5220025 Tutorium zum GK Linguistik

2 SWS	2 LP					
TU	Mi	18-20	wöch.	DOR 24, 1.102	S. Hofmann	
TU	Do	08-10	wöch.	DOR 24, 1.102	L. Fahr	
TU	Do	18-20	wöch. (1)	DOR 24, 1.102	L. Stachorski	
TU	Fr	16-18	wöch.	DOR 24, 1.102	C. Hein	

1)
detaillierte Beschreibung siehe S. 26

Modul 2: Basismodul Ältere deutsche Literatur**5210001 Einführung in die Arbeitsfelder der Mediävistik**

2 SWS	2 LP				
VL	Di	10-12	wöch.	DOR 24, 2.301	H. Scheuer

detaillierte Beschreibung siehe S. 4

5210002 Einführung in die ältere deutsche Literatur

2 SWS	2 LP				
GK	Di	14-16	wöch.	DOR 24, 1.404	S. Bodenmiller
GK	Di	14-16	wöch.	DOR 24, 1.201	H. Scheuer
GK	Di	16-18	wöch.	DOR 24, 1.506	S. Bodenmiller
GK	Mi	10-12	wöch.	DOR 24, 1.201	T. Renz
GK	Mi	14-16	wöch.	DOR 24, 1.201	C. Stange
GK	Do	08-10	wöch.	DOR 24, 1.301	A. Kraß
GK	Do	08-10	wöch.	DOR 24, 1.103	H. Wandhoff
GK	Do	12-14	wöch.	DOR 24, 1.506	H. Wandhoff
GK	Fr	10-12	wöch.	DOR 24, 1.103	T. Renz

detaillierte Beschreibung siehe S. 5

5210201 Mittelhochdeutsche Lektüren

2 SWS	2 LP				
TU	Mo	14-16	wöch. (1)	DOR 24, 1.604	S. Lyutskanova
TU	Mo	12-14	wöch. (2)	UL 6, 3071	K. Seifert
TU	Mi	16-18	wöch.	DOR 24, 1.604	K. Seifert
TU	Do	16-18	wöch.	DOR 24, 2.102	S. Lyutskanova

1) findet ab 21.10.2024 statt

2) findet ab 21.10.2024 statt

detaillierte Beschreibung siehe S. 5

5220017 Einführung in die ältere deutsche Sprache - Mittelhochdeutsch

2 SWS	2 LP				
GK	Mo	08-10	wöch.	DOR 24, 1.401	E. Meier
GK	Mo	10-12	wöch.	DOR 24, 1.401	E. Meier
GK	Mo	14-16	wöch.	DOR 24, 1.401	E. Meier
GK	Di	08-10	wöch.	DOR 24, 1.401	E. Meier
GK	Di	12-14	wöch.	UL 6, 2093	E. Meier
GK	Mi	12-14	wöch.	SO 22, 0.01	S. Wittkopf
GK	Mi	14-16	wöch.	SO 22, 0.01	S. Wittkopf
GK	Fr	12-14	wöch.	UL 6, 1070	S. Wittkopf

detaillierte Beschreibung siehe S. 5

5220054 Tutorium zur Einführung in die ältere deutsche Sprache - Mittelhochdeutsch

2 SWS	2 LP				
TU	Mi	16-18	wöch.	DOR 24, 1.102	C. Felgentreu

detaillierte Beschreibung siehe S. 6

Modul 3: Basismodul Neuere deutsche Literatur

5210003 Einführung in die Arbeitsfelder der Literaturwissenschaft

2 SWS 2 LP
VL Mo 10-12 wöch. (1) DOR 24, 2.301 U. Vedder-Porath
1) findet ab 21.10.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 6

5210004 Einführung in die neuere deutsche Literatur

4 SWS 4 LP
GK Mo 12-16 wöch. (1) DOR 24, 1.103 P. Hohlweck
GK Mo 12-16 wöch. (2) DOR 24, 1.301 R. Widder
GK Di 10-14 wöch. DOR 24, 1.103 B. Dahlke
GK Di 10-14 wöch. DOR 24, 1.506 B. Friemel
GK Mi 10-14 wöch. DOR 24, 1.103 J. Münkner
GK Mi 14-18 wöch. DOR 24, 1.103 E. Konrad
GK Do 08-12 wöch. DOR 24, 1.201 C. Baum
GK Do 12-16 wöch. DOR 24, 1.103 E. Stubenrauch
GK Fr 12-16 wöch. DOR 24, 1.103 F. Glück
1) findet ab 21.10.2024 statt
2) findet ab 21.10.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 6

5210202 Begleitendes Tutorium zur Einführung in die Neuere deutsche Literatur

2 SWS
TU Mo 12-14 wöch. (1) DOR 24, 1.506 F. Löffler
TU Mo 16-18 wöch. (2) DOR 24, 2.102 S. Fischer
TU Di 14-16 wöch. UL 6, 3071 A. Halbig
TU Mi 12-14 wöch. DOR 24, 1.604 A. Halbig
TU Do 14-16 wöch. DOR 24, 1.506 F. Löffler
TU Fr 10-12 wöch. DOR 24, 3.138 S. Fischer
1) findet ab 21.10.2024 statt
2) findet ab 21.10.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 6

Modul 4: Sprachgeschichte des Deutschen

Die VL "Überblick über die Sprachgeschichte des Deutschen" wird regulär im Sommersemester angeboten.

Modul 6: Wort und Satz

Dieses Modul findet regulär im Sommersemester statt, daher STARKE Teilnehmerbegrenzung im Seminar!

5220030 Onomastik

2 SWS 3 LP
SE Mi 14-16 wöch. DOR 24, 3.138 C. Schiller
detaillierte Beschreibung siehe S. 28

5220055 Orthographische Fehler

2 SWS 3 LP
SE Di 10-12 wöch. DOR 24, 1.306 J. Brunner
detaillierte Beschreibung siehe S. 28

5220056 Verbale Wortformen

2 SWS 3 LP
SE Do 18-20 wöch. DOR 24, 3.103 F. Sode
detaillierte Beschreibung siehe S. 28

5220090 TUT Wissenschaftliches Schreiben
 2 SWS 2 LP
 TU Mo 16-18 wöch. DOR 26, 207 L. Kalvelage
detaillierte Beschreibung siehe S. 29

Modul 7: Literaturgeschichte III

5210026 Literatur und Musik (VL III)
 2 SWS 2 LP
 RV Di 16-18 wöch. DOR 24, 1.101 H. Schwalm,
 S. Willer
detaillierte Beschreibung siehe S. 13

5210027 "Ein ewiger Tanz aller Wesen". Poetik und Lyrik der Romantik (VL III)
 2 SWS 2 LP
 VL Do 14-16 wöch. DOR 24, 1.101 E. Konrad
detaillierte Beschreibung siehe S. 13

5210028 Das Wissen der Literatur (VL III)
 2 SWS 2 LP
 VL Do 16-18 wöch. H. von Herrmann
detaillierte Beschreibung siehe S. 13

5210030 Kinderliterarische Großstadtprosa (1899-1933)
 2 SWS 3 LP
 SE Mi 10-12 wöch. DOR 24, 1.506 A. Guse
detaillierte Beschreibung siehe S. 14

5210031 „Diese vertrackte, an Nadelholzweigen hängende Schrift“: Naturlyrik? Ein Streifzug von Georg Trakl bis Peter Huchel
 2 SWS 3 LP
 SE Mi 12-14 wöch. DOR 24, 1.504 H. Markus
detaillierte Beschreibung siehe S. 14

5210032 Theodor Storms Novellen
 2 SWS 3 LP
 SE Do 12-14 wöch. DOR 24, 3.138 K. Jürjens
detaillierte Beschreibung siehe S. 14

5210033 'Ausgezeichnete' Lyrik im 21. Jahrhundert
 2 SWS 3 LP
 SE Mo 16-18 wöch. (1) DOR 24, 1.301 M. Jäger
 1) findet ab 21.10.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 14

5210034 Bühnenrepublik? Drama und Theater in der DDR
 2 SWS 3 LP
 SE Mi 14-16 wöch. DOR 24, 1.604 P. Berger
detaillierte Beschreibung siehe S. 15

5210035 Georg Büchner: Dramen und Erzählwerk
 2 SWS 3 LP
 SE Do 16-18 wöch. (1) DOR 24, 1.405 E. Dubbels
 1) findet ab 24.10.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 15

5210036 Heimatliteratur
 2 SWS 3 LP
 SE Mo 10-12 wöch. (1) DOR 24, 1.504 J. Münkner
 1) findet ab 21.10.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 15

5210037 Thesenromane?
 2 SWS 3 LP
 SE Mo 14-16 wöch. (1) DOR 24, 1.504 A. Wibowo
 1) findet ab 21.10.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 16

Modul 8: Text- und Medienanalyse I

5210005 Autorinnen der Weimarer Republik
 2 SWS 3 LP
 SE Mi 16-18 wöch. DOR 24, 1.301 U. Vedder-Porath
detaillierte Beschreibung siehe S. 7

5210006 Dramen des Naturalismus
 2 SWS 3 LP
 SE Di 14-16 wöch. DOR 24, 1.103 S. Willer
detaillierte Beschreibung siehe S. 7

5210007 Lesen als Praxis der Kritik. Strukturalismus - Psychoanalyse - Dekonstruktion - Distant Reading
 2 SWS 3 LP
 SE Mi 14-16 wöch. DOR 24, 1.301 E. Matala de Mazza
detaillierte Beschreibung siehe S. 7

5210008 Die Novelle. Theorie und Textanalysen
 2 SWS 3 LP
 SE Di 12-14 wöch. DOR 24, 1.504 A. Eder
detaillierte Beschreibung siehe S. 7

5210009 Inszenierung von Autor:innenschaft in der Gegenwart
 2 SWS 3 LP
 SE Mo 10-12 wöch. (1) DOR 24, 1.301 F. Schmidt
 1) findet ab 21.10.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 8

5210010 Narrationen der Klinik und der 'ärztliche Blick' im 20. Jh.
 2 SWS 3 LP
 SE Mo 16-18 wöch. (1) DOR 24, 1.103 D. Leon-Villagra
 1) findet ab 21.10.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 8

5210011 Krieg im Film
 2 SWS 3 LP
 SE Di 16-18 wöch. DOR 24, 1.301 C. Hißnauer
detaillierte Beschreibung siehe S. 8

5210012 „Filmisches Schreiben“ in der Stummfilmära
 2 SWS 3 LP
 SE Fr 14-16 wöch. (1) DOR 24, 1.301 E. Dubbels
 1) findet ab 25.10.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 9

5210013 Kulturgeschichte der Grimm'schen Märchen bis heute
 2 SWS 3 LP
 SE Do 14-16 wöch. DOR 24, 1.301 B. Friemel
detaillierte Beschreibung siehe S. 9

5210203 Begleitendes Tutorium zur Text- und Medienanalyse
 2 SWS
 TU Mo 12-14 wöch. (1) DOR 24, 3.018 R. Surber
 TU Do 12-14 wöch. DOR 24, 1.504 R. Surber
 1) findet ab 21.10.2024 statt

detaillierte Beschreibung siehe S. 9

Modul 18: Literaturgeschichte (nur Zweitfach)

5210014 Höfische Lyrik (VL I)

2 SWS 2 LP
VL Do 10-12 wöch. DOR 24, 1.101 A. Kraß
detaillierte Beschreibung siehe S. 10

5210020 Goethe (VL II)

2 SWS 2 LP
VL Mi 14-16 wöch. DOR 24, 1.101 S. Willer
detaillierte Beschreibung siehe S. 11

5210026 Literatur und Musik (VL III)

2 SWS 2 LP
RV Di 16-18 wöch. DOR 24, 1.101 H. Schwalm,
S. Willer
detaillierte Beschreibung siehe S. 13

5210027 "Ein ewiger Tanz aller Wesen". Poetik und Lyrik der Romantik (VL III)

2 SWS 2 LP
VL Do 14-16 wöch. DOR 24, 1.101 E. Konrad
detaillierte Beschreibung siehe S. 13

5210028 Das Wissen der Literatur (VL III)

2 SWS 2 LP
VL Do 16-18 wöch. H. von Herrmann
detaillierte Beschreibung siehe S. 13

5210030 Kinderliterarische Großstadtprosa (1899-1933)

2 SWS 3 LP
SE Mi 10-12 wöch. DOR 24, 1.506 A. Guse
detaillierte Beschreibung siehe S. 14

5210031 „Diese vertrackte, an Nadelholzweigen hängende Schrift“: Naturlyrik? Ein Streifzug von Georg Trakl bis Peter Huchel

2 SWS 3 LP
SE Mi 12-14 wöch. DOR 24, 1.504 H. Markus
detaillierte Beschreibung siehe S. 14

5210032 Theodor Storms Novellen

2 SWS 3 LP
SE Do 12-14 wöch. DOR 24, 3.138 K. Jürjens
detaillierte Beschreibung siehe S. 14

5210033 'Ausgezeichnete' Lyrik im 21. Jahrhundert

2 SWS 3 LP
SE Mo 16-18 wöch. (1) DOR 24, 1.301 M. Jäger
1) findet ab 21.10.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 14

5210034 Bühnenrepublik? Drama und Theater in der DDR

2 SWS 3 LP
SE Mi 14-16 wöch. DOR 24, 1.604 P. Berger
detaillierte Beschreibung siehe S. 15

5210035 Georg Büchner: Dramen und Erzählwerk

2 SWS 3 LP
SE Do 16-18 wöch. (1) DOR 24, 1.405 E. Dubbels
1) findet ab 24.10.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 15

FACHLICHER WAHLPFLICHTBEREICH

Modul 10: Literaturgeschichte I

- 5210014 Höfische Lyrik (VL I)**
2 SWS 2 LP
VL Do 10-12 wöch. DOR 24, 1.101 A. Kraß
detaillierte Beschreibung siehe S. 10
- 5210015 Minnesang und moderne Liebeslyrik**
2 SWS 3 LP
SE Do 14-16 wöch. DOR 24, 1.601 A. Kraß
detaillierte Beschreibung siehe S. 10
- 5210016 Eros - Magie - Poetik**
2 SWS 3 LP
SE Mi 16-18 wöch. DOR 24, 1.201 H. Scheuer
detaillierte Beschreibung siehe S. 10
- 5210017 Das "Ambraser Heldenbuch": Materialität und Textualität eines Prachtcodex**
2 SWS 3 LP
SE Di 12-14 wöch. DOR 24, 1.402 C. Stange
detaillierte Beschreibung siehe S. 10
- 5210018 Mittelhochdeutsche Literatur aus Handschriften der Staatsbibliothek zu Berlin**
2 SWS 3 LP
SE Mi 10-12 wöch. C. Stange
detaillierte Beschreibung siehe S. 11
- 5210019 Vorbildliche Frauen? Zur literarischen Konstruktion und Destruktion weiblicher Heiligkeit im Spätmittelalter**
2 SWS 3 LP
SE Mo 14-16 wöch. DOR 24, 1.402 L. Wegener
detaillierte Beschreibung siehe S. 11

Modul 11: Literaturgeschichte II

- 5210020 Goethe (VL II)**
2 SWS 2 LP
VL Mi 14-16 wöch. DOR 24, 1.101 S. Willer
detaillierte Beschreibung siehe S. 11
- 5210021 Goethes Wahlverwandschaften**
2 SWS 3 LP
SE Mi 12-14 wöch. DOR 24, 1.201 U. Vedder-Porath
detaillierte Beschreibung siehe S. 12
- 5210022 Hölderlin: Hyperion**
2 SWS 3 LP
SE Di 16-18 wöch. DOR 24, 1.201 J. Schmidt
detaillierte Beschreibung siehe S. 12
- 5210023 Kleists Erzählungen**
2 SWS 3 LP
SE Di 10-12 wöch. DOR 24, 1.504 F. Weber-Steinhaus
detaillierte Beschreibung siehe S. 12
- 5210024 "Historia" - das Erzählen im Bild in der Kunst und Buchkunst der Neuzeit**
2 SWS 3 LP
SE Mo 16-18 wöch. (1) DOR 24, 1.506 B. Stoltz
1.) findet ab 21.10.2024 statt

detaillierte Beschreibung siehe S. 12

5210025 Ästhetik und Geschlecht in Klassik und Romantik
2 SWS 3 LP
SE Mi 10-12 wöch. DOR 24, 1.504 A. Eder
detaillierte Beschreibung siehe S. 13

Modul 12: Text- und Medienanalyse II

Die Vorlesung zur Sprachgeschichte des Deutschen wird im Sommersemester angeboten.

5210014 Höfische Lyrik (VL I)
2 SWS 2 LP
VL Do 10-12 wöch. DOR 24, 1.101 A. Kraß
detaillierte Beschreibung siehe S. 10

5210020 Goethe (VL II)
2 SWS 2 LP
VL Mi 14-16 wöch. DOR 24, 1.101 S. Willer
detaillierte Beschreibung siehe S. 11

5210026 Literatur und Musik (VL III)
2 SWS 2 LP
RV Di 16-18 wöch. DOR 24, 1.101 H. Schwalm,
S. Willer
detaillierte Beschreibung siehe S. 13

5210027 "Ein ewiger Tanz aller Wesen". Poetik und Lyrik der Romantik (VL III)
2 SWS 2 LP
VL Do 14-16 wöch. DOR 24, 1.101 E. Konrad
detaillierte Beschreibung siehe S. 13

5210028 Das Wissen der Literatur (VL III)
2 SWS 2 LP
VL Do 16-18 wöch. H. von Herrmann
detaillierte Beschreibung siehe S. 13

5210038 „Der Geruch der Bücher“. Wolfgang Hilbig entdecken.
2 SWS 3 LP
SE Di 10-12 wöch. DOR 24, 3.018 K. Schulz,
E. Wizisla
detaillierte Beschreibung siehe S. 16

5210039 Wolfgang Hilbig entdecken: Archiv und Edition
2 SWS 2 LP
UE Di 12-14 wöch. DOR 24, 3.018 K. Schulz,
E. Wizisla
detaillierte Beschreibung siehe S. 16

5210040 Literatur und Rundfunk
2 SWS 3 LP
SE Mi 10-12 wöch. DOR 24, 1.301 M. Bies
detaillierte Beschreibung siehe S. 17

5210041 Hörspielanalysen
2 SWS 2 LP
UE Mi 12-14 wöch. DOR 24, 1.301 M. Bies
detaillierte Beschreibung siehe S. 17

5210042 Kinder- und jugendliterarische Fantastik, Fantasy und Science-Fiction
2 SWS 3 LP
SE Di 14-16 wöch. DOR 24, 1.301 J. Benner

detaillierte Beschreibung siehe S. 17

5210043 Literatur in sozialen Medien: Plattformen, Produktion und Rezeption
2 SWS 3 LP
SE Do 16-18 wöch. DOR 24, 1.301 J. Spengler
detaillierte Beschreibung siehe S. 17

Modul 13: Prozesse sprachlicher Kommunikation

ACHTUNG - Modul wird nur noch im Wintersemester angeboten!

5220032 Einführung in die Psycholinguistik
2 SWS 2 LP
VL Mi 12-14 wöch. DOR 24, 1.101 P. Knöferle
detaillierte Beschreibung siehe S. 33

5220033 On-line Messmethoden in der Psycholinguistik
2 SWS 3 LP
SE Mo 08-10 wöch. UL 6, 1070 K. Maquate
detaillierte Beschreibung siehe S. 34

5220034 Experimentalphonetisches Praktikum
2 SWS 3 LP
SE Fr 10-12 wöch. DOR 24, 1.401 M. Belz
detaillierte Beschreibung siehe S. 34

5220035 Fremdsprachenakzent
2 SWS 3 LP
SE Do 14-16 wöch. DOR 24, 1.401 M. Terada,
S. Wesolek
detaillierte Beschreibung siehe S. 34

Modul 14: Erst- und Zweitspracherwerb

5220036 Zweitspracherwerb und Mehrsprachigkeit
2 SWS 2 LP
VL Fr 08-10 wöch. DOR 24, 1.101 N. Schumacher
detaillierte Beschreibung siehe S. 34

5220037 Sprachideologien und -einstellung im Mehrsprachigkeitskontext
2 SWS 3 LP
SE Di 10-12 wöch. DOR 24, 1.401 O. Bunk
detaillierte Beschreibung siehe S. 34

5220038 Erstspracherwerb
2 SWS 3 LP
SE Mi 08-10 wöch. DOR 24, 1.401 K. Maquate
detaillierte Beschreibung siehe S. 34

5220039 Registererwerb
2 SWS 3 LP
SE Mi 14-16 wöch. DOR 24, 1.401 A. Lüdeling
detaillierte Beschreibung siehe S. 35

Modul 15: Sprachliche Variation

5220040 Einführung in die Variationslinguistik
2 SWS 2 LP
VL Do 12-14 wöch. DOR 24, 1.101 L. Zeige
detaillierte Beschreibung siehe S. 35

5220041	Variation und Wandel im soziohistorischen Kontext	2 SWS SE	3 LP Di	18-20	wöch.	DOR 24, 1.102	C. Schwarz
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 35</i>						
5220042	Grammatische Zweifelsfälle	2 SWS SE	3 LP Di	14-16	wöch.	DOR 24, 1.102	A. Konietzko
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 35</i>						
5220043	Typologische Variation: Deutsch im Sprachvergleich	2 SWS SE	3 LP Di	12-14	wöch.	DOR 24, 1.102	E. Verhoeven
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 35</i>						
53 712	Sprache in Westafrika / Language in West Africa (deutsch-englisch)	2 SWS SE	3+4 LP Do	16-18	wöch.	DOR 24, 1.505	J. Lesage
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 35</i>						

Modul 16: Praxisorientierung

51 902	Wer bezahlt Wissenschaft? Macht und Freiheit in öffentlicher Forschungsförderung (deutsch-englisch)	2 SWS PT	4 LP Mi	10-12	wöch. (1)	DOR 26, 123	M. Mende
	1.) findet vom 16.10.2024 bis 05.02.2025 statt						
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 23</i>						
5210050	Was wird man denn damit?	2 SWS PL	3 LP Mi	16-18	wöch.	DOR 24, 2.102	J. Benner
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 24</i>						
5210051	Diversitätsgerecht(er) für Kinder und Jugendliche schreiben	2 SWS PL	3 LP Di	08-12	14tgl. (1)	DOR 24, 1.301	C. Sandjon
	1.) findet ab 15.10.2024 statt						
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 24</i>						
5210052	Die Kunst der Übersetzung IV: Mensch vs. Maschine	2 SWS PL	3 LP Mi	10-14	14tgl./2 (1)	DOR 24, 3.018	F. Sievers
	1.) findet ab 23.10.2024 statt						
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 24</i>						
5210053	Praxis des Drehbuchschreibens	2 SWS PL	3 LP Mi	14-16	wöch.	DOR 24, 1.504	S. Güntner
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 24</i>						
5220050	Forschungsdatenmanagement	2 SWS 1)	3 LP Di	08-10	wöch. (1)	SchöA10-11, 3.40	C. Odebrecht

Wir arbeiten zunehmend in Geisteswissenschaften mit genuin digitalen Daten oder digitalen Repräsentationen von nichtdigitalen Objekten wie moderne oder historische Handschriften, Drucke, Editionen oder auch Audiodaten wie Sprachaufnahmen im Experiment oder Interview. Wir stellen uns in der Lehrveranstaltung dabei folgende Fragen: Was sind Forschungsdaten? Wie können wir gemeinsam datenbasiert arbeiten? Welche Anforderungen werden an das Design, die Aufbereitung, Dokumentation, Zugänglichkeit und Wiederverwendung von Forschungsdaten gestellt? Wie finden wir für unser Studium geeignete Forschungsdaten? Wie können wir die Forschungsdaten für die eigenen Hausarbeiten oder Abschlussarbeiten wiederverwenden oder selbst eigene Forschungsdaten publizieren? Diese Fragen werden wir anhand historischer textbasierter Daten als Fallbeispiel praxisorientiert behandeln und nutzen dabei Methoden aus dem Projektmanagement und etablierte IT-Dienste und -Anwendungen.

5220051 Angewandte Datenverarbeitung und Visualisierung: R für Linguistik und Sozialwissenschaften
 2 SWS 3 LP
 PL Do 16-18 wöch. (1) DOR 24, 3.103 S. Wesolek
 1)

5220052 Akademisches Schreiben (Blockseminar)
 2 SWS 2 LP
 PL 10-16 Block (1) DOR 24, 3.103 K. Maquate
 1) findet vom 03.03.2025 bis 07.03.2025 statt

Die Veranstaltung vermittelt grundlegende Kenntnisse im akademischen Schreiben. Das Verfassen verschiedener Arten wissenschaftlicher Texte wird anhand von Beispielen und Übungen erlernt. Die Besonderheiten wissenschaftlicher Texte werden herausgearbeitet und eingängig erläutert. Die Studierenden verbessern in Übungen ihren akademischen Schreibstil und lernen Abschlussarbeiten dem akademischen Standard angemessen zu verfassen. Dieser Kurs findet als Blockkurs statt!

5220053 Texten, Schreiben, Entwickeln
 2 SWS 2 LP
 PL Mi 16-18 wöch. DOR 24, 3.138 H. Heiland

Erzählungen (oder aktueller: Storys), heißt es, erschließen uns die Welt. Wie aber muss ein Text, der eine wirkmächtige Story speichert, steuert und verbreitet, beschaffen sein? Welche Ansprüche stellt das an Schreibende? Was passiert beim Schreiben? Im Kopf und im Umfeld? Was ist Intuition, was Analyse, was einfach nur Arbeit? Anhand von Übungen werden im Praxisseminar verschiedene Textformen erprobt und besprochen – von der Film- oder Buchkritik bis zu erzählerischen Ansätzen.

5220090 TUT Wissenschaftliches Schreiben
 2 SWS 2 LP
 TU Mo 16-18 wöch. DOR 26, 207 L. Kalvelage
 detaillierte Beschreibung siehe S. 29

532859 Wissen(-schaft) unter Druck - Publizieren zwischen Kulturtechnik und epistemischer Praxis
 2 SWS 3 LP
 PT Fr 14-16 Einzel (1) GEO 47, 0.07 G. Romani
 Fr 14-18 wöch. (2) GEO 47, 0.10 G. Romani
 1) findet am 18.10.2024 statt
 2) findet vom 18.10.2024 bis 20.12.2024 statt
 detaillierte Beschreibung siehe S. 25

Modul 17: Praktikum

Bitte beachten Sie die Änderung der Studien- und Prüfungsordnung. Der Besuch des Praxiskolloquiums und der Praktikumsbericht entfallen ab dem WS 2018/19. Weitere Informationen finden Sie hier:

<https://www.literatur.hu-berlin.de/de/studium/praktikum-und-praxisorientierung>

Das Modul erfordert neben dem Praktikum den Besuch einer Praxisorientierten Lehrveranstaltung im Umfang von 3 LP. Angebote dazu finden Sie in Modul 16.

5220050 Forschungsdatenmanagement
 2 SWS 3 LP
 PL Di 08-10 wöch. (1) SchöA10-11, 3.40 C. Odebrecht
 1)
 detaillierte Beschreibung siehe S. 45

5220051 Angewandte Datenverarbeitung und Visualisierung: R für Linguistik und Sozialwissenschaften
 2 SWS 3 LP
 PL Do 16-18 wöch. (1) DOR 24, 3.103 S. Wesolek
 1)
 detaillierte Beschreibung siehe S. 46

Masterstudiengänge

Masterstudiengang Deutsche Literatur (ab 2023)

Orientierungs- und Auftaktveranstaltung für den Studienbeginn im Master Deutsche Literatur (SOPO 2023)

0 SWS
FO Mo 14-16 Einzel (1) DOR 24, 1.301 C. Baum
1) findet am 07.10.2024 statt

ORIENTIERUNGS- UND AUFTAKTVERANSTALTUNG FÜR DEN STUDIENBEGINN IM MASTER DEUTSCHE LITERATUR (SOPO 2023)

Die Veranstaltung ist für Neuimmatriulierte gedacht, steht aber auch Studierenden höherer Semester oder Quereinsteigern im Master Deutsche Literatur offen.

Was vermittelt die Orientierungsveranstaltung zum Einstieg in das Fachstudium?

- Wir stellen das Institut vor.
- Wir erklären den Aufbau des Studiengangs und erläutern den Studienverlauf.
- Wir geben wichtige Hinweise zur Studien- und Prüfungsordnung.
- Wir stellen Ansprechpartner*innen in verschiedenen Bereichen vor, damit Sie wissen, wer wofür zuständig ist.
- Wir geben Hinweise zur Stundenplangestaltung und zum Aufbau der Module.
- Wir informieren über Prüfungsformen und -abläufe und geben Einblicke in die organisatorischen Zusammenhänge.
- Wir informieren über Möglichkeiten zu Auslandsaufenthalten und Praktika

Bitte melden Sie sich zwecks Koordinierung der Veranstaltung über AGNES an.

Diese und weitere Informationen auch unter <https://www.literatur.hu-berlin.de/de/studium/informationen-fuer-erstsemesterstudierende/informationen-fuer-erstsemesterstudierende> (die Seite wird vor Semesterbeginn aktualisiert)

PFLICHTBEREICH

Modul 1: Literatur- und Kulturgeschichte

Das Modul setzt sich aus einer Vorlesung, einem Seminar zur Literatur- und Kulturgeschichte sowie einem Seminar „Exemplarische Lektüren“ zusammen.

5210014	Höfische Lyrik (VL I)	2 SWS VL	2 LP Do	10-12	wöch.	DOR 24, 1.101	A. Kraß
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 10</i>						
5210020	Goethe (VL II)	2 SWS VL	2 LP Mi	14-16	wöch.	DOR 24, 1.101	S. Willer
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 11</i>						
5210026	Literatur und Musik (VL III)	2 SWS RV	2 LP Di	16-18	wöch.	DOR 24, 1.101	H. Schwalm, S. Willer
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>						
5210027	"Ein ewiger Tanz aller Wesen". Poetik und Lyrik der Romantik (VL III)	2 SWS VL	2 LP Do	14-16	wöch.	DOR 24, 1.101	E. Konrad
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>						
5210028	Das Wissen der Literatur (VL III)	2 SWS VL	2 LP Do	16-18	wöch.		H. von Herrmann
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>						
5210061	Frauenlieder	2 SWS SE	4 LP Mi	16-18	wöch.	DOR 24, 1.501	A. Kraß

In diesem SE lesen wir Liebeslieder des französischen und deutschen Mittelalters, die von Frauen oder in der Rolle von Frauen gedichtet wurden. Wir fragen nach den Geschlechterrollen und Liebeskonzepten, die in diesen Liedern entworfen werden.

Arbeitsnachweis: Erstellung eines Dossiers und eines Protokolls

Literatur:

Frauenlieder des Mittelalters. Hg. von Ingrid Kasten. Stuttgart 1990 (Reclam).

5210063 Wieder und wieder erzählen: Theorien und Prozesse der An- und Enteignung in der Literatur um 2020

2 SWS 4 LP
SE Di 16-18 wöch. DOR 24, 1.103 M. Bies

Die Kategorie des Eigentums und die mit ihr korrespondierenden Prozesse der An- und Enteignung können als Schlüssel zum Verständnis der gesellschaftlichen Moderne wie auch der Gegenwart angesehen werden. An Diskussionen über die Privatisierung natürlicher Ressourcen, den Anspruch auf Territorium oder die Restitution von Kunstwerken lässt sich das ebenso beobachten wie an Auseinandersetzungen darüber, wem eigentlich die Städte gehören sollen, wie mit Prozessen der individuellen und kulturellen An- und Enteignung umzugehen ist und was geistiges Eigentum unter den Bedingungen der Digitalisierung und der rasanten Entwicklung von generativer KI noch bedeuten mag.

Diese zentrale Rolle von Eigentum zeigt sich auch in der Literatur, die sich vor allem in den letzten Jahren intensiv mit Prozessen der An- und Enteignung befasst hat. Im Seminar wollen wir das an Romanen wie etwa Reinhard Kaiser-Mühlecker's *Enteignung* (2019), Heike Geißler's *Die Woche* (2022) oder auch Wolf Hass' *Eigentum* (2023) nachvollziehen, aber auch theoretische Auseinandersetzungen mit Eigentum von Hegel bis Haraway berücksichtigen. Dabei wollen wir untersuchen, wie Literatur mit Diskussionen um Eigentum umgeht, wie sie sie also kontextualisiert, in sie interveniert und sich zu ihnen positioniert, aber auch fragen, inwiefern der literarische Umgang mit Eigentum mit den Bedingungen und Möglichkeiten der Romanform korrespondiert. Neben der regelmäßigen Teilnahme am SE wird für die Arbeitsleitung die Abfassung einer kurzen schriftlichen Arbeit erwartet.

Literatur:

Anzuschaffende Romane werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben und in günstigen Ausgaben verfügbar sein. Die weitere Seminarlektüre wird über Moodle zur Verfügung gestellt.

5210088 Literarische Mehrsprachigkeit der Gegenwart (Exemplarische Lektüren)

2 SWS 3 LP
SE Mo 14-16 wöch. (1) DOR 24, 1.501 U. Vedder-Porath
1) findet ab 21.10.2024 statt

Mit der zunehmenden Sichtbarkeit der Literatur von mehrsprachigen Autor*innen in den letzten Jahrzehnten hat sich auch eine entsprechende literaturwissenschaftliche Diskussion entwickelt – beides ist Gegenstand des Seminars. An einer Reihe literarischer Texte, etwa von Melinda Nadj Abonji, Herta Müller, Terézia Mora, Yoko Tawada, werden Konzepte sprachlicher Polyphonie, der Einsatz von literarischen Dolmetscherfiguren sowie Techniken der Hybridisierung (Sprachmischung, Inszenierung von Fehlern, wortwörtliche Übersetzungen usw.) untersucht.

Arbeitsleistung im SE: Neben regelmäßiger Teilnahme und intensiver Lektürearbeit sind – im Rahmen einer Arbeitsgruppe – Inputs für eine Sitzung vorzubereiten.

Literatur:

zur Vorbereitung: Melinda Nadj Abonjis Roman *Tauben fliegen auf* (2010), Yoko Tawadas Essays *Überseetzungen* (2002) sowie Esther Kilchmann (Hg.): *Mehrsprachigkeit und deutsche Literatur* (= Sonderheft der Zeitschrift für Interkulturelle Germanistik, 2012).

5210089 Dichtung von Dichterinnen (Exemplarische Lektüren)

2 SWS 3 LP
SE Mi 14-16 wöch. DOR 24, 3.018 A. Eder

Kanones spielen im akademischen Feld nach wie vor eine Rolle, denn sie beeinflussen, was an der Universität (und über die Lehramtsstudiengänge: in der Schule) gelesen wird, welche Autor:innen beforscht und an welchen Werken exemplarisch gelehrt wird. Auf Leselisten wie der des Reclam Verlags (Griese u.a. 2020) sind die Werke von Frauen noch immer stark unterrepräsentiert: Von den auf der Reclam *Leseliste* verzeichneten 600 Werken stammen weniger als 8% von Frauen. Ein ähnliches Bild zeigt sich vielfach auf Seminarplänen und in der Folge in studentischen Arbeiten. Dieses Seminar will diese Auswahlpolitik und Perspektive ändern und beschäftigt sich mit ausgewählter Lyrik von Frauen vom 17. bis zum 21. Jahrhundert: Hier werden dichterische Arbeiten von Autorinnen vor dem Hintergrund einer literaturhistorisch grundierten Entwicklungsgeschichte zwischen ästhetischen, sozialen und ökonomischen Machtverhältnissen in den Fokus gerückt. Lyrische Texte bieten dazu einen besonders geeigneten Gegenstand, da ihre Länge (bzw. Kürze) einen diachron besonders breiten Ausgriff in dieses Themenfeld dichter Texte von Dichterinnen erlauben. Die Studienleistung besteht aus der regelmäßigen Teilnahme und Mitarbeit im SE.

Literatur:

zur Einführung: Gisela Brinker-Gabler: *Deutsche Dichterinnen vom 16. Jahrhundert bis heute*. München 2020.

Modul 2: Text- und Medienanalyse

5210065 Gottfried von Straßburg: Tristan und Isolde

2 SWS 4 LP
SE Do 16-18 wöch. DOR 24, 1.506 H. Wandhoff

Gottfrieds Roman von der heimlichen Liebe zwischen dem talentierten Hofkünstler Tristan und der schönen Königin Isolde ist ein Klassiker der mittelalterlichen Literatur, dessen radikale Konfrontation der absoluten Liebe mit den Normen der Gesellschaft noch heute fasziniert. Im SE wollen wir uns den sprachlich schillernden Roman gemeinsam erschließen und dabei vor allem das Verhältnis von *minne* und *cunst* in den Blick nehmen. Der Text erzählt nicht nur von der großen Liebe, sondern reflektiert dabei auch fortlaufend, wie unlösbar Liebe und Literatur ineinander verschlungen sind: wie das intensive Lesen unweigerlich zur Liebe und die wahre Liebe wiederum zum Lesen und Dichten führt. Bei der Lektüre des Textes, mit der Sie nach Möglichkeit schon vor dem Seminarbeginn anfangen sollten, sind also Risiken und Nebenwirkungen nicht auszuschließen!

Literatur:

- Textausgaben : Kommentierte zweisprachige Ausgaben liegen bei Reclam (hg. und übers. von R. Krohn) sowie im Deutschen Klassiker Verlag (hg. und übers. von W. Haug) vor.

- Zur Einführung: Ch. Huber: Gottfried von Straßburg, Tristan. Berlin: Erich Schmidt 2012, 2. Aufl.; H. Wandhoff: Vom Finden der Liebe in der Literatur. Die erzählte Poetik des höfischen Romans. Hamburg: Corlin 2021, S. 249-319.

5210066 Deus ex machina

2 SWS 4 LP
SE Fr 12-14 wöch. DOR 24, 1.301 H. Blumentrath

Deus ex Machina – der Gott aus der Maschine: Das war in den Anfängen des Theaters eine konkrete mechanische Apparatur, mit deren Hilfe im passenden Moment ein Gott auf die Bühne herabschweben konnte. Schon bald beginnt der Begriff jedoch ein Strukturprinzip zu beschreiben, in der ein allzu verwickelter Handlungsknoten nicht langsam entwickelt und aufgelöst, sondern mit dem unerwarteten Auftritt einer höheren Instanz blitzartig durchschlagen wird. Schon früh setzt die Kritik einer solchen Lösung ein – der Deus ex Machina wird zum Inbegriff einer unmotivierten und damit tendenziell für das Publikum unbefriedigenden Wendung. Zugleich sind die betreffenden Auftritte mitsamt begleitender Knalleffekte nicht nur äußerst unterhaltsam, sondern durchaus auch von systematischem Interesse: Hier gibt sich das Theater im Offenlegen seiner Maschinerie selbst als Theater zu sehen. Wir werden uns im Seminar zunächst der konkreten Bühnentechnik zuwenden, um im Anschluss daran die verschiedenen Versuche von Theorie und Kritik des dramatischen Prinzips in den Blick zu nehmen. Den Schwerpunkt bilden Lektüren von Dramen, die vom Theater des Barock bis zur Postmoderne den Deus ex Machina in wechselnden Gestalten einsetzen, um im letzten Moment unentwirrbare Handlungsfäden mit einem Hieb zu durchtrennen: Das kann durch Auftritte von Göttern und Gespenstern ebenso geschehen wie durch gerade noch rechtzeitig eintreffende Briefe oder unerwartete Erbschaften. Um neben der Lektüre und Analyse literarischer wie theoretischer Texte auch das eigene Schreiben über diese Texte zu üben, wird das Seminar neben sehr kurzen Präsentationen auch über das kontinuierliche Schreiben von Miniaturessays strukturiert.

5210067 "Faust"-Lektüren

2 SWS 4 LP
SE Do 12-14 wöch. DOR 24, 1.301 S. Willer

Johann Wolfgang Goethes „Faust“ ist in jeder Hinsicht ein experimentelles Stück. Eine Fülle von Themen wird an verschiedensten Figurentypen und mit vielfältigen Sprechweisen durchgespielt; es mischen sich Tragödie und Grotteske, Satire und Mysteriendrama. Die beiden Teile sind auf ihre jeweils eigene Weise kompliziert, phasenweise rätselhaft und stets aufs Neue reizvoll – also ein überaus geeigneter Stoff für Theater, Medien, Schule, Universität. Gegenstand des Seminars ist vor allem die gründliche Textlektüre. Daneben sollen, zumindest ansatzweise, Goethes verschiedene Textfassungen sowie „Faust“-Versionen anderer Autor:innen von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart berücksichtigt werden.

Vorgesehene Arbeitsleistung: schriftliches Exposé mit eigenständiger Fragestellung (geeignet als Hinführung zu einer schriftlichen Hausarbeit).

Literatur:

Bitte besorgen Sie sich zur vorbereitenden Lektüre eine vollständige Ausgabe von Goethes „Faust“. Besonders empfehlenswert wegen des umfangreichen Kommentars: Johann Wolfgang Goethe: Faust. Zwei Teilbände: Text und Kommentar, hg. von Albrecht Schöne, Berlin 2017 (Deutscher Klassiker Verlag, 35 EUR); ebenfalls gut geeignet: Johann Wolfgang Goethe: Faust. Der Tragödie Erster und Zweiter Teil, Stuttgart 2020 (Reclams Universal-Bibliothek, 6,50 EUR).

5210068 Bertolt Brecht: Frühe Stücke, Prosa und Gedichte (1918-1933)

2 SWS 4 LP
SE Do 14-16 wöch. DOR 24, 1.201 D. Schöttker

Brecht ist einer der bekanntesten deutschsprachigen Autoren. Bis zu seiner Emigration aus Deutschland im Jahr 1933 lag ein großer Teil seines Werkes bereits vor. Die seit 1918 entstandenen Stücke werden bis heute auf deutschen und internationalen Bühnen gespielt. Sie weisen deutliche Veränderungen von einem radikalen Individualismus bis hin zu marxistischen Auffassungen auf, die sich in der Form der Texte widerspiegeln. Dazu gehören „Baal“ (1918), „Trommeln in der Nacht“ (1919), „Im Dickicht der Städte“ (um 1924), „Mann ist Mann“ (1926), „Die Dreigroschenoper“ (1928), die sog. Lehrstücke vom „Ozeanflug“ bis hin zur „Maßnahme“ (um 1930), „Die heilige Johanna der Schlachthöfe“ (um 1930), „Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny“ (1930) und „Die Mutter“ (1931). Auf diesen Stücken liegt der Schwerpunkt des Seminars. Neben den Songs, die Brecht in diese Stücke aufgenommen hat, werden die Gedichte der Sammlung „Hauspostille“ (1927) sowie ausgewählte Prosa-Texte behandelt. Vorgesehen sind Besuche einer Theateraufführung im Berliner Ensemble sowie der Wohnung Brechts und des Bertolt-Brecht-Archivs. Erwartet werden regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines kurzen Referats und aktive Mitarbeit.

Modul 3: Vertiefende Lektüren

5210069 Erbe und Vererbung

2 SWS 3 LP
CO Do 16-18 wöch. DOR 24, 1.201 S. Willer

Bei den Wörtern ‚Erbe‘ und ‚Vererbung‘ wird man wohl als erstes an die Weitergabe von Privatvermögen denken, an damit zusammenhängende Probleme sozialer Ungleichheit und an Fragen der gerechten Verteilung von Wohlstand und ökonomischen Chancen. Erbe meint aber auch die Weitergabe biologischer Eigenschaften bzw. Anlagen, und es meint immaterielle und kollektive Transfervorgänge – man denke an das ‚kulturelle Erbe‘ im Allgemeinen und das World-Heritage-Programm der UNESCO im Besonderen.

Im CO sollen aktuelle Perspektiven der literatur- und kulturwissenschaftlichen Forschung zum Thema Erbe und Vererbung diskutiert werden, um die Reichweite der heutigen Debatten zu erschließen und auf historische Kontexte und Vorläufer zurückzubeziehen. Je nach Interessenlage der Teilnehmenden ist auch die gemeinsame Lektüre von Texten der Gegenwartsliteratur möglich, die Überlagerungen von familiärem, historischem und kulturellem Erbe verhandeln (z.B. Lukas Bärfuss: Vaters Kiste. Eine Geschichte über das Erben, 2022; Anne Rabe: Die Möglichkeit von Glück, 2023).

5210070 Die Lesbarkeit der Welt: Metaphorologie nach Blumenberg

2 SWS 3 LP
CO Mi 10-12 wöch. DOR 24, 1.402 R. Loth

Das CO versteht sich als Lektürekurs zur Metaphorologie Hans Blumenbergs. Ausgehend von der frühen »Programmschrift« (Anselm Haverkamp) der »Paradigmen zu einer Metaphorologie« und unter Berücksichtigung einer Auswahl der »ästhetischen und metaphorologischen Schriften« Blumenbergs wird in den gemeinsamen Lektüren und Diskussionen einer leitenden Beobachtung nachzugehen sein: bei Blumenbergs Metaphorologie handelt es sich – anders als ihre Rezeptionsgeschichte zunächst nahelegte – keineswegs um eine Theorie der Metapher.

Literatur:

Hans Blumenberg: Paradigmen zu einer Metaphorologie. Kommentar von Anselm Haverkamp unter Mitarbeit von Dirk Mende und Gabriele Nientied. Frankfurt/M. 2013 (= Suhrkamp Studienbibliothek, Bd. 10); ders.: Ästhetische und metaphorologische Schriften. Hrsg. von Anselm Haverkamp. Frankfurt/M. 2001.

Modul 4: Forschungskolloquium

5210082 Offenes Forschungskolloquium

1 SWS 3 LP / 9 LP U. Vedder-Porath
CO

Das Kolloquium dient der weiteren Qualifizierung fortgeschrittener Studierender, die die in vorherigen Modulen erarbeiteten theoretischen und methodischen Grundlagen vertiefen und/oder ihre Forschungsprojekte präsentieren wollen.

Um intensives Arbeiten zu gewährleisten, ist die Zahl der Teilnehmenden beschränkt. Bitte persönliche Anmeldung bis zum 10.10.2024 (sabine.imhof@hu-berlin.de).

5210083 Kolloquium

1 SWS 3 LP / 9 LP E. Dubbels
CO

Das Kolloquium richtet sich an fortgeschrittene Studierende, die die theoretischen und methodischen Grundlagen, die sie sich in vorangegangenen Modulen erarbeitet haben, vertiefen oder ihre eigenen Forschungsvorhaben präsentieren wollen. Anmeldungen bitte per Email bis zum 14.10.24 bei sabine.imhof@hu-berlin.de

5210084 Praxiswerkstatt Kleiner Formen

1 SWS 5 LP / 9 LP E. Matala de
CO Mo 16-18 14tgl./2 (1) DOR 24, 1.201 Mazza,
A. te Heesen

1) findet ab 21.10.2024 statt

Das CO diskutiert am Leitfaden von aktuellen Forschungspositionen die Frage, auf welche Weise kleine Formen – in der Spannung zwischen Überlieferungsgeschichte und Aktualitätsdruck, archivalischer Bestandswahrung und Kurzlebigkeit – zur Kodierung historischer Wahrnehmung sowie zur Sicherung, zur Veränderung und zum Verfall von Wissensordnungen beitragen.

Es richtet sich an Doktorandinnen und Doktoranden des Graduiertenkollegs „Literatur- und Wissensgeschichte kleiner Formen“ sowie an Masterstudierende. Die Bereitschaft zur Mitwirkung in Referats- und Arbeitsgruppen wird vorausgesetzt. Masterstudierende der Neueren deutschen Literatur und der Geschichtswissenschaft können nur nach vorheriger persönlicher Rücksprache an dieser Veranstaltung teilnehmen.

Interessierte Masterstudierende sollten sich bis zum 01.10.2024 über das Sekretariat von Ethel Matala de Mazza (laura.merisio@hu-berlin.de) sowie das Sekretariat von Anke te Heesen (susanne.saygin@hu-berlin.de) anmelden.

Literatur:

Das Lektüreprgramm wird zu Beginn des Semesters gemeinsam erstellt.

5210085 Poetik und Praxis

1 SWS 3 LP / 9 LP H. Scheuer
CO

Das angebotene CO ist für all diejenigen gedacht, die ihre MA-Arbeiten und sonstigen Projekte im Kontext des Moduls 'Methodologie und Literaturtheorie' vorstellen möchten. Wenn es sich anbietet, werden wir unsere Diskussionen in eine historische Perspektive stellen. Sie fasst die allmähliche Verschränkung von Poetik und Praxis, von *práttein* und *poieín* ins Auge: die Konvergenz zweier Gebiete also, die in der aristotelischen Tradition kategorisch voneinander getrennt werden, da Handeln und Hervorbringen einander nicht umfassen (Eth. Nic. 1140a5). Im Kontext der höfischen Kultur und verstärkt durch die einsetzende Urbanisierung orientieren sich literarische Produktion und Selbstverständnis der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Poeten aber zunehmend an der *artes mechanicae*: weg von den freien Künsten und ihrer abstrakten Sprachtheorie, hin zu den durch Praxis vermittelten und ihr dienenden Künsten. Dadurch wird Dichtung zum Speicher und Spiegel praktischen Wissens sowie zum Schauplatz interagierender Künste, ihrer Verfahren und Leistungen, Formen und Formate. Dass die Dichter ihr Tun ausdrücklich auf handwerkliche Fertigkeiten zurückführen (nicht zuletzt auf die neuen Techniken, die wie Heraldik, Glasmalerei, später: Druckkunst keine antike Entsprechung haben) und es auf deren non-verbale Operationen hin öffnen, bedeutet daher eine eklatante Verschiebung des Selbstverständnisses einer sich allmählich ausformenden genuin volkssprachlichen Poetik. Sie bringt neue ästhetische Kriterien und Ansprüche hervor; sie schafft – früher als gemeinhin angenommen – die Grundlage für das emphatische Selbstverständnis, mit dem die modernen Avantgarden auftreten. In der Fluchtlinie jener langwährenden Tendenz sollte es möglich sein, eine Vielzahl diverser Projekte zu erproben.

Bitte melden Sie sich zu dieser Veranstaltung bis zum Semesterbeginn persönlich an unter: malina.appeldorn@hu-berlin.de

5210086 Queer Reading
1 SWS 3 LP / 9 LP
CO

A. Kraß

Das CO befasst sich mit Theorien, Methoden und Projekten des Queer Reading. Es handelt sich um ein Forschungskolloquium, das im Rahmen des Drittmittelprojekts „Queer Reading – eine Methodologie. Deutsche Literatur im Zeitalter des Paragrafen 175 (1872-1994)“ durchgeführt wird, aber auch für interessierte Studierende offensteht. Anmeldung per E-Mail erbeten (andreas.krass@hu-berlin.de). Infos unter <https://www2.cms.hu-berlin.de/queer-reading/kolloquium/>
Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme

FACHLICHER WAHLPFLICHTBEREICH

Modul 6: Wissen und Ästhetik (Zusatzangebot)

5210072 Am Ende der Repräsentation: Kunst- und Medientheorie des 18. Jhs.
2 SWS 4 LP
SE Mi 16-18 wöch. DOR 24, 1.402 M. Bies

Für die Herausbildung des modernen Kunst- und Literaturverständnisses, das auch die gegenwärtigen ästhetischen Diskurse noch in weiten Teilen prägt, gilt das 18. Jahrhundert als wegweisend: An die Stelle eines Systems der Künste tritt die Vorstellung der einen Kunst; an die Stelle einer auf Regeln basierenden Poetik treten an Innovation orientierte Perspektiven auf ästhetische Produktion und Rezeption; und an die Stelle einer auf Transparenz zielenden Repräsentation treten Darstellungsweisen, die die Medialität und Zeichenhaftigkeit verschiedener Kunstformen reflektieren und exponieren – so etwa lassen sich einige Annahmen über die fundamentalen Transformationen zusammenfassen, die sich im 18. Jahrhundert im Bereich des Ästhetischen vollziehen. Im SE wollen wir uns mit diesen Transformationen anhand von literarischen, aber auch von kunst-, zeichen- und medientheoretischen Texten vertraut machen. Dabei soll es uns darum gehen, Veränderungen im Bereich des Ästhetischen in ihrem Zusammenspiel zu erfassen, aber auch etablierte Erzählungen über das 18. Jahrhundert zu problematisieren. Hierfür wollen wir Texte u.a. von Barthold Hinrich Brockes, Friedrich Gottlieb Klopstock, Immanuel Kant, Gotthold Ephraim Lessing und Johann Gottfried Herder lesen.

Neben der regelmäßigen Teilnahme an der Veranstaltung wird für die Arbeitsleitung eine mündliche Präsentation erwartet.

Literatur:

Die im SE besprochenen Texte werden über Moodle zur Verfügung gestellt.

5210073 Diskurs- und Literaturgeschichte der Zeitung in der Weimarer Republik
2 SWS 4 LP
SE Fr 10-12 wöch. (1) DOR 24, 1.201 E. Dubbels
1) findet ab 25.10.2024 statt

In der Weimarer Republik entstehen einige große Romane, in denen die Zeitung eine zentrale Rolle spielt: Gabriele Tergits „Käsebir erobert den Kurfürstendamm“, Siegfried Kracauers „Georg“ und Alfred Döblins „Berlin Alexanderplatz“. Alle drei Romane bieten auf unterschiedliche Weise eine literarische Medienreflexion, die in einem engen Zusammenhang mit ihren eigenen Darstellungsverfahren steht. Im Seminar soll die literarische Darstellung der Zeitung im Kontext des publizistischen und wissenschaftlichen Diskurses über die Zeitung betrachtet werden. Dabei werden auch einschlägige soziologische Öffentlichkeitstheorien (Tönnies, Mannheim) der Weimarer Republik Berücksichtigung finden, insofern die Zeitung einen wichtigen Bezugspunkt für diese bildet. Es wird danach zu fragen sein, welches Wissen über die Zeitung in der Literatur in welchen Formen verarbeitet wird oder aber umgekehrt: welches Wissen über die Zeitung die Literatur bereithält.

Erwartete Studienleistung: Aktive Teilnahme am Seminar, Mitarbeit in einer Expert*innengruppe, Erstellen eines Handouts, mündliche Präsentation der Arbeitsergebnisse.

Organisatorisches:

Studierende, die ihre MAP in dieser LV ablegen möchten, können nur den 1. Prüfungszeitraum dafür nutzen. Abgabetermin: **14.03.25**

5210074 Manege frei! Zirkus, Sideshow und Varieté in der Kinder- und Jugendliteratur
2 SWS 4 LP
SE Di 08-12 wöch. DOR 24, 1.301 J. Benner

Das SE fokussiert verschiedene Spielarten zirkensischer Attraktionen in unterschiedlichen Kinder- und Jugendmedien. Beispielsweise geht es um Abweichungs- und Sensationsnarrative, raumtheoretische Fragestellungen sowie die Selbst- und Fremdszenierung von Artist:innen als Freaks und Monster. Angeschritten werden auch Aspekte von Tierethik und Rassismus. In den Blick genommen werden also die bekannten „Menschen – Tiere – Attraktionen!“

Die Arbeitsleistung besteht aus einem theoriegeleiteten Inputreferat, das von selbsterstellten bzw. selbst zusammengestellten schriftlichen oder audiovisuellen Materialien begleitet werden soll.

Literatur:

Gelesen werden: Tony Schumachers „Cirkuskinder“, Erin Morgensterns „Der Nachtzirkus“ sowie diverse Bilderbücher. Bitte beachten Sie, dass auch Texte in Fraktur gelesen werden müssen! Zudem werden voraussichtlich Filme analysiert.

5210075 **Künstlerinnen und Literatinnen schreiben über Kunst: Ideen, Theorien, Reflexionen und eine literarische Ausdrucksform in der Vormoderne**

2 SWS 4 LP
SE Mo 12-14 wöch. (1) DOR 24, 1.604 B. Stoltz
1.) findet ab 21.10.2024 statt

Das SE beschäftigt sich mit prominenten Künstlerinnen und Literatinnen im deutschsprachigen Raum, die sich in Briefen, Tagebüchern oder publizierten Texten mit der bildenden Kunst beschäftigt haben. Im Fokus stehen etwa die „Blumenbücher“ und „Insektenbücher“ der Kupferstecherin Maria Sibylla Merian (1647-1717), die Briefe von Angelika Kaufmann (1741-1807), oder das Buch der Kunstjournalistin Helmina von Chezy (1783-1856) „Leben und Kunst in Paris seit Napoleon“. Das Hauptanliegen dieses Seminars ist, die Frauenpersönlichkeiten als aktive Akteurinnen der künstlerischen Kreise ihrer Zeit zu begreifen, und ihre Texte zur Kunst als besondere Ausdrucksformen zu erfassen, die in ihren Text und Bild Relationen und in ihrem Sprachformen teilweise jenseits der literarischen Kanons der Frühen Neuzeit und der Vormoderne stehen. Nach einer eingehenden Vorbereitung im Seminar und darauffolgend in selbständiger Arbeit und anschließend im Plenum, werden die Biografien und Textauschnitte der Künstlerinnen und Literatinnen behandelt.

Die von Studierenden erwartete Arbeitsleitung: aktive Teilnahme in der Form eines mündlichen Beitrags/Referats. Diejenigen, die das SE mit einer Hausarbeit abschließen, beachten bitte den vorgezogenen Abgabetermin: 15.03.25

Literatur:

Zur Einführung werden folgende Titel empfohlen: Merkel, Kerstin u. Wunder, Heide, Deutsche Frauen der Frühen Neuzeit: Dichterinnen, Malerinnen, Mäzeninnen Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2000; Dybala, Katrin et al. (Hrsg.), Geniale Frauen: Künstlerinnen und ihre Weggefährten (Ausst.Kat., : Bucerius Kunst Forum et al., 2023/2024, München: Hirmer, 2023.

Modul 7: Literatur im System der Künste

5210072 **Am Ende der Repräsentation: Kunst- und Medientheorie des 18. Jhs.**

2 SWS 4 LP
SE Mi 16-18 wöch. DOR 24, 1.402 M. Bies
detaillierte Beschreibung siehe S. 51

5210075 **Künstlerinnen und Literatinnen schreiben über Kunst: Ideen, Theorien, Reflexionen und eine literarische Ausdrucksform in der Vormoderne**

2 SWS 4 LP
SE Mo 12-14 wöch. (1) DOR 24, 1.604 B. Stoltz
1.) findet ab 21.10.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 52

Modul 8: Methodologie und Literaturtheorie

5210076 **Mandragora-Diskurse. Macht und Politik des Rätsels in vormoderner Praxis und moderner Theoriebildung**

2 SWS 4 LP
SE Mi 12-14 wöch. DOR 24, 1.405 H. Scheuer

Trotz überlieferungsgeschichtlicher und pragmalinguistischer Revisionen des Rätselbegriffs in Mediävistik und Frühneuzeit-Forschung kommt die Theorie des Rätsels an André Jolles' Bestimmung in seinen 'Einfachen Formen' (1930) kaum vorbei. In der Darstellung suggestiv, methodisch jedoch völlig obskur sieht er im Rätsel eine Prüfungsfrage, deren Lösung über Leben und Tod bzw. über Inklusion oder Exklusion aus einem Personenverbund entscheidet. Zudem schreibt er ihm ein intentionales Objekt in Gestalt eines Dingsymbols zu: die Alraune, die er etymologisch mit der Rune (von ahd. *rūna* – Geheimnis) assoziiert. Wie ein klassischer Rätselsteller gibt er sich und seinen Leserinnen und Lesern am Ende des Kapitels einen Auftrag mit auf den Weg, die "Bedeutung dieses Gegenstandes und seiner weittragenden Beziehungen – auch zur Schrift – im Zusammenhang mit der Geistesbeschäftigung des Rätsels festzustellen" Um Jolles' ungenannte Quellen und Intentionen freizulegen und dadurch zugleich einen wesentlichen praxeologischen Aspekt des Rätsels aufzuschließen, wird das Seminar sich jene Aufgabe zu eigen machen, indem es den kryptischen Wissenszusammenhängen nachforscht, in denen die Alraune (Mandragora, Mandrake) ihre Wurzeln schlägt und geheimnisvolle Wirkungen zeitigt.

Dazu werden wir von einer Beobachtung ausgehen: In der epischen Dichtung des Mittelalter tauchen Rätsel häufig in der Kommunikation unter Herrschenden auf. Wenn Könige einander Mitteilungen machen, tun sie das literarisch häufig in Gestalt von Ainoi: von Gesten und Dingen, die wie ein Rebus ihre Botschaft mehrdeutig verschlüsseln und nur dem Wissenden preisgeben. Solche Rätsel zu lösen und neue zu stellen, ist Ausweis der Eignung zum Regieren. Wie werden diesen Zusammenhang zunächst an Beispielen aus dem Äsop-, Alexander- und Apollonius-Roman untersuchen.

Wohin von der Ainos-Funktion her gedacht die Spur der zweischenkligen, anthropomorphen Alraune führt, werden wir im Anschluss zu rekonstruieren versuchen. Der experimentelle Teil des Seminars wird über Macchiavellis Komödie 'Mandragora' (1518?) und seine 'Discorsi sopra la prima Deca di Tito Livio' (1513–1519, publ. 1531) zu weiterem Wissen über die Alraune führen: in Grimms 'Galgens-Männlein', 1673, in der Buntschriftstellerei des 18. Jhds. bis zur romantischen Rezeption in Grimms 'Deutschen Sagen', Tiecks 'Der Runenberg' oder in Fouquets 'Geschichte vom Galgenmännlein'.

In einem dritten Schritt werden wir uns mit Beiträgen zur aktuellen literaturwissenschaftlichen Rätselforschung beschäftigen, um uns schließlich viertens der konstitutiven Beziehung von Rätsel und arkanem Herrschaftswissen zu nähern.

Literatur:

André Jolles: *Rätsel*, in: ders., *Einfache Formen . Legende, Sage, Mythe, Rätsel, Spruch, Kasus, Memorabile , Märchen, Witz*, Tübingen 1968, S. 126–149 / Burghart Wachinger: *Rätsel, Frage und Allegorie im Mittelalter*, in: *Werk-Typ – Situation. Studien zu poetologischen Bedingungen in der älteren deutschen Literatur*, hrsg. v. Ingeborg Glier, Stuttgart 1969, S. 137–160 / Tomas Tomasek: *Das deutsche Rätsel im Mittelalter*, Tübingen 1994 / Heike Bismark: *Rätselbücher. Entstehung und Entwicklung eines frühneuzeitlichen Buchtyps im deutschsprachigen Raum*, Tübingen 2007.

5210077 Einführung in die Literaturtheorie

2 SWS 4 LP
SE Mo 10-12 wöch. (1) DOR 24, 1.201 J. Schmidt
1) findet ab 21.10.2024 statt

Das SE möchte Studierenden des MA Europäische Literaturen, die bisher noch kein literaturwissenschaftliches Studium absolviert haben, Grundlagen der Literaturtheorie vermitteln. Es soll daher in Konzepte von Literarizität, Fiktionalität und Autorschaft ebenso einführen wie in Gattungs- und Interpretationstheorien. Ziel ist dabei kein bloßer Durchgang durch die wichtigsten Stationen der Theoriebildung des 20. und 21. Jahrhunderts, sondern die Erschließung und Diskussion ausgewählter literaturtheoretischer Felder. Studierende des MA Deutsche Literatur, die ihre Kenntnisse auffrischen oder vertiefen möchten, können ebenfalls teilnehmen. Die zu erbringende Arbeitsleistung soll in der Übernahme (einzeln oder in kleinen Gruppen) eines Thesenpapiers zu einer der Seminarlektüren bestehen. Ziel ist kein Referat zum Text, sondern eine vielfältige, kurze Impulsgebung für die gemeinsame Diskussion.

532879 Judith Butler - Texte nach 2001

2 SWS 3 LP / 4 LP
SE Fr 10-14 wöch. (1) GEO 47, 0.10 E. Geulen
1) findet vom 18.10.2024 bis 20.12.2024 statt

Die US-amerikanische Philosophin und Gendertheoretikerin steht derzeit sehr in der Kritik; auch, aber nicht nur aufgrund ihrer politischen Stellungnahmen zum aktuellen Nahostkonflikt. Vor diesem Hintergrund will das Seminar eine Bestandsaufnahme der vergangenen zwei Dekaden ihrer Publikationstätigkeit versuchen. Im Vordergrund stehen die seit 2001 erschienenen Monographien. Diese werden flankiert von darauf bezogenen Einlassungen wie Petitionen, Offene Briefe u.a.

Modul 9: Medientheorie und -geschichte

5210072 Am Ende der Repräsentation: Kunst- und Medientheorie des 18. Jhs.

2 SWS 4 LP
SE Mi 16-18 wöch. DOR 24, 1.402 M. Bies
detaillierte Beschreibung siehe S. 51

5210078 Naturalismus. Literatur als Wissenschaft

2 SWS 4 LP
SE Di 14-16 wöch. DOR 24, 1.504 E. Matala de Mazza

Im Zentrum wird der Naturalismus als Projekt einer Modernisierung der Literatur stehen, die sich mit Aplomb zeitgenössischen Wissenschaften wie dem Darwinismus, dem Positivismus und der Thermodynamik öffnet, während sie sich in sozialer Hinsicht insbesondere für prekäre Unterschichtsmilieus interessiert, die bis dahin nicht als literaturfähig galten. Vorangetrieben wird die Erneuerungsbewegung – nach Anfängen in München – in den 1880er Jahren wesentlich von Berlin aus, unter anderem durch Studenten, die aus der Provinz kommen und sich ästhetisch und programmatisch an internationalen Vorbildern aus Frankreich, Norwegen und Russland orientieren. Das SE wird sich einerseits mit kanonischen Dramen, Romanen und Erzählungen des Naturalismus beschäftigen (Emile Zola, Henrik Ibsen, Maxim Gorki, Gerhart Hauptmann, Arno Holz, Johannes Schlaf), andererseits auch neue Betätigungsfelder wie das Kabarett und die Sozialreportage in den Blick nehmen.

5210079 Schrift und Schreibszene

2 SWS 4 LP
SE Fr 10-12 wöch. DOR 24, 1.301 H. Blumentrath

Das SE nähert sich der Problematik von Schrift und Schreiben auf mehrfache Weise. Dass schon seit geraumer Zeit und in unterschiedlichsten Konstellationen ‚Schrift‘ zu einer zentralen Kategorie der Literatur- und Medienwissenschaften geworden ist, soll zunächst mit einem Blick auf exemplarische Positionen der Theoriebildung reflektiert werden. Zweitens ist – historisch wie systematisch – zwischen ganz unterschiedlichen Techniken und Formen der Schrift zu differenzieren, die in ihrer je spezifischen Materialität auch je andere Effekte zeitigen und dabei unterschiedliche Verfahren der Lektüre provozieren. Drittens sind in einer Untersuchung der literarischen ‚Schreibszene‘ (Rüdiger Campe) Schreibsituation und -Gerät, vor allem aber auch die Inszenierungen der Schrift in der Literatur und in anderen Medien in den Blick zu nehmen – das betrifft die Einbindung verschiedener Schriftformen in die Literatur ebenso wie die Auftritte von Schreiberfiguren, seien es Sekretäre oder Chronisten, Buchhalter oder Bürogehilfen. Um neben der Lektüre und Analyse literarischer wie theoretischer Texte auch das eigene Schreiben über diese Texte zu üben, wird das SE neben sehr kurzen Präsentationen auch über das kontinuierliche Schreiben von Miniaturessays strukturiert.

5210080 Zwischen Tumult und ästhetischer Bildung: Medien, Theorien und literarische Darstellungen des Publikums um 1800

2 SWS 4 LP
SE Do 14-16 wöch. (1) DOR 24, 3.134 E. Dubbels
1) findet ab 24.10.2024 statt

Im 18. Jahrhundert entwickelt sich ein neues Verständnis des Theater- und Literaturpublikums, das als kritische Urteilsinstanz einer im Entstehen begriffenen bürgerlichen Öffentlichkeit aufgefasst wird. Das Publikum rückt ins Zentrum des Interesses, es ist nicht einfach nur Adressat, sondern wird selbst zum Gegenstand von theoretischen Erörterungen ebenso wie von literarischen Gestaltungen. Zeitschriften und Theater avancieren zu den wichtigsten Medien des neuen Publikumsverständnisses. Ideal und Realität reiben sich dabei oft genug miteinander: So werden etwa immer wieder Klagen über die Unarten des Theaterpublikums laut, das sich ungebührlich verhält, unruhig ist, plaudert, eigenmächtige Forderungen stellt etc., statt sich in ruhiger Kontemplation zu ergehen. Die ästhetische Bildung des Publikums erweist sich nicht selten als Disziplinierungsprogramm. Das Seminar möchte den Theorien (Riedel, Schiller, Kant, Herder...) und literarischen Darstellungen (Wieland, Tieck, Schiller...) des Publikums um 1800 nachgehen und sie im Zusammenhang mit medien- und öffentlichkeitsgeschichtlichen Entwicklungen der Epoche betrachten. Welche Bilder des Publikums werden entworfen, welche Hoffnungen, Klagen und Gefahren mit ihm verbunden?
Erwartete Studienleistung: Aktive Teilnahme am Seminar, Mitarbeit in Expert*innengruppe, mündliche Präsentation der Arbeitsergebnisse

Organisatorisches:

Studierende, die ihre MAP in dieser LV ablegen möchten, planen bitte aufgrund einer auslaufenden Prüfungsberechtigung den 1. Prüfungszeitraum ein. Vorgezogener Abgabetermin: **14.03.2025**

5210081 Mediengeschichte der Frühen Neuzeit

2 SWS 4 LP
SE Mo 14-16 wöch. DOR 24, 3.018 J. Münkner

Seit 550 Jahren sind Flugblätter und Flugschriften wesentlicher Bestandteil der Mediengeschichte seit Gutenbergs Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern. Die schnelllebigsten Medien richten sich am Geschmack und der Wahrnehmungskompetenz der Käufer und Rezipienten aus. Die Bildpublizistik lebt von Sensationen und Krisen, sie macht spielerisch Gebrauch von der Drucktechnologie und reagiert auf unterschiedliche Diskurse: von der Berichterstattung über politische, religiöse und militärische Ereignisse, der Veröffentlichung von Naturvorkommnissen, technischen Erfindungen und Missbildungen bis zur Ausdeutung des Numinosen. Entsprechend werden die Medien seit längerem als populäre Massenprodukte, Wissensobjekte und ‚Fernrohre‘ in die Vergangenheit anerkannt. Im Seminar soll anhand von Einblatt- und mehrblättrigen Drucken unterschiedlicher Provenienz und Thematik der produktions-, medien- und kulturgeschichtliche Hintergrund ihrer Entstehungszeit rekonstruiert werden. Der Schwerpunkt des Quellenmaterials liegt auf Drucken des 16./17. Jahrhunderts. Neben der regelmäßigen Teilnahme wird für die Arbeitsleistung ein schriftlich ausgeführtes close reading eines Flugblatts oder einer Flugschrift erwartet.

Literatur:

Wolfgang Adam: Theorien des Flugblatts und der Flugschrift, in: Medienwissenschaft. Ein Handbuch zur Entwicklung der Medien und Kommunikationsformen, hg. von Joachim-Felix Leonhard et al., 1. Teilband. Berlin/New York 1999, S. 132–142.
Michael Schilling: Flugblatt – Publizistisches Medium, in: Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft, hg. von Klaus Weimar, gem. mit H. Fricke, K. Grubmüller u. J.-D. Müller, Bd. I (A-G), Berlin/New York 1997, S. 607–609.
Wolfgang Coy: Gutenberg & Turing. Fünf Thesen zur Geburt der Hypermedien, in: Zeitschrift für Semiotik, 16/1-2 (1994), S. 69–74.
Jeff Jarvis: Gutenberg and the world wide web, in: Von Gutenberg zum World Wide Web. Aspekte der Wirkungsgeschichte von Gutenbergs Erfindung, zur Neukonzeption des Mainzer Gutenberg-Museums, hg. von Stephan Füssel, Wiesbaden 2022, S. 97–109.

Organisatorisches:

Studierende, die ihre MAP in dieser LV ablegen möchten, planen bitte aufgrund einer auslaufenden Prüfungsberechtigung den 1. Prüfungszeitraum ein. Vorgezogener Abgabetermin: **14.03.2025**

Modul 10: Fachwissenschaftliche Profilbildung

Anhand selbst gewählter Lehrveranstaltungen im Umfang von 10 LP aus dem bestehenden Angebot des Studiengangs (VL, SE, KO) werden Forschungsperspektiven der Fachwissenschaft vertieft und erweitert sowie eigene Akzente zur fachwissenschaftlichen Profilbildung gesetzt.

5210097 Wissenschaftliche Praxis in der Literaturwissenschaft

1 SWS 2 LP
UE Block H. Blumentrath

Diese Übung richtet sich vor allem an internationale Studierende und soll dabei helfen, Schwierigkeiten beim Einstieg in das deutsche Studiensystem zu bewältigen und Techniken der wissenschaftlichen Praxis einzuüben. Je nach Bedürfnissen der Studierenden können Schwerpunkte ebenso auf grundlegende Fertigkeiten wie auf vertiefende Probleme gelegt werden: Das kann Fragen zu Seminarabläufen oder Referaten ebenso betreffen wie Praktiken des akademischen Schreibens, der Recherche oder der Vorbereitung von Haus- oder Abschlussarbeiten. Verschiedene Problemstellungen sollen anhand konkreter Fallbeispiele, die aus dem laufenden Semesterbetrieb der Studierenden mitgebracht werden können, in den Blick geraten. Als Studienleistung ist je nach individueller Schwerpunktsetzung entweder eine mündliche Präsentation oder eine kurze schriftliche Ausarbeitung vorgesehen. Die Übung wird in Form von zwei Blockveranstaltungen stattfinden – eine im ersten, eine im letzten Drittel des Semesters. Während des Semesters besteht die Möglichkeit zu individuellen Beratungen und Gesprächen auch über Fragestellungen, die sich erst im laufenden Vorlesungsbetrieb ergeben. Einladung zu einer konstituierenden Sitzung, in der wir gemeinsam den konkreten Ablauf der Übung besprechen, erhalten Sie kurz nach Semesterbeginn nach Anmeldung über AGNES oder per Mail an hendrik.blumentrath@hu-berlin.de

Modul 11: Praxisorientierung

Das Modul besteht aus einer praxisorientierten Lehrveranstaltung (3 LP) und einem Praktikum (7 LP, Nachweis von 210h). Die Einschlägigkeit des Praktikums muss durch die/den [Praktikumsbeauftragte/n](#) festgestellt werden.

5210050	Was wird man denn damit?	2 SWS PL	3 LP Mi	16-18	wöch.	DOR 24, 2.102	J. Benner
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 24</i>						
5210051	Diversitätsgerecht(er) für Kinder und Jugendliche schreiben	2 SWS PL	3 LP Di	08-12	14tgl. (1)	DOR 24, 1.301	C. Sandjon
	1.) findet ab 15.10.2024 statt <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 24</i>						
5210052	Die Kunst der Übersetzung IV: Mensch vs. Maschine	2 SWS PL	3 LP Mi	10-14	14tgl./2 (1)	DOR 24, 3.018	F. Sievers
	1.) findet ab 23.10.2024 statt <i>detaillierte Beschreibung siehe S. 24</i>						

Masterstudiengang Deutsche Literatur (ab 2014)

PFLICHTBEREICH

Modul 1: Literatur- und Kulturgeschichte

5210014	Höfische Lyrik (VL I)	2 SWS VL	2 LP Do	10-12	wöch.	DOR 24, 1.101	A. Kraß
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 10</i>						
5210020	Goethe (VL II)	2 SWS VL	2 LP Mi	14-16	wöch.	DOR 24, 1.101	S. Willer
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 11</i>						
5210026	Literatur und Musik (VL III)	2 SWS RV	2 LP Di	16-18	wöch.	DOR 24, 1.101	H. Schwalm, S. Willer
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>						
5210027	"Ein ewiger Tanz aller Wesen". Poetik und Lyrik der Romantik (VL III)	2 SWS VL	2 LP Do	14-16	wöch.	DOR 24, 1.101	E. Konrad
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>						
5210028	Das Wissen der Literatur (VL III)	2 SWS VL	2 LP Do	16-18	wöch.		H. von Herrmann
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>						
5210061	Frauenlieder	2 SWS SE	4 LP Mi	16-18	wöch.	DOR 24, 1.501	A. Kraß
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 47</i>						
5210063	Wieder und wieder erzählen: Theorien und Prozesse der An- und Enteignung in der Literatur um 2020	2 SWS SE	4 LP Di	16-18	wöch.	DOR 24, 1.103	M. Bies
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 48</i>						

Modul 2: Methodologie und Literaturtheorie

- 5210076 Mandragora-Diskurse. Macht und Politik des Rätsels in vormoderner Praxis und moderner Theoriebildung**
2 SWS 4 LP
SE Mi 12-14 wöch. DOR 24, 1.405 H. Scheuer
detaillierte Beschreibung siehe S. 52
- 5210077 Einführung in die Literaturtheorie**
2 SWS 4 LP
SE Mo 10-12 wöch. (1) DOR 24, 1.201 J. Schmidt
1) findet ab 21.10.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 53
- 532879 Judith Butler - Texte nach 2001**
2 SWS 3 LP / 4 LP
SE Fr 10-14 wöch. (1) GEO 47, 0.10 E. Geulen
1) findet vom 18.10.2024 bis 20.12.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 53

Modul 3: Text- und Medienanalyse (Zusatzangebot)

- 5210065 Gottfried von Straßburg: Tristan und Isolde**
2 SWS 4 LP
SE Do 16-18 wöch. DOR 24, 1.506 H. Wandhoff
detaillierte Beschreibung siehe S. 48
- 5210066 Deus ex machina**
2 SWS 4 LP
SE Fr 12-14 wöch. DOR 24, 1.301 H. Blumentrath
detaillierte Beschreibung siehe S. 49
- 5210067 "Faust"-Lektüren**
2 SWS 4 LP
SE Do 12-14 wöch. DOR 24, 1.301 S. Willer
detaillierte Beschreibung siehe S. 49
- 5210068 Bertolt Brecht: Frühe Stücke, Prosa und Gedichte (1918-1933)**
2 SWS 4 LP
SE Do 14-16 wöch. DOR 24, 1.201 D. Schöttker
detaillierte Beschreibung siehe S. 49

Modul 4: Literatur im System der Künste (Zusatzangebot)

- 5210020 Goethe (VL II)**
2 SWS 2 LP
VL Mi 14-16 wöch. DOR 24, 1.101 S. Willer
detaillierte Beschreibung siehe S. 11
- 5210026 Literatur und Musik (VL III)**
2 SWS 2 LP
RV Di 16-18 wöch. DOR 24, 1.101 H. Schwalm,
S. Willer
detaillierte Beschreibung siehe S. 13
- 5210027 "Ein ewiger Tanz aller Wesen". Poetik und Lyrik der Romantik (VL III)**
2 SWS 2 LP
VL Do 14-16 wöch. DOR 24, 1.101 E. Konrad
detaillierte Beschreibung siehe S. 13
- 5210028 Das Wissen der Literatur (VL III)**
2 SWS 2 LP
VL Do 16-18 wöch. H. von Herrmann

detaillierte Beschreibung siehe S. 13

5210072 Am Ende der Repräsentation: Kunst- und Medientheorie des 18. Jhs.
2 SWS 4 LP
SE Mi 16-18 wöch. DOR 24, 1.402 M. Bies
detaillierte Beschreibung siehe S. 51

5210075 Künstlerinnen und Literatinnen schreiben über Kunst: Ideen, Theorien, Reflexionen und eine literarische Ausdrucksform in der Vormoderne
2 SWS 4 LP
SE Mo 12-14 wöch. (1) DOR 24, 1.604 B. Stoltz
1) findet ab 21.10.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 52

Modul 5: Wissen und Ästhetik

5210075 Künstlerinnen und Literatinnen schreiben über Kunst: Ideen, Theorien, Reflexionen und eine literarische Ausdrucksform in der Vormoderne
2 SWS 4 LP
SE Mo 12-14 wöch. (1) DOR 24, 1.604 B. Stoltz
1) findet ab 21.10.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 52

5210073 Diskurs- und Literaturgeschichte der Zeitung in der Weimarer Republik
2 SWS 4 LP
SE Fr 10-12 wöch. (1) DOR 24, 1.201 E. Dubbels
1) findet ab 25.10.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 51

5210074 Manege frei! Zirkus, Sideshow und Varieté in der Kinder- und Jugendliteratur
2 SWS 4 LP
SE Di 08-12 wöch. DOR 24, 1.301 J. Benner
detaillierte Beschreibung siehe S. 51

5210072 Am Ende der Repräsentation: Kunst- und Medientheorie des 18. Jhs.
2 SWS 4 LP
SE Mi 16-18 wöch. DOR 24, 1.402 M. Bies
detaillierte Beschreibung siehe S. 51

Modul 6: Medientheorie und -geschichte

5210078 Naturalismus. Literatur als Wissenschaft
2 SWS 4 LP
SE Di 14-16 wöch. DOR 24, 1.504 E. Matala de Mazza
detaillierte Beschreibung siehe S. 53

5210079 Schrift und Schreibszene
2 SWS 4 LP
SE Fr 10-12 wöch. DOR 24, 1.301 H. Blumentrath
detaillierte Beschreibung siehe S. 53

5210080 Zwischen Tumult und ästhetischer Bildung: Medien, Theorien und literarische Darstellungen des Publikums um 1800
2 SWS 4 LP
SE Do 14-16 wöch. (1) DOR 24, 3.134 E. Dubbels
1) findet ab 24.10.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 53

5210081 Mediengeschichte der Frühen Neuzeit
2 SWS 4 LP
SE Mo 14-16 wöch. DOR 24, 3.018 J. Münkner

detaillierte Beschreibung siehe S. 54

5210072 Am Ende der Repräsentation: Kunst- und Medientheorie des 18. Jhs.
2 SWS 4 LP
SE Mi 16-18 wöch. DOR 24, 1.402 M. Bies
detaillierte Beschreibung siehe S. 51

FACHLICHER WAHLPFLICHTBEREICH

Modul 8: Vertiefung zum Modul Methodologie und Literaturtheorie

5210085 Poetik und Praxis
1 SWS 3 LP / 9 LP
CO H. Scheuer
detaillierte Beschreibung siehe S. 50

5210090 Vertiefung
1 SWS 9 LP
CO S. Born

Im CO werden Fragen rund um die Masterarbeit diskutiert: Die Recherche und Bewertung von Forschungsliteratur wird ebenso thematisiert wie die Formulierung der Problemstellung und die Ausarbeitung der Gliederung. Schwerpunkte sollen je nach Beratungs- und Diskussionsbedarf von den Teilnehmenden gesetzt werden. Ein Akzent soll auf der Diskussion von ersten Überlegungen, Entwürfen und Gliederungsvorschlägen oder auch von ausformulierten Auszügen und Abschnitten liegen. Die Vertiefung richtet sich an Studierende, die erst ein Thema finden wollen und an solche, deren Arbeit bereits fortgeschritten ist. Die Vertiefung wird als Blockveranstaltung angeboten.
Es wird bis zum 18.10.24 um persönliche Anmeldung gebeten unter: bornstef@hu-berlin.de

Modul 10: Vertiefung zum Modul Wissen und Ästhetik

5210086 Queer Reading
1 SWS 3 LP / 9 LP
CO A. Kraß
detaillierte Beschreibung siehe S. 51

5210082 Offenes Forschungskolloquium
1 SWS 3 LP / 9 LP
CO U. Vedder-Porath
detaillierte Beschreibung siehe S. 50

5210083 Kolloquium
1 SWS 3 LP / 9 LP
CO E. Dubbels
detaillierte Beschreibung siehe S. 50

Modul 11: Vertiefung zum Modul Medientheorie und -geschichte

5210084 Praxiswerkstatt Kleiner Formen
1 SWS 5 LP / 9 LP
CO Mo 16-18 14tgl./2 (1) DOR 24, 1.201 E. Matala de Mazza,
A. te Heesen
1) findet ab 21.10.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 50

Master of Education Deutsch

1. Fach/2.Fach

Modul 1: Fachwissenschaft in Anwendung

5210066E Deus ex machina (Lit.wiss.)

2 SWS 4 LP
SE Fr 12-14 wöch. DOR 24, 1.301 H. Blumentrath

Deus ex Machina – der Gott aus der Maschine: Das war in den Anfängen des Theaters eine konkrete mechanische Apparatur, mit deren Hilfe im passenden Moment ein Gott auf die Bühne herabschweben konnte. Schon bald beginnt der Begriff jedoch ein Strukturprinzip zu beschreiben, in der ein allzu verwickelter Handlungsknoten nicht langsam entwickelt und aufgelöst, sondern mit dem unerwarteten Auftritt einer höheren Instanz blitzartig durchschlagen wird. Schon früh setzt die Kritik einer solchen Lösung ein – der Deus ex Machina wird zum Inbegriff einer unmotivierten und damit tendenziell für das Publikum unbefriedigenden Wendung. Zugleich sind die betreffenden Auftritte mitsamt begleitender Knalleffekte nicht nur äußerst unterhaltsam, sondern durchaus auch von systematischem Interesse: Hier gibt sich das Theater im Offenlegen seiner Maschinerie selbst als Theater zu sehen. Wir werden uns im Seminar zunächst der konkreten Bühnentechnik zuwenden, um im Anschluss daran die verschiedenen Versuche von Theorie und Kritik des dramatischen Prinzips in den Blick zu nehmen. Den Schwerpunkt bilden Lektüren von Dramen, die vom Theater des Barock bis zur Postmoderne den Deus ex Machina in wechselnden Gestalten einsetzen, um im letzten Moment unentwirrbare Handlungsfäden mit einem Hieb zu durchtrennen: Das kann durch Auftritte von Göttern und Gespenstern ebenso geschehen wie durch gerade noch rechtzeitig eintreffende Briefe oder unerwartete Erbschaften. Um neben der Lektüre und Analyse literarischer wie theoretischer Texte auch das eigene Schreiben über diese Texte zu üben, wird das Seminar neben sehr kurzen Präsentationen auch über das kontinuierliche Schreiben von Miniaturessays strukturiert.

5210067E "Faust"-Lektüren (Lit.wiss.)

2 SWS 4 LP
SE Do 12-14 wöch. DOR 24, 1.301 S. Willer

Johann Wolfgang Goethes „Faust“ ist in jeder Hinsicht ein experimentelles Stück. Eine Fülle von Themen wird an verschiedensten Figurentypen und mit vielfältigen Sprechweisen durchgespielt; es mischen sich Tragödie und Grotteske, Satire und Mysteriendrama. Die beiden Teile sind auf ihre jeweils eigene Weise kompliziert, phasenweise rätselhaft und stets aufs Neue reizvoll – also ein überaus geeigneter Stoff für Theater, Medien, Schule, Universität. Gegenstand des Seminars ist vor allem die gründliche Textlektüre. Daneben sollen, zumindest ansatzweise, Goethes verschiedene Textfassungen sowie „Faust“-Versionen anderer Autor:innen von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart berücksichtigt werden.

Vorgesehene Arbeitsleistung: schriftliches Exposé mit eigenständiger Fragestellung (geeignet als Hinführung zu einer schriftlichen Hausarbeit).

Literatur:

Bitte besorgen Sie sich zur vorbereitenden Lektüre eine vollständige Ausgabe von Goethes „Faust“. Besonders empfehlenswert wegen des umfangreichen Kommentars: Johann Wolfgang Goethe: Faust. Zwei Teilbände: Text und Kommentar, hg. von Albrecht Schöne, Berlin 2017 (Deutscher Klassiker Verlag, 35 EUR); ebenfalls gut geeignet: Johann Wolfgang Goethe: Faust. Der Tragödie Erster und Zweiter Teil, Stuttgart 2020 (Reclams Universal-Bibliothek, 6,50 EUR).

5210091 Kriegs- und Diktaturerfahrungen: Der Umgang mit der jüngsten Geschichte in der Lyrik nach 1945 (Lit.wiss.)

2 SWS 4 LP
SE Mo 10-12 wöch. (1) DOR 24, 1.103 H. Markus
1) findet ab 21.10.2024 statt

Die Lyriker:innen, die sich nach 1945 schreibend mit den Erfahrungen von Krieg und Verfolgung, Nationalsozialismus und Exil auseinandersetzen, tun dies aus unterschiedlichsten Perspektiven: als Exilant:innen (die im Exil teils weitere Repressionen erfahren) oder innere Emigrant:innen, als ehemalige Soldaten und Besatzer sowie als rassisch oder politisch Verfolgte, als junge und ältere Geflüchtete u.v.m.; teils in, teils jenseits von Täter:innen-Opfer-Dichotomien. Das SE geht am Beispiel von Gedichten von P. Celan, N. Sachs, J.R. Becher, P. Huchel, I. Aichinger, D. Nick, G. Eich, A. Miegel, G. Britting, I. Kunert, I. Müller u.a. der Frage nach, wie Traumata, Leid, Schuldgefühle und der Umgang mit eigener Verantwortung in der Lyrik nach 1945 bearbeitet und dargestellt werden und fragt nach verallgemeinerbaren Merkmalen dieser Form der Auseinandersetzung mit der jüngsten Geschichte.

Arbeitsleistung: besondere Vorbereitung einer ausgewählten Sitzung und Mitarbeit in Form einer Expert*innengruppe in dieser Sitzung

Literatur:

Forschungsliteratur: ab Semesterbeginn auf Moodle

5210092 Kurt Kläber/Kurt Held (Lit.wiss.)

2 SWS 4 LP
SE Mo 14-16 wöch. (1) DOR 24, 1.201 J. Benner
1) findet ab 21.10.2024 statt

In der Weimarer Republik wurde Kurt Kläber (1897 – 1959) mit seinen linksradikalen bzw. proletarisch-revolutionären Texten sowie seinen vielfältigen politischen Aktivitäten bekannt. Kläber gehörte zu den einflussreichsten kommunistischen Autor:innen seiner Zeit und erlangte mit dem als Zensurfall umstrittenen Roman *Barrikaden an der Ruhr* (EA 1925) Bekanntheit. Er beteiligte sich an Revolutionskämpfen und dem Kapp-Putsch, leitete eine Arbeiterhochschule in Bochum, zog als jugendbewegter Wanderbuchhändler durch die Lande und war als Autor, Lektor und Herausgeber tätig. Darüber hinaus zählt er zu den Mitbegründer:innen der Proletarischen Feuilleton-Korrespondenz und des Bundes Proletarisch-Revolutionärer Schriftsteller.

Unmittelbar nach dem Reichstagsbrand wurde Kurt Kläber verhaftet, kam aber – wohl mithilfe seiner einflussreichen Frau, der Märchenerzählerin und Kinderbuchautorin Lisa Tetzner – frei. Zusammen floh das Paar in die Schweiz. Den Stalinismus missbilligend, entfernte sich Kläber immer weiter von der Kommunistischen Partei und konzentrierte seine politischen wie schriftstellerischen Anstrengungen vermehrt auf die Jugend. Im Tessiner Exil schrieb er unter dem Pseudonym Kurt Held seinen

wahrscheinlich bekanntesten Roman: *Die rote Zora und ihre Bande* (EA 1941). Weitere Kinder- und Jugendbücher aus seiner Schweizer Zeit handeln von Kinderarmut, Kinderarbeit und Migration. Auch nach dem Zweiten Weltkrieg engagierte sich Kläber unermüdlich für die Jugend und die Literatur.

In diesem literaturwissenschaftlichen Seminar werden einige zentrale Texte von Kurt Kläber/Kurt Held gelesen und diskutiert. Dabei wird es auch um seine literaturpädagogischen Gedanken zur Umerziehung der Jugend nach dem Zweiten Weltkrieg gehen. Es werden auch bislang unveröffentlichte sowie kaum beachtete Texte rezipiert.

Die Arbeitsleistung besteht aus einem Inputreferat, das von selbsterstellten bzw. selbst zusammengestellten schriftlichen oder audiovisuellen Materialien begleitet werden soll.

5220003 Orthografieerwerb (Sprachwiss.)

2 SWS	4 LP					
SE	Mi	14-16	wöch.	DOR 24, 1.306	J. Brunner	

Ziel des Seminars ist, die einzelnen Stadien des Orthografieerwerbs kennenzulernen. Am Ende des Seminars sollen Sie in der Lage sein, anhand von (Fehl)schreibungen von Schülerinnen und Schülern Rückschlüsse auf deren Stand im Orthografieerwerb und sinnvolle Fördermaßnahmen ziehen zu können.

Im ersten Teil des Seminars lernen Sie verschiedene Modelle kennen, die den Erwerb der Orthografie beschreiben. Im zweiten Teil des Seminars untersuchen Sie in Arbeitsgruppen den Erwerb einzelner orthografischer Phänomene (z.B. Konsonantenverdopplung, Großschreibung der Substantive, Kommasetzung) mittels einer Auswertung von Schülertexten. Diese Auswertung bildet die Grundlage für die Modulabschlussprüfung. Die Leistungspunktvergabe erfolgt für Lektüreaufgaben, Analyseaufgaben für einzelne Schreibungen, die Auswertung der Schülertexte und ein Gruppenreferat.

5220004 Sprachminderheiten (Sprachwiss.)

2 SWS	4 LP					
SE	Mi	08-10	wöch.	SchöA10-11, 3.40	C. Schwarz	

Weltweit gibt es eine Vielzahl sprachlicher Minderheiten, die von kontaktlinguistischen Erscheinungen, Assimilationstendenzen und dem Rückgang ihrer Sprecherzahlen geprägt sind.

Im Seminar sollen grundlegende Faktoren erläutert werden, die zur Entstehung von Sprachminderheiten bzw. zum Verschwinden (Sprachtod) derselben führen können. Außerdem werden wir einzelne Sprachminderheiten exemplarisch darstellen und diskutieren. Hierbei wird die Betrachtung des Deutschen als Minderheitensprache einen Schwerpunkt bilden.

Ziel des Seminars soll es einerseits sein, sprachstrukturelle, soziolinguistische und sprachpolitische „Universalien“ herauszuarbeiten, die auf unterschiedliche Sprachminderheiten gleichermaßen zutreffen. Andererseits wollen wir auch Unterschiede erarbeiten und eine Typologie sprachlicher Minderheiten erstellen. Schließlich sollen anwendungsbezogene Aspekte berücksichtigt werden, d. h. wie können die im Seminar gewonnenen Erkenntnisse beispielsweise im Bildungssektor verwertet werden?

5220006 Digitalität in den Geisteswissenschaften. Konzeptionell u. methodisch verstehen u. einsetzen (Sprachwiss.)

2 SWS	3 LP / 4 LP					
SE	Mo	14-16	wöch.	DOR 24, 3.138	C. Odebrecht	

Digitalität betrifft, beeinflusst oder formt theoretisch-epistemische, fachkulturelle und methodische Aspekte der Geisteswissenschaften. Zentral ist dabei für dieses Seminar der Bezug zur Sprache in ganz unterschiedlichen digitalen Kontexten wie zum Beispiel digitale Bestände und Sammlungen von Bibliotheken, historische oder moderne, mono- oder multilinguale Textkorpora oder KI-Anwendungen wie Chatbots. Wir behandeln *Digitalität* einerseits theoretisch reflektierend und andererseits mit Praxissitzungen und konkreten Forschungsbezügen sowie Bezügen zur Ethik, Medialität und Kultur der Digitalität. Dabei interessieren uns die unterschiedlichen Formen von Repräsentationen sprachlicher Äußerungen, die zugrundeliegende Modellierung (Datenmodell, Datenformat) aber auch die methodischen Bezüge (mit u.a. Datenkorpus, Datenbank, Sammlung, Generierung von Outputs). In dem Seminar werden wir Bezüge zur Data Literacy (Datenkompetenz) herstellen und als Projektarbeiten fallbezogen Lernbausteine (Zielstellung Open Educational Resources) erstellen und präsentieren.

Modul 2: Textkompetenz (Zusatzangebot)

5210062 Lyrik im Deutschunterricht – rezeptive wie produktive didaktische Zugänge zu einer (auf den ersten Blick) unbeliebten Gattung (Fachdidaktik)

2 SWS	4 LP					
SE	Mi	14-16	wöch.	DOR 24, 1.402	D. Wieser	

Das Verhältnis vieler Schüler:innen zu Gedichten kann als ambivalent bezeichnet werden: Einerseits sind sie Tag für Tag durch das Hören von Songs von lyrischen Texten umgeben, andererseits werden Gedichte im Literaturunterricht als etwas sehr Alltagsfernes erfahren. Die Gründe hierfür sind vermutlich mindestens auf zwei Ebenen zu suchen: Zum einen sperrt sich Gedichte aufgrund ihrer sprachlichen Verdichtung häufig einer schnellen Rezeption, zum anderen sind es insbesondere Gedichte, an denen im Literaturunterricht Analyserituale eingeübt werden: Bestimmung des Metrums und des Reimschemas, die Analyse von Metaphern und Symbolen etc. – ohne dass für die Schüler:innen erfahrbar wird, was dies abgesehen vom Erfolg in der Klassenarbeit bringen könnte.

Im SE soll deshalb diskutiert werden, wie im Unterricht Zugänge zu lyrischen Texten eröffnet werden können, die jene Fixierungen vermeiden. Wir werden uns mit Fragen der Textauswahl sowie der didaktischen Analyse lyrischer Texte auseinandersetzen und rezeptive wie produktive Verfahren erproben und diskutieren.

Literatur:

Zur Einführung: Dirk von Petersdorff: Wozu Gedichte da sind. Münchner Reden zur Poesie. Stiftung Lyrik Kabinett 2019.

5210063E **Wieder und wieder erzählen: Theorien und Prozesse der An- und Enteignung in der Literatur um 2020 (Lit.wiss.)**

2 SWS 4 LP
SE Di 14-18 wöch. DOR 24, 1.103 M. Bies

Die Kategorie des Eigentums und die mit ihr korrespondierenden Prozesse der An- und Enteignung können als Schlüssel zum Verständnis der gesellschaftlichen Moderne wie auch der Gegenwart angesehen werden. An Diskussionen über die Privatisierung natürlicher Ressourcen, den Anspruch auf Territorium oder die Restitution von Kunstwerken lässt sich das ebenso beobachten wie an Auseinandersetzungen darüber, wem eigentlich die Städte gehören sollen, wie mit Prozessen der individuellen und kulturellen An- und Enteignung umzugehen ist und was geistiges Eigentum unter den Bedingungen der Digitalisierung und der rasanten Entwicklung von generativer KI noch bedeuten mag.

Diese zentrale Rolle von Eigentum zeigt sich auch in der Literatur, die sich vor allem in den letzten Jahren intensiv mit Prozessen der An- und Enteignung befasst hat. Im Seminar wollen wir das an Romanen wie etwa Reinhard Kaiser-Mühlecker's *Enteignung* (2019), Heike Geißler's *Die Woche* (2022) oder auch Wolf Hass' *Eigentum* (2023) nachvollziehen, aber auch theoretische Auseinandersetzungen mit Eigentum von Hegel bis Haraway berücksichtigen. Dabei wollen wir untersuchen, wie Literatur mit Diskussionen um Eigentum umgeht, wie sie sie also kontextualisiert, in sie interveniert und sich zu ihnen positioniert, aber auch fragen, inwiefern der literarische Umgang mit Eigentum mit den Bedingungen und Möglichkeiten der Romanform korrespondiert. Neben der regelmäßigen Teilnahme am SE wird für die Arbeitsleitung die Abfassung einer kurzen schriftlichen Arbeit erwartet.

Literatur:

Anzuschaffende Romane werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben und in günstigen Ausgaben verfügbar sein. Die weitere Seminarlektüre wird über Moodle zur Verfügung gestellt.

Modul 3: Exemplarische Lektüren (Zusatzangebot)

5210068E **Bertolt Brecht: Frühe Stücke, Prosa und Gedichte (1918-1933)**

2 SWS 2 LP
SE Do 14-16 wöch. D. Schöttker

Brecht ist einer der bekanntesten deutschsprachigen Autoren. Bis zu seiner Emigration aus Deutschland im Jahr 1933 lag ein großer Teil seines Werkes bereits vor. Die seit 1918 entstandenen Stücke werden bis heute auf deutschen und internationalen Bühnen gespielt. Sie weisen deutliche Veränderungen von einem radikalen Individualismus bis hin zu marxistischen Auffassungen auf, die sich in der Form der Texte widerspiegeln. Dazu gehören „Baal“ (1918), „Trommeln in der Nacht“ (1919), „Im Dickicht der Städte“ (um 1924), „Mann ist Mann“ (1926), „Die Dreigroschenoper“ (1928), die sog. Lehrstücke vom „Ozeanflug“ bis hin zur „Maßnahme“ (um 1930), „Die heilige Johanna der Schlachthöfe“ (um 1930), „Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny“ (1930) und „Die Mutter“ (1931). Auf diesen Stücken liegt der Schwerpunkt des Seminars. Neben den Songs, die Brecht in diese Stücke aufgenommen hat, werden die Gedichte der Sammlung „Hauspostille“ (1927) sowie ausgewählte Prosa-Texte behandelt. Vorgesehen sind Besuche einer Theateraufführung im Berliner Ensemble sowie der Wohnung Brechts und des Bertolt-Brecht-Archivs. Erwartet werden regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines kurzen Referats und aktive Mitarbeit.

5210088E **Literarische Mehrsprachigkeit der Gegenwart**

2 SWS 2 LP
SE Mo 14-16 wöch. (1) DOR 24, 1.501 U. Vedder-Porath
1) findet ab 21.10.2024 statt

Mit der zunehmenden Sichtbarkeit der Literatur von mehrsprachigen Autor*innen in den letzten Jahrzehnten hat sich auch eine entsprechende literaturwissenschaftliche Diskussion entwickelt – beides ist Gegenstand des Seminars. An einer Reihe literarischer Texte, etwa von Melinda Nadj Abonji, Herta Müller, Terézia Mora, Yoko Tawada, werden Konzepte sprachlicher Polyphonie, der Einsatz von literarischen Dolmetscherfiguren sowie Techniken der Hybridisierung (Sprachmischung, Inszenierung von Fehlern, wortwörtliche Übersetzungen usw.) untersucht.

Arbeitsleistung im SE: Neben regelmäßiger Teilnahme und intensiver Lektürearbeit sind – im Rahmen einer Arbeitsgruppe – Inputs für eine Sitzung vorzubereiten.

Literatur:

zur Vorbereitung: Melinda Nadj Abonjis Roman *Tauben fliegen auf* (2010), Yoko Tawadas Essays *Überseesungen* (2002) sowie Esther Kilchmann (Hg.): *Mehrsprachigkeit und deutsche Literatur* (= Sonderheft der Zeitschrift für Interkulturelle Germanistik, 2012).

5210089E **Dichtung von Dichterinnen**

2 SWS 2 LP
SE Mi 14-16 wöch. DOR 24, 3.018 A. Eder

Kanones spielen im akademischen Feld nach wie vor eine Rolle, denn sie beeinflussen, was an der Universität (und über die Lehramtsstudiengänge: in der Schule) gelesen wird, welche Autor:innen beforscht und an welchen Werken exemplarisch gelehrt wird. Auf Leselisten wie der des Reclam Verlags (Griese u.a. 2020) sind die Werke von Frauen noch immer stark unterrepräsentiert: Von den auf der Reclam *Leseliste* verzeichneten 600 Werken stammen weniger als 8% von Frauen. Ein ähnliches Bild zeigt sich vielfach auf Seminarplänen und in der Folge in studentischen Arbeiten. Dieses Seminar will diese Auswahlpolitik und Perspektive ändern und beschäftigt sich mit ausgewählter Lyrik von Frauen vom 17. bis zum 21. Jahrhundert: Hier werden dichterische Arbeiten von Autorinnen vor dem Hintergrund einer literaturhistorisch grundierten Entwicklungsgeschichte zwischen ästhetischen, sozialen und ökonomischen Machtverhältnissen in den Fokus gerückt. Lyrische Texte bieten dazu einen besonders geeigneten Gegenstand, da ihre Länge (bzw. Kürze) einen diachron besonders breiten Ausgriff in dieses Themenfeld dichter Texte von Dichterinnen erlauben. Die Studienleistung besteht aus der regelmäßigen Teilnahme und Mitarbeit im SE.

Literatur:

zur Einführung: Gisela Brinker-Gabler: *Deutsche Dichterinnen vom 16. Jahrhundert bis heute*. München 2020.

Modul 4: Unterrichtspraktikum im Fach Deutsch

Informationen zu den LV in diesem Modul finden Sie unter dem Link **Lehrveranstaltungen im Praxissemester**
<https://agnes.hu-berlin.de/lupo/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=225359&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung>

Fach- oder professionsbezogene Ergänzung

In der fach- oder professionsbezogenen Ergänzung ist ein Modul aus den hierfür vorgesehenen Modulkatalogen anderer Fächer (ÜWP), zentraler Einrichtungen oder des eigenen Faches im Umfang von insgesamt 5 LP nach freier Wahl zu absolvieren. Das Modul wird ohne Note berücksichtigt.

Strukturiertes Angebot des Fachs (Empfehlung)

5210093 Grundlagen der Literaturgeschichte

2 SWS SE	3 LP Do	10-12	wöch.	DOR 24, 1.402	H. Blumentrath
-------------	------------	-------	-------	---------------	----------------

Das SE ist als Repetitorium zur deutschen Literaturgeschichte des 17.-21. Jahrhunderts entworfen. Die Lektüre von Überblicksdarstellungen, vor allem aber von Auszügen paradigmatischer Texte unterschiedlicher Epochen soll dabei Gelegenheit zur Auffrischung und Vertiefung literaturgeschichtlichen Wissens bieten. Wir beginnen im Barock und werden bei der Literatur der Gegenwart enden. Ergänzt wird dieser Schnelldurchlauf durch die Jahrhunderte um die Frage nach Möglichkeiten, Grenzen und unterschiedlichen Verfahrensweisen der Literaturgeschichtsschreibung selbst: Wie kann man mit Problemen des Kanons oder der Epochenenteilung, wie mit dem komplexen Verhältnis von Text und Kontext umgehen? Besondere Schwerpunkte innerhalb des Parcours durch die Geschichte können nach Interessens- und Bedarfslage der Studierenden in der ersten Sitzung gemeinsam verabredet werden.

5210094 Abschlusskolloquium

2 SWS CO	2 LP Do	12-14	wöch.	DOR 24, 1.402	D. Wieser
-------------	------------	-------	-------	---------------	-----------

Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die im Sommersemester 2025 ihre Masterarbeit in der Fachdidaktik Deutsch schreiben oder planen. Es wird alle zwei Wochen stattfinden und soll die verschiedenen Lese- und Schreibphasen (z. B. Recherche und Bewertung von Forschungsliteratur, Formulierung der Problemstellung, Ausarbeitung der Gliederung) begleiten und Möglichkeiten zur Präsentation und Diskussion von Arbeitsständen bieten. Die konkreten Themen werden am Beratungsbedarf der Teilnehmenden ausgerichtet.

5210096 Abschlusskolloquium

1 SWS CO	2 LP Mo	16-18	14tgl./1 (1)	DOR 24, 3.018	D. Wieser
-------------	------------	-------	--------------	---------------	-----------

1) findet ab 28.10.2024 statt

Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die im Wintersemester ihre Masterarbeit in der Fachdidaktik Deutsch schreiben oder planen. Es wird alle zwei Wochen stattfinden und soll die verschiedenen Lese- und Schreibphasen (z. B. Recherche und Bewertung von Forschungsliteratur, Formulierung der Problemstellung, Ausarbeitung der Gliederung) begleiten und Möglichkeiten zur Präsentation und Diskussion von Arbeitsständen bieten. Die konkreten Themen werden am Beratungsbedarf der Teilnehmenden ausgerichtet.

Modul für Programmstudierende

Informationen zu den Modulen "Germanistische Linguistik" und "Deutsche Sprachgeschichte" für Programmstudierende finden Sie am Institut für deutsche Sprache und Linguistik.

5210001 Einführung in die Arbeitsfelder der Mediävistik

2 SWS VL	2 LP Di	10-12	wöch.	DOR 24, 2.301	H. Scheuer
-------------	------------	-------	-------	---------------	------------

detaillierte Beschreibung siehe S. 4

5210003 Einführung in die Arbeitsfelder der Literaturwissenschaft

2 SWS VL	2 LP Mo	10-12	wöch. (1)	DOR 24, 2.301	U. Vedder-Porath
-------------	------------	-------	-----------	---------------	------------------

1) findet ab 21.10.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 6

5210501 Theorie und Praxis der Textinterpretation

2 SWS SE	3 LP Di	12-14	wöch.	DOR 24, 3.138	P. Scholz
-------------	------------	-------	-------	---------------	-----------

Theoretische Erarbeitung verschiedener Methoden der Interpretation und die Erprobung an Beispieltexen. Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf dem Einüben verschiedener Interpretationsmethoden und der Reflektion ihrer theoretischen Grundlagen mit dem Ziel der Eröffnung vielfältiger Textzugänge auf der Grundlage systematischer Strategien. Die Verfahren der Interpretation

sollen auf die theoretischen Voraussetzungen der angewandten Methoden hin überprüft werden. Dabei wird ein Überblick über die literaturwissenschaftlichen Strategien der Textinterpretation und ihre Grundbegriffe erarbeitet werden. Die Praxis der Interpretation erfolgt in Verbindung mit der Übung - Lektürekurs: Goethe Faust I und II.

5210502 Lektürekurs: Faust I und II

2 SWS
UE

2 LP
Di

14-16

wöch.

DOR 24, 3.138

P. Scholz

Annäherung an einen der großen bedeutenden Texte der deutschen Literatur mittels Lektüre ausgewählter Passagen und der Interpretation anhand grundlegender Begriffe der Literaturwissenschaft.

Goethe hat den Text so komponiert, dass sich Punkte finden, von denen sich vieles – vielleicht sogar das Ganze – ableiten lässt. So lassen sich die 16723 Verse des Textes durch die Lektüre und Interpretation einer überschaubaren Zahl an Versen gut bewältigen. (Bei der „Klassischen Walpurgisnacht mit einer Vielzahl an Gestalten und Figuren der Klassischen Mythologie – Goethe verwendete selbst dabei ein entsprechendes Lexikon als Hilfsmittel – bietet es sich an, die Verfilmung der Inszenierung von Peter Stein aus dem Jahr 2000 als „Lektürehilfe“ einzusetzen.)

Die Natur des Menschen und das Drama der Menschheit, die großen Herausforderungen des modernen Individuums: Identitätsbestimmung – Liebesbeziehungen – Moralität – Gesellschaft – Macht – Zerstörung – Krieg – Unternehmertum ... in ungeheurer Vielfalt literarischer Vermittlung präsentiert! In Goethes Faust wird so einiges geboten.

Personenverzeichnis

Person	Seite
Baum, Constanze, Tel. (030) 2093-9722, constanze.baum@hu-berlin.de (Orientierungs- und Auftaktveranstaltung zum Studienbeginn im Bachelor Deutsche Literatur (Kern- und Zweifach))	4
Baum, Constanze, Tel. (030) 2093-9722, constanze.baum@hu-berlin.de (Einführung in die neuere deutsche Literatur)	6
Baum, Constanze, Tel. (030) 2093-9722, constanze.baum@hu-berlin.de (Orientierungs- und Auftaktveranstaltung für den Studienbeginn im Master Deutsche Literatur (SOPO 2023))	47
Belz, Malte, Tel. 2093-9687, malte.belz@hu-berlin.de (GK - Grundkurs Linguistik)	26
Belz, Malte, Tel. 2093-9687, malte.belz@hu-berlin.de (Experimentalphonetisches Praktikum)	34
Benner, Julia, Tel. (030)2093-9645, julia.benner@hu-berlin.de (Kinder- und jugendliterarische Fantastik, Fantasy und Science-Fiction)	17
Benner, Julia, Tel. (030)2093-9645, julia.benner@hu-berlin.de (Was wird man denn damit?)	24
Benner, Julia, Tel. (030)2093-9645, julia.benner@hu-berlin.de (Manege frei! Zirkus, Sideshow und Varieté in der Kinder- und Jugendliteratur)	51
Benner, Julia, Tel. (030)2093-9645, julia.benner@hu-berlin.de (Kurt Kläber/Kurt Held (Lit.wiss.))	59
Berger, Peter, bergerpe@hu-berlin.de (Bühnenrepublik? Drama und Theater in der DDR)	15
Bies, Michael, michael.bies@hu-berlin.de (Literatur und Rundfunk)	17
Bies, Michael, michael.bies@hu-berlin.de (Hörspielanalysen)	17
Bies, Michael, michael.bies@hu-berlin.de (Wieder und wieder erzählen: Theorien und Prozesse der An- und Enteignung in der Literatur um 2020)	48
Bies, Michael, michael.bies@hu-berlin.de (Am Ende der Repräsentation: Kunst- und Medientheorie des 18. Jhs.)	51
Bies, Michael, michael.bies@hu-berlin.de (Wieder und wieder erzählen: Theorien und Prozesse der An- und Enteignung in der Literatur um 2020 (Lit.wiss.))	61
Blumentrath, Hendrik, Tel. (030)2093-9691, hendrik.blumentrath@hu-berlin.de (Deus ex machina)	49
Blumentrath, Hendrik, Tel. (030)2093-9691, hendrik.blumentrath@hu-berlin.de (Schrift und Schreibszene)	53
Blumentrath, Hendrik, Tel. (030)2093-9691, hendrik.blumentrath@hu-berlin.de (Wissenschaftliche Praxis in der Literaturwissenschaft)	54
Blumentrath, Hendrik, Tel. (030)2093-9691, hendrik.blumentrath@hu-berlin.de (Deus ex machina (Lit.wiss.))	59
Blumentrath, Hendrik, Tel. (030)2093-9691, hendrik.blumentrath@hu-berlin.de (Grundlagen der Literaturgeschichte)	62
Bodenmiller, Steffen, bodenmis@hu-berlin.de (Einführung in die ältere deutsche Literatur)	5
Born, Stefan, Tel. (030)2093-9797, stefan.born@hu-berlin.de (Einführung in die Didaktik des Deutschunterrichts)	33
Born, Stefan, Tel. (030)2093-9797, stefan.born@hu-berlin.de (Aspekte sprachlicher und literarischer Bildung (Literarische Indirektheit))	33
Born, Stefan, Tel. (030)2093-9797, stefan.born@hu-berlin.de (Vertiefung)	58
Brunner, Jana, Tel. 2093-9632, jana.brunner@hu-berlin.de (Orthographische Fehler)	28
Brunner, Jana, Tel. 2093-9632, jana.brunner@hu-berlin.de (Orthografieerwerb (Sprachwiss.))	60
Bunk, Oliver, oliver.bunk@hu-berlin.de (Sprachideologien und -einstellung im Mehrsprachigkeitskontext)	34
Cwiek, Aleksandra, cwiekale@hu-berlin.de (GK - Grundkurs Linguistik)	26
Dahlke, Birgit, Tel. (030)2093-9758, birgit.dahlke@rz.hu-berlin.de (Einführung in die neuere deutsche Literatur)	6
Dubbels, Elke, elke.dubbels@hu-berlin.de („Filmisches Schreiben“ in der Stummfilmära)	9
Dubbels, Elke, elke.dubbels@hu-berlin.de (Georg Büchner: Dramen und Erzählwerk)	15

Person	Seite
Dubbels, Elke, elke.dubbels@hu-berlin.de (Kolloquium)	50
Dubbels, Elke, elke.dubbels@hu-berlin.de (Diskurs- und Literaturgeschichte der Zeitung in der Weimarer Republik)	51
Dubbels, Elke, elke.dubbels@hu-berlin.de (Zwischen Tumult und ästhetischer Bildung: Medien, Theorien und literarische Darstellungen des Publikums um 1800)	53
Eder, Antonia, antonia.eder@hu-berlin.de (Die Novelle. Theorie und Textanalysen)	7
Eder, Antonia, antonia.eder@hu-berlin.de (Ästhetik und Geschlecht in Klassik und Romantik)	13
Eder, Antonia, antonia.eder@hu-berlin.de (Geld oder Leben! Zur Ökonomie von Schuld und Schulden in der Literatur)	19
Eder, Antonia, antonia.eder@hu-berlin.de (Dichtung von Dichterinnen (Exemplarische Lektüren))	48
Eder, Antonia, antonia.eder@hu-berlin.de (Dichtung von Dichterinnen)	61
Fahr, L., lena.fahr@hu-berlin.de (Tutorium zum GK Linguistik)	26
Felfe, Marc, Tel. 2093-9632, marc.felfe@german.hu-berlin.de (Deutsche Grammatik)	26
Felgentreu, Cosima (Tutorium zur Einführung in die ältere deutsche Sprache - Mittelhochdeutsch)	6
Fischer, Sarah-Elisa, sarah-elisa.fischer.1@hu-berlin.de (Begleitendes Tutorium zur Einführung in die Neuere deutsche Literatur)	6
Friemel, Berthold, Tel. (030)2093-5302, berthold.friemel@hu-berlin.de (Einführung in die neuere deutsche Literatur)	6
Friemel, Berthold, Tel. (030)2093-5302, berthold.friemel@hu-berlin.de (Kulturgeschichte der Grimm'schen Märchen bis heute)	9
Geulen, Eva, eva.geulen@hu-berlin.de (Judith Butler - Texte nach 2001)	53
Glück, Florian, florian.glueck@hu-berlin.de (Einführung in die neuere deutsche Literatur)	6
Güntner, Stanislav, stanislav.guentner@hu-berlin.de (Praxis des Drehbuchschreibens)	24
Guse, Anika, gusanika@hu-berlin.de (Kinderliterarische Großstadtprosa (1899-1933))	14
Halbig, Anna, anna.halbig@student.hu-berlin.de (Begleitendes Tutorium zur Einführung in die Neuere deutsche Literatur)	6
Heiland, Holger, mail@heilandtext.de (Texten, Schreiben, Entwickeln)	46
Hein, Cigdem, cigdem.hein.1@hu-berlin.de (Tutorium zum GK Linguistik)	26
Hirschmann, Hagen, Tel. 2093-9727, hagen.hirschmann@hu-berlin.de (GK - Grundkurs Linguistik)	26
Hißnauer, Christian, christian.hissnauer@hu-berlin.de (Krieg im Film)	8
Hofmann, Sonja, s.hofmann@hu-berlin.de (Tutorium zum GK Linguistik)	26
Hohlweck, Patrick, patrick.hohlweck@hu-berlin.de (Einführung in die neuere deutsche Literatur)	6
Jäger, Maren, maren.jaeger@hu-berlin.de ('Ausgezeichnete' Lyrik im 21. Jahrhundert)	14
Jürjens, Kira, kira.juerjens@hu-berlin.de (Theodor Storms Novellen)	14
Jürjens, Kira, kira.juerjens@hu-berlin.de (Zuckergeschichte(n). Literatur-, kultur- und wissenshistorische Zugänge)	18
Kalvelage, Luisa, kalvelal@hu-berlin.de (TUT Wissenschaftliches Schreiben)	29
Knöferle, Pia, pia.knoeferle@hu-berlin.de (Einführung in die Psycholinguistik)	33
Konietzko, Andreas, andreas.konietzko@hu-berlin.de (Deutsche Grammatik)	26
Konietzko, Andreas, andreas.konietzko@hu-berlin.de (Grammatische Zweifelsfälle)	35

Person	Seite
Konrad, Eva-Maria, eva-maria.konrad@hu-berlin.de (Einführung in die neuere deutsche Literatur)	6
Konrad, Eva-Maria, eva-maria.konrad@hu-berlin.de ("Ein ewiger Tanz aller Wesen". Poetik und Lyrik der Romantik (VL III))	13
Kraß, Andreas, Tel. (030)2093-9711, andreas.krass@hu-berlin.de (Einführung in die ältere deutsche Literatur)	5
Kraß, Andreas, Tel. (030)2093-9711, andreas.krass@hu-berlin.de (Höfische Lyrik (VL I))	10
Kraß, Andreas, Tel. (030)2093-9711, andreas.krass@hu-berlin.de (Minnesang und moderne Liebeslyrik)	10
Kraß, Andreas, Tel. (030)2093-9711, andreas.krass@hu-berlin.de (Frauenlieder)	47
Kraß, Andreas, Tel. (030)2093-9711, andreas.krass@hu-berlin.de (Queer Reading)	51
Leon-Villagra, Diego, Kerstin.Krull@hu-berlin.de (Narrationen der Klinik und der 'ärztliche Blick' im 20. Jh.)	8
Lesage, Jakob, jakob.lesage@hu-berlin.de (Sprache in Westafrika / Language in West Africa)	35
Löffler, Finn, loefflef@hu-berlin.de (Begleitendes Tutorium zur Einführung in die Neuere deutsche Literatur)	6
Loth, Robert, robert.loth@hu-berlin.de (Die Lesbarkeit der Welt: Metaphorologie nach Blumenberg)	50
Lüdeling, Anke, Tel. 2093-9799, anke.luedeling@hu-berlin.de (Registerwerb)	35
Lyutskanova, Siyana, siyana.lyutskanova@student.hu-berlin.de (Mittelhochdeutsche Lektüren)	5
Machicao y Priemer, Antonio, machicao.y.priemer@hu-berlin.de (GK - Grundkurs Linguistik)	26
Maquate, Katja, Tel. 9678, katja.maquate@hu-berlin.de (On-line Messmethoden in der Psycholinguistik)	34
Maquate, Katja, Tel. 9678, katja.maquate@hu-berlin.de (Erstspracherwerb)	34
Maquate, Katja, Tel. 9678, katja.maquate@hu-berlin.de (Akademisches Schreiben (Blockseminar))	46
Markus, Hannah, hannah.markus@hu-berlin.de („Diese vertrackte, an Nadelholzzweigen hängende Schrift“: Naturlyrik? Ein Streifzug von Georg Trakl bis Peter Huchel)	14
Markus, Hannah, hannah.markus@hu-berlin.de (Kriegs- und Diktaturerfahrungen: Der Umgang mit der jüngsten Geschichte in der Lyrik nach 1945 (Lit.wiss.))	59
Matala de Mazza, Ethel, Tel. 2093-9658, ethel.matala@hu-berlin.de (Lesen als Praxis der Kritik. Strukturalismus - Psychoanalyse - Dekonstruktion - Distant Reading)	7
Matala de Mazza, Ethel, Tel. 2093-9658, ethel.matala@hu-berlin.de (Praxiswerkstatt Kleiner Formen)	50
Matala de Mazza, Ethel, Tel. 2093-9658, ethel.matala@hu-berlin.de (Naturalismus. Literatur als Wissenschaft)	53
Meier, Evdokia, Tel. 2093-9637, eva.meier@hu-berlin.de (Einführung in die ältere deutsche Sprache - Mittelhochdeutsch)	5
Mende, Maricia, maricia.aline.mende@hu-berlin.de (Wer bezahlt Wissenschaft? Macht und Freiheit in öffentlicher Forschungsförderung)	23
Müller, Stefan, Tel. 2093-9644, St.Mueller@hu-berlin.de (GK - Grundkurs Linguistik)	26
Münkner, Jörn, joern.muenkner@hu-berlin.de (Einführung in die neuere deutsche Literatur)	6
Münkner, Jörn, joern.muenkner@hu-berlin.de (Heimatliteratur)	15
Münkner, Jörn, joern.muenkner@hu-berlin.de (Mediengeschichte der Frühen Neuzeit)	54
Odebrecht, Carolin, Tel. 2093-9774, carolin.odebrecht@hu-berlin.de (Forschungsdatenmanagement)	45
Odebrecht, Carolin, Tel. 2093-9774, carolin.odebrecht@hu-berlin.de (Digitalität in den Geisteswissenschaften. Konzeptionell u. methodisch verstehen u. einsetzen (Sprachwiss.))	60
Paschen, Ludger, Tel. 20192562, paschen@leibniz-zas.de (GK - Grundkurs Linguistik)	26
Renz, Tilo, Tel. 2093-9633, tilo.renz@hu-berlin.de (Einführung in die ältere deutsche Literatur)	5

Person	Seite
Romani, Giulia Milla (Wissen(-schaft) unter Druck - Publizieren zwischen Kulturtechnik und epistemischer Praxis)	25
Sandjon, Chantal-Fleur, chantal-fleur.sandjon@hu-berlin.de (Diversitätsgerecht(er) für Kinder und Jugendliche schreiben)	24
Sauermann, Antje, Tel. 2093-9675, antje.sauermann@hu-berlin.de (Deutsche Grammatik)	26
Scheuer, Hans Jürgen, Tel. 2093-9704, hans.juergen.scheuer@hu-berlin.de (Einführung in die Arbeitsfelder der Mediävistik)	4
Scheuer, Hans Jürgen, Tel. 2093-9704, hans.juergen.scheuer@hu-berlin.de (Einführung in die ältere deutsche Literatur)	5
Scheuer, Hans Jürgen, Tel. 2093-9704, hans.juergen.scheuer@hu-berlin.de (Eros - Magie - Poetik)	10
Scheuer, Hans Jürgen, Tel. 2093-9704, hans.juergen.scheuer@hu-berlin.de (Poetik und Praxis)	50
Scheuer, Hans Jürgen, Tel. 2093-9704, hans.juergen.scheuer@hu-berlin.de (Mandragora-Diskurse. Macht und Politik des Rätsels in vormoderner Praxis und moderner Theoriebildung)	52
Schiller, Christiane, Tel. 9766, christiane.schiller@rz.hu-berlin.de (Onomastik)	28
Schlachter, Eva, Tel. 2093-9767, eva.schlachter@rz.hu-berlin.de (GK - Grundkurs Linguistik)	26
Schlachter, Eva, Tel. 2093-9767, eva.schlachter@rz.hu-berlin.de (Deutsche Grammatik)	26
Schmidt, Felix, felix.schmidt@hu-berlin.de (Inszenierung von Autor:innenschaft in der Gegenwart)	8
Schmidt, Johannes, Tel. (030)2093-9756, johannes.schmidt@hu-berlin.de (Hölderlin: Hyperion)	12
Schmidt, Johannes, Tel. (030)2093-9756, johannes.schmidt@hu-berlin.de (Einführung in die Literaturtheorie)	53
Schmidt-Kochstedt, Susanne Antje, susanne.schmidt@hu-berlin.de (Zuckergeschichte(n). Literatur-, kultur- und wissenshistorische Zugänge)	18
Scholz, Philipp, Tel. 030-20939665, philipp.scholz@hu-berlin.de (Theorie und Praxis der Textinterpretation)	62
Scholz, Philipp, Tel. 030-20939665, philipp.scholz@hu-berlin.de (Lektürekurs: Faust I und II)	63
Schöttker, Detlev, Tel. (030)2093-9659, detlev.schoettker@hu-berlin.de (Bertolt Brecht: Frühe Stücke, Prosa und Gedichte (1918-1933))	49
Schöttker, Detlev, Tel. (030)2093-9659, detlev.schoettker@hu-berlin.de (Bertolt Brecht: Frühe Stücke, Prosa und Gedichte (1918-1933))	61
Schulz, Kristin, Tel. (030)2093-9664, kristin.schulz.1@rz.hu-berlin.de („Der Geruch der Bücher“. Wolfgang Hilbig entdecken.)	16
Schulz, Kristin, Tel. (030)2093-9664, kristin.schulz.1@rz.hu-berlin.de (Wolfgang Hilbig entdecken: Archiv und Edition)	16
Schulz, Kristin, Tel. (030)2093-9664, kristin.schulz.1@rz.hu-berlin.de (Ausgefallene Stücke. Aufführungspraxis und Zensur in der Theatergeschichte der DDR)	18
Schumacher, Nicole, Tel. 2093-9683, nicole.schumacher@hu-berlin.de (Zweitspracherwerb und Mehrsprachigkeit)	34
Schwalm, Helga, Tel. 2093-70923, helga.schwalm@rz.hu-berlin.de (Literatur und Musik (VL III))	13
Schwarz, Christian, schwarcx@hu-berlin.de (Variation und Wandel im soziohistorischen Kontext)	35
Schwarz, Christian, schwarcx@hu-berlin.de (Sprachminderheiten (Sprachwiss.))	60
Seifert, Kristin, kristin.seifert.1@hu-berlin.de (Mittelhochdeutsche Lektüren)	5
Sievers, Frank, frank.sievers@hu-berlin.de (Die Kunst der Übersetzung IV: Mensch vs. Maschine)	24
Sode, Frank, frank.sode@hu-berlin.de (GK - Grundkurs Linguistik)	26
Sode, Frank, frank.sode@hu-berlin.de (Verbale Wortformen)	28
Spengler, Johannes, johannes.spengler@hu-berlin.de (Literatur in sozialen Medien: Plattformen, Produktion und Rezeption)	17
Stachorski, Lilly-Ann, lilly-ann.stachorski.1@hu-berlin.de (Tutorium zum GK Linguistik)	26

Person	Seite
Stange, Carmen , carmen.stange@hu-berlin.de (Einführung in die ältere deutsche Literatur)	5
Stange, Carmen , carmen.stange@hu-berlin.de (Das "Ambraser Heldenbuch": Materialität und Textualität eines Prachtcodex)	10
Stange, Carmen , carmen.stange@hu-berlin.de (Mittelhochdeutsche Literatur aus Handschriften der Staatsbibliothek zu Berlin)	11
Stapelfeldt, Johanna , stapelfeldt@hu-berlin.de (Ausgefallene Stücke. Aufführungspraxis und Zensur in der Theatergeschichte der DDR)	18
Stoltz, Barbara , barbara.stoltz@hu-berlin.de ("Historia" - das Erzählen im Bild in der Kunst und Buchkunst der Neuzeit)	12
Stoltz, Barbara , barbara.stoltz@hu-berlin.de (Künstlerinnen und Literatinnen schreiben über Kunst: Ideen, Theorien, Reflexionen und eine literarische Ausdrucksform in der Vormoderne)	52
Stubenrauch, Eva , eva.stubenrauch@hu-berlin.de (Einführung in die neuere deutsche Literatur)	6
Surber, Rebecca , surberre@hu-berlin.de (Begleitendes Tutorium zur Text- und Medienanalyse)	9
te Heesen, Anke , anke.te.heesen@hu-berlin.de (Praxiswerkstatt Kleiner Formen)	50
Terada, Megumi , teradame@hu-berlin.de (Fremdsprachenakzent)	34
Vedder-Porath, Ulrike , Tel. 2093-9712, ulrike.vedder@german.hu-berlin.de (Einführung in die Arbeitsfelder der Literaturwissenschaft)	6
Vedder-Porath, Ulrike , Tel. 2093-9712, ulrike.vedder@german.hu-berlin.de (Autorinnen der Weimarer Republik)	7
Vedder-Porath, Ulrike , Tel. 2093-9712, ulrike.vedder@german.hu-berlin.de (Goethes Wahlverwandschaften)	12
Vedder-Porath, Ulrike , Tel. 2093-9712, ulrike.vedder@german.hu-berlin.de (Literarische Mehrsprachigkeit der Gegenwart (Exemplarische Lektüren))	48
Vedder-Porath, Ulrike , Tel. 2093-9712, ulrike.vedder@german.hu-berlin.de (Offenes Forschungskolloquium)	50
Vedder-Porath, Ulrike , Tel. 2093-9712, ulrike.vedder@german.hu-berlin.de (Literarische Mehrsprachigkeit der Gegenwart)	61
Verhoeven, Elisabeth , Tel. 2093-9796, elisabeth.verhoeven@cms.hu-berlin.de (GK - Grundkurs Linguistik)	26
Verhoeven, Elisabeth , Tel. 2093-9796, elisabeth.verhoeven@cms.hu-berlin.de (Typologische Variation: Deutsch im Sprachvergleich)	35
von Herrmann, Hans-Christian , h.vonherrmann@tu-berlin.de (Das Wissen der Literatur (VL III))	13
Wandhoff, Haiko , Tel. (030)2093-9659, haiko.wandhoff@rz.hu-berlin.de (Einführung in die ältere deutsche Literatur)	5
Wandhoff, Haiko , Tel. (030)2093-9659, haiko.wandhoff@rz.hu-berlin.de (Schrift – Bild – Imagination: Literatur und visuelle Kultur im Mittelalter)	18
Wandhoff, Haiko , Tel. (030)2093-9659, haiko.wandhoff@rz.hu-berlin.de (Gottfried von Straßburg: Tristan und Isolde)	48
Weber-Steinhaus, Friedrich , friedrich.otto.weber-steinhaus@hu-berlin.de (Kleists Erzählungen)	12
Weber-Steinhaus, Friedrich , friedrich.otto.weber-steinhaus@hu-berlin.de (Sittlichkeit und Kriminalität – Karl Kraus' Justiz- und Gesellschaftskritik)	19
Wegener, Lydia , lydia.wegener@hu-berlin.de (Vorbildliche Frauen? Zur literarischen Konstruktion und Destruktion weiblicher Heiligkeit im Spätmittelalter)	11
Wenzel, Antonia , Tel. (030) 2093-9694, antonia.wenzel@hu-berlin.de (Orientierungs- und Auftaktveranstaltung zum Studienbeginn im Bachelor Deutsch mit und ohne Lehramtsoption (Kern- und Zweitfach))	25
Wenzel, Antonia , Tel. (030) 2093-9694, antonia.wenzel@hu-berlin.de (Einführung in die Didaktik des Deutschunterrichts)	33
Wenzel, Antonia , Tel. (030) 2093-9694, antonia.wenzel@hu-berlin.de (Aspekte sprachlicher und literarischer Bildung)	33
Wesolek, Sarah , wesolek@leibniz-zas.de (Fremdsprachenakzent)	34
Wesolek, Sarah , wesolek@leibniz-zas.de (Angewandte Datenverarbeitung und Visualisierung: R für Linguistik und Sozialwissenschaften)	46
Wibowo, Asmara Jana , asmara.jana.wibowo@hu-berlin.de (Thesenromane?)	16

Person	Seite
Widder, Roman , Tel. (030)2093-9613, roman.widder.1@hu-berlin.de (Einführung in die neuere deutsche Literatur)	6
Wieser, Dorothee , Tel. 2093-9714, dorothee.wieser@hu-berlin.de (Einführung in die Didaktik des Deutschunterrichts)	33
Wieser, Dorothee , Tel. 2093-9714, dorothee.wieser@hu-berlin.de (Lyrik im Deutschunterricht – rezeptive wie produktive didaktische Zugänge zu einer (auf den ersten Blick) unbeliebten Gattung (Fachdidaktik))	60
Wieser, Dorothee , Tel. 2093-9714, dorothee.wieser@hu-berlin.de (Abschlusskolloquium)	62
Wieser, Dorothee , Tel. 2093-9714, dorothee.wieser@hu-berlin.de (Abschlusskolloquium)	62
Willer, Stefan , Tel. (030)2093-9666, stefan.willer@hu-berlin.de (Dramen des Naturalismus)	7
Willer, Stefan , Tel. (030)2093-9666, stefan.willer@hu-berlin.de (Goethe (VL II))	11
Willer, Stefan , Tel. (030)2093-9666, stefan.willer@hu-berlin.de (Literatur und Musik (VL III))	13
Willer, Stefan , Tel. (030)2093-9666, stefan.willer@hu-berlin.de ("Faust"-Lektüren)	49
Willer, Stefan , Tel. (030)2093-9666, stefan.willer@hu-berlin.de (Erbe und Vererbung)	49
Willer, Stefan , Tel. (030)2093-9666, stefan.willer@hu-berlin.de ("Faust"-Lektüren (Lit.wiss.))	59
Wittkopf, Sebastian , sebastian.wittkopf@hu-berlin.de (Einführung in die ältere deutsche Sprache - Mittelhochdeutsch)	5
Wittkopf, Sebastian , sebastian.wittkopf@hu-berlin.de (Deutsche Grammatik)	26
Wizisla, Erdmut , Tel. (030)2093-9665, Wizisla@adk.de („Der Geruch der Bücher“. Wolfgang Hilbig entdecken.)	16
Wizisla, Erdmut , Tel. (030)2093-9665, Wizisla@adk.de (Wolfgang Hilbig entdecken: Archiv und Edition)	16
Zeige, Lars , Tel. 2093-9677, lars.zeige@rz.hu-berlin.de (Einführung in die Variationslinguistik)	35

Gebäudeverzeichnis

Kürzel	Zugang	Straße / Ort	Objektbezeichnung
DOR 24		Dorotheenstraße 24	Doro24 Universitätsgebäude am Hegelplatz
DOR 26		Dorotheenstraße 26	Doro26 Institutsgebäude
FRS191		Friedrichstraße 191	Fried191 Institutsgebäude
GEO 47		Georgenstraße 47	Georg47 Pergamonpalais
SchöA10-11		Schönhauser Allee 10-11	SchönhA10 Bürogebäude
SO 22		Sophienstraße 22-22a	Soph22 Institutsgebäude
UL 6		Unter den Linden 6	UdL6 Universitäts-Hauptgebäude

Veranstaltungsartenverzeichnis

CO	Colloquium
FO	Forum
GK	Grundkurs
PL	Praxisorientierte Lehrveranstaltung
PT	Projektstudium
RV	Ringvorlesung
SE	Seminar
TU	Tutorium
UE	Übung
VL	Vorlesung